Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 8. Juli 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 160.

Freche Propaganda.

Von Oswald F. Schuette.

Ententefreundliche Publizisten in Washington haben mit Bezug auf die Friedensfrage eine epochale Entdeckung gemacht. — Deutschland darf ihrer Ansicht nach keine Verträge abschließen. — Abschluß muß durch die Vormünder Deutschlands, die Alliierten, erfolgen. — Diese Behauptungen sind natürlich blühender Blödsinn, aber bilden eklatantes Beispiel für Propagandatätigkeit der Entente.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 7. Juli. Ententefreundliche Publizisten in Washington haben nunmehr die Entdeckung gemacht, daß durch den Friedensvertrag von Versailles Unterhandlungen für einen direkten Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland verboten sind. Falls wir friedliche Vertragsbeziehungen mit Deutschland einzugehen wünschen, so müssen wir, wie diese Propagandisten behaupten, Unterhandlungen, nicht mit Deutschland, sondern mit den Alliierten, als „den Vormündern Deutschlands", anknüpfen.

Es hat also doch schließlich den Anschein, als ob es die Alliierten und nicht die Vereinigten Staaten gewesen, die den Krieg zu einem siegreichen Abschluß brachten. Augenscheinlich taten wir, als wir die zusammenbrechende Kriegsmaschine der Alliierten vor dem Ansturm der Deutschen retteten, dieses auf unsere eigene Gefahr hin, und nachdem wir diese Rettung durchgeführt, müssen wir augenscheinlich ihre Lasten bis zum bitteren Ende tragen.

Was die große Masse des amerikanischen Volkes von dieser wahnwitzigen Staatskunst denken wird, das dürfte etliche der gelehrten Herren, die so flott über den Mangel der amerikanischen Rechte in ihren Artikeln faseln, ganz gehörig in Erstaunen versetzen.

„Das fröhliche Gerede von einem neuen Vertrag der Freundschaft und des Handelsverkehrs mit Deutschland übergeht eine hochwichtige Tatsache", so behauptet heute einer dieser journalistischen Freunde und Bewunderer der Entente. „Deutschland steht es zur Zeit nicht frei, irgend welche Handelsverträge abzuschließen. Deutschland ist, sozusagen, an die Alliierten verpfändet. Deutschland befindet sich in der Lage des Bankerotteurs, der in den Händen von Treuhändern ist. Irgend jemand, der mit Deutschland zu unterhandeln wünscht, muß die Treuhänder zu Rate ziehen. Die Alliierten haben die Macht, Deutschland mit Bezug auf einen Vertrag mit den Vereinigten Staaten gerade so viel oder so wenig zu gestatten, wie es ihnen beliebt. Es steht, kurz gesagt, den Alliierten die Vetogewalt bezüglich irgend welcher Unterhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu, die auf einen neuen Vertrag abzielen."

Daß den Alliierten eine Vetogewalt von solch weltweitem Umfange zustehen sollte, wird den Millionen Amerikanern eine höchst freudige Ueberraschung sein, die der Meinung waren, daß wir durch den Weltkrieg zu einer herrschenden Stellung mit Bezug auf Weltfragen gelangt seien. Falls die Ansicht dieses Ententefreundes den Tatsachen entspricht, sind wir die Leiter hinabgerutscht und stehen jetzt auf gleicher Stufe mit Mexiko und China. Und selbst China war imstande gewesen, einen Vertrag der Freundschaft und der Handelsbeziehungen mit Deutschland abzuschließen, ohne gegen die Vetogewalt der Alliierten angerannt zu sein, denen es in Versailles Trotz geboten hatte.

Die Tatsache allein, daß wir auch eine Hypothek im Betrage von etwa $11,000,000,000 auf die Entente besitzen, dürfte von Interesse sein, falls man solche Hypotheken derart zur Geltung bringen kann. Augenscheinlich hat das jedoch mit dem Fall nichts zu tun. Augenscheinlich lassen sich jedoch nur Hypotheken, die sich im Besitz der Entente befinden, in dieser eigenartigen Welt der internationalen Ränke eintreiben. Tatsache jedoch ist, daß solche Hypotheken mit der gegenwärtigen Sachlage auch nicht das Geringste zu tun haben. Deutschland hat Freundschafts- und Handelsverträge mit Holland, der Schweiz und zahllosen kleineren Ländern. Die Entente hat es nie gewagt, diese Verträge für null und nichtig zu erklären. Wenn Sekretär Hughes und Präsident Harding dem Rat der Propagandisten der Entente kein allzuwilliges Ohr leihen, werden sie einen Vertrag mit Deutschland abschließen und es darauf ankommen lassen, ob die Entente es wagen wird, ihn zu zerreißen. Bezüglich dieses Vorschlags bemerkt der betreffende Publizist:

„Wir würden uns in einer höchst unangenehmen Lage befinden, falls wir es darauf ankommen ließen und [illegible] Vertrag mit Deutschland abschließen würden, der den Alliierten nicht angenehm oder der angetan sein würde, in die Beziehungen der Alliierten zu Deutschland einzugreifen."

„Tatsache ist", fährt er fort, „daß, falls wir Schritte zum Abschluß eines Sondervertrags mit Deutschland machen, wir es nicht mit Deutschland zu tun haben werden, sondern mit den Vormündern Deutschlands, den Alliierten. Gleichviel ob es uns paßt oder nicht, es bleibt Tatsache, daß bei dem Abschluß eines neuen Vertrags mit Deutschland, der zur Zeit von Jedermann geplant wird, wir tatsächlich es mit den Alliierten zu tun haben werden. Die Alliierten sind unter sich durch den Friedensvertrag von Versailles verpflichtet und die Beziehungen Deutschlands zu den Alliierten sind durch den Friedensvertrag von Versailles festgelegt und alle neuen Beziehungen, die jetzt mit Deutschland angeknüpft werden mögen, müssen durch den Vertrag von Versailles festgelegt, beschränkt werden."

Falls Präsident Harding und Sekretär Hughes derselben Ansicht, wie der Verfasser dieses Artikels sind, so bleibt ihnen natürlich nur ein Kurs. Wir können dann keinen Vertrag mit Deutschland abschließen. Das Einzige, was uns zu tun übrig bleibt, ist die Annahme des Friedensvertrags von Versailles, mit solchen Milderungen dieses geheiligten Dokuments, zu deren Annahme wir die Entente bewegen können. Das ist das einzige und natürliche Ziel, wohin uns solche Logik führen kann. Bewahrheitet sich dieses, so wird sich unser Kriegssieg zu einer bedeutungslosen Einbildung gestalten. Unsere Opfer werden vergeblich gewesen sein, es sei denn, wir sind willens, ihnen das Versprechen unbegrenzter weiterer Opfer folgen zu lassen, damit die Länder, die wir vor einer Niederlage gerettet haben, in den Stand gesetzt werden, ihren Raub unverkürzt zu behalten und ihre imperialistischen Pläne ohe Gefahr für sie selbst fortzuführen.

Gibt's Friedensproklamation?

Von Oswald F. Schuette.

Generalanwalt Daugherty wird, wie es heißt, dem Präsidenten Erlaß einer Friedensproklamation empfehlen. — Empfehlung dürfte gelegentlich der Kabinettssitzung erfolgen. — Staatssekretär Hughes gegen Proklamation, wenn sie nicht vom legalen Standpunkte aus notwendig ist.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 8. Juli. Gelegentlich der heutigen Sitzung des Kabinetts wird, wie es heißt, Generalanwalt Daugherty dem Präsidenten Harding die Erlassung einer Friedensproklamation anraten, gleichviel ob ein solcher Schritt vom legalen Standpunkt aus notwendig ist, oder nicht.

Daugherty vertritt, wie verlautet, den Standpunkt, daß durch eine derartige Proklamation bedeutend zur Herbeiführung einer wirklichen Aera des Friedens und des guten Einvernehmens beigetragen werden würde.

Geheimnisvolle ententefreundliche Einflüsse sind bemüht gewesen, dem Präsidenten vom Erlassen einer derartigen Proklamation abzuraten und im Staatsdepartement ist man jetzt fünf Tage lang bemüht gewesen, zu ermitteln, ob eine derartige Proklamation „notwendig" ist. Wie es heißt, ist Staatssekretär Hughes gegen eine derartige Proklamation, wenn sie nicht vom legalen Standpunkt aus notwendig ist.

Der Arcola Bankkrach.

Decatur, Ill., 8. Juli. Die nunmehr zum Abschluß gebrachte Nachprüfung der Bücher der Arcola State Bank hat ergeben, daß der Fehlbetrag, der ursprünglich auf 400,000 Dollars veranschlagt gewesen, sich tatsächlich auf $516,000 beläuft. Die Aktionäre beschlossen einstimmig, weitere $150,000 zum Schutz der Einleger einzuzahlen. Die Kosten der Aktien stellen sich für die Aktionäre nunmehr auf $900 pro Aktie.

Der vormalige Präsident der Bank, Mike Quirk, befindet sich im Gefängnis in lebensgefährlichem Zustand, da er sehr stark an Blutandrang leidet, jedoch sich keine körperliche Bewegung im Gefängnishof machen will, da seinem ebenfalls inhaftierten Sohn John Quirk, dem vormaligen Kassierer der Bank, dieses Vorrecht nicht eingeräumt wird.

Des Postdiebstahls bezichtigt.

Grand Rapids, Mich., 8. Juli. Der Kustos des hiesigen Postamts, Benjamin Bergmann, ist heute unter der Anklage verhaftet worden, $10,000 aus registrierten Postsendungen veruntreut zu haben, die von der Bundesreservebank in Chicago an eine hiesige Bank gesandt worden waren. Laut den Angaben der Behörden ist ein Teil der Summe wiedererlangt worden.

Howat muß sitzen.

Wegen Verletzung des Industriegesetzes von Kansas zu Gefängnis und Geldstrafe verurteilt.

Columbus, Kansas, 8. Juli. Alexander Howat, der Präsident und August Dorchy, der Vizepräsident des Verbands der Grubenarbeiter von Kansas, wurden heute vom Richter Frank W. Boß im Distriktgericht von Cherokee County wegen Verletzung des Industriegesetzes von Kansas zu je sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von $500 verurteilt. Sie waren in der verflossenen Woche schuldig befunden worden, das Gesetz dadurch verletzt zu haben, daß sie im verflossenen Februar einen Ausstand der Grubenarbeiter in Kansas verfügten.

Geheimnisvolles Schiff.

Handelt es sich um den vermeintlichen Seeräuber?

Washington, 8. Juli. Alle Schiffe im Atlantischen Ozean sind durch Funkenspruch angewiesen worden, nach einem geheimnisvollen Fahrzeug Ausschau zu halten, das möglicherweise für das geheimnisvolle Verschwinden einer Anzahl Schiffe in den jüngsten Wochen verantwortlich sein mag.

Das betreffende Schiff wurde vom Kapitän Giles vom Dampfer „Munalbro" der Munsion Linie in einer Entfernung von etwa 500 Meilen von den Delaware Capes gesichtet. Das Schiff, das keine Lichter führte, kam plötzlich dicht an die „Munalbro" heran, umkreiste dieselbe und verschwand dann, ohne auf Anrufe zu warten, in der Dunkelheit.

Der Schandfleck.

Im ersten Halbjahr wurden in den Ver. Staaten 36 Lynchmorde verübt.

Tuskegee, Ala., 8. Juli. Im verflossenen Halbjahr sind in den Ver. Staaten 36 Lynchmorde verübt worden, eine Zunahme um 24 im Vergleich zum ersten Halbjahr 1920, wie es in einem Bericht heißt, der heute hier vom Tuskegee Institut veröffentlicht worden ist. Unter den Opfern der Volkswut befanden sich dem Bericht zufolge, zwei weiße Männer, 32 farbige Männer und zwei farbige Frauen.

In elf Fällen waren die Betreffenden der Vergewaltigung angeklagt. Auf die einzelnen Staaten verteilen sich die Lynchmorde wie folgt: Mississippi zehn, Georgia neun, Florida und Arkansas je vier, Louisiana und Nord Carolina je zwei, Alabama, Kentucky, Missouri, Süd Carolina und Tennessee je einen.

Irrenanstalt in Flammen.

Staatsirrenanstalt in Talmadge, Cal., in Brand geraten, aber alle Insassen augenscheinlich gerettet.

Ukiah, Cal., 8. Juli. Das Hauptgebäude der Mendocino Staatsirrenanstalt in dem drei Meilen von hier gelegenen Talmage geriet heute zu früher Stunde in Brand. Soweit sind hier keine Einzelheiten über das Feuer erhältlich. Im dritten und vierten Stockwerk des brennenden Gebäudes sind, wie es heißt, die Tobsüchtigen untergebracht.

Den letzten Meldungen zufolge wüten die Flammen in den Krankenabteilungen zwei und drei. Es befanden sich, wie es heißt, bei Ausbruch des Feuers 900 Kranke in dem Gebäude; aber es gelang, sie alle in Sicherheit zu bringen.

Es gelang schließlich, der Flammen Herr zu werden, ehe wesentlicher Sachschaden angerichtet war. Es kam bei dem Feuer Niemand zu Schaden.

Gold die Menge.

An die acht Millionen Dollars in Gold von Europa nach New York unterwegs.

New York, 8. Juli. Den Herren Seeräubern, die nach der Ansicht gewisser Leute in der jüngsten Zeit eine Anzahl Schiffe vom Ozean gestohlen haben, bietet sich jetzt eine weit lohnendere Gelegenheit zum Raub. Auf fünf Ozeandampfern, die auf dem Atlantischen Ozean auf der Fahrt nach New York begriffen sind, befinden sich nicht weniger als acht Millionen Dollars in englischem Golde, die für New Yorker Bankhäuser bestimmt sind.

Es sind das durchweg Passagierdampfer, die jedoch eine sehr starke Mannschaft führen und keinerlei Furcht vor Seeräubern hegen. Auf der „Mauretania" allein befindet sich Gold im Wert von über fünf Millionen Dollars und andere Goldsendungen haben die „Olympic", die „Carmania", die „Lapland" und die „Oropesa" an Bord.

Im Laufe dieser Woche ist hier bereits Gold im Wert von nahezu elf Millionen Dollars ausgeladen worden und Mitte Juli dürften die Goldsendungen seit dem 1. Januar einen Wert von nahezu 400 Millionen Dollars repräsentieren.

Aus Aufstellungen der Bankhäuser erhellt, daß die gegenwärtigen Goldvorräte in den Vereinigten Staaten sich auf über $3,200,000,000 belaufen, den höchsten Betrag, der sich je im Lande befand und der etwa ein Drittel des gesamten Goldvorrats der Welt repräsentiert.

Die irische Frage.

Vertreter der Sinn Feiner und der Unionisten konferieren wieder in Dublin.

Gibt es Frieden?

Londoner Presse bezüglich der Friedensaussichten nicht sehr optimistisch. — Man glaubt, daß Uebereinkommen fraglich ist, da Eamonn de Valera auf seiner Forderung der irischen Republik bestehen dürfte. — Weiteres Blutvergießen in Belfast.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 8. Juli. Vertreter der Sinn Feiner und der Unionisten Südirlands kamen heute wieder in Dublin zusammen, um ihre Unterhandlungen fortzusetzen, die, wie man allgemein hofft, eine Grundlage zeitigen werden, auf welcher dem Blutvergießen in Irland ein Ende gemacht werden kann. Man sah hier allgemein mit größter Spannung den Nachrichten aus Dublin entgegen, aber die hiesigen Morgenblätter sind fast durchweg der Ansicht, daß die Friedensaussichten durchaus nicht günstig sind.

Diese Ansicht begründet sich in erster Linie auf der Annahme, daß Eamonn de Valera, der Führer der Sinn Feiner, unweigerlich auf der Schaffung einer irischen Republik besteht, während die englische Regierung, ebenso wie Ulster, auf den Bestimmungen des kürzlich in Kraft getretenen neuen Gesetzes für Irland beharren. Wie es heißt, hat Earl Middleton, der Führer der Unionisten Südirlands, der hier mit Premierminister Lloyd George konferierte, die Antwort zu der Dubliner Konferenz mitgenommen, daß jedwede Versöhnung im Einklang mit dem neuen irischen Gesetz stehen muß.

In vielen hiesigen Kreisen hegt man bedeutende Zweifel darüber, ob de Valera sich damit einverstanden erklären wird, und man hält es für möglich, daß er Gegenvorschläge unterbreiten dürfte.

In gewissen Kreisen Ulsters ist die Ansicht vorherrschend, daß es den Sinn Feinern nicht möglich sein würde, noch viel länger die Kosten des Kampfes zu bestreiten, und sie daher zur Nachgibigkeit geneigt sein dürften. Angesichts der verschiedenartigen Gerüchte, die im Umlauf sind, ist es bezeichnend, daß seitens des Sinn Fein Parlaments gestern ein Aufruf erlassen wurde, in welchem das Publikum davor gewarnt wird, „Nachrichten Glauben zu schenken, die nicht aus maßgebenden Quellen stammen und auf Mutmaßungen beruhen".

Dubliner Konferenz in Sitzung.

Dublin, 8. Juli. Die Beratungen zwischen den irischen Republikanern und den südlichen Unionisten, die auf Veranlassung von Eamonn de Valera am 4. Juli begonnen hatten, wurden heute wieder aufgenommen.

Die Teilnehmer an der Konferenz waren die gleichen, wie am Montag, nämlich de Valera, Arthur Griffith, der Gründer der Sinn Fein, als Vertreter der Sinn Feiner und Earl Middleton, Sir Maurice Dockrell, Sir Robert Henry Woods und Andrew Jameson als Vertreter der südlichen Unionisten.

Als Erster war de Valera zur Stelle. Ihm sowie auch den übrigen Teilnehmern an der Konferenz wurden seitens der gewaltigen Menschenmenge, die sich vor dem Mansion House versammelt hatte, wo die Sitzungen stattfinden, begeisterte Ovationen bereitet.

Lordmayor O'Neill hieß die Delegaten willkommen, die dann unverzüglich mit ihren Beratungen begannen.

Um ein Uhr verließen die Teilnehmer an der Konferenz das Mansion House und die Vertreter der Unionisten gaben bekannt, daß die Konferenz sich bis vier Uhr nachmittags vertagt habe. Eamonn de Valera und Griffith waren die Gäste des Lordmayors beim Luncheon im Mansion House.

Ulster-Premier beim König.

London, 8. Juli. König George empfing heute den Premierminister von Ulster, Sir James Craig, in halbstündiger Audienz. Wenn schon bezüglich dieser Unterredung nichts bekanntgegeben wurde, so nimmt man doch an, daß die irische Frage zur Erörterung gelangte. Sir James lehnte es mit aller Entschiedenheit ab, sich über seine Unterredung mit dem König zu äußern.

Weiteres Blutvergießen in Belfast.

Belfast, 8. Juli. In der Gegend der Union und Kent Str. in Belfast herrschte in der verflossenen Nacht, gegen Mitternacht, wieder gewaltige Aufregung und es kam zu einer überaus lebhaften Schießerei, die an die 20 Minuten dauerte. Ein Konstabler wurde tötlich verwundet und die an dem Kampf beteiligten Sinn Feiner sollen schwere Verluste erlitten haben. Laut den Angaben der Polizei wurden viele Leichen gefallener Sinn Feiner in die benachbarten Häuser geschafft.

Der Krawall brach los, als eine Polizeiabteilung eine Haussuchung in einem Hause in der Gegend vorzunehmen versuchte. Auf die betreffenden Polizisten wurde geschossen. Sie erwiderten das Feuer und riefen Verstärkungen herbei, bei deren Eintreffen sich eine regelrechte Schlacht entwickelte. Auf die Polizeimannschaften wurde sowohl aus den Häusern wie von der Straße aus von den Posten geschossen, die von den Sinn Feinern aufgestellt worden waren, um eine Ueberrumpelung durch die Polizeimannschaften zu verhüten.

Das Blutkapitel.

Dublin, 8. Juli. Aus dem amtlichen Bericht über die Vorgänge in Irland während der am 4. Juli abgelaufenen Woche erhellt, daß die Regierungstruppen und Polizeimannschaften während der Woche vierzig Tote und Verwundete hatten, was etwas unter dem Wochendurchschnitt ist.

Es wurden vierzehn Polizisten getötet und zwanzig Polizisten verwundet, während ein Soldat getötet und fünf Soldaten verwundet wurden. Es erfolgten während der Woche 25 Angriffe aus dem Hinterhalt und es wurden acht Zivilisten ermordet, deren Ermordung den Sinn Feinern zugeschrieben wird. Die Zahl der vorgenommenen Verhaftungen belief sich auf 96 und es fanden 61 kriegsgerichtliche Verhandlungen statt. Die Zahl der Internierten beläuft sich nunmehr auf 3298.

Schlesien gesäubert.

Die polnischen Rebellen haben das von ihnen besetzte Gebiet geräumt.

Arbeitslosigkeit in Frankreich.

Der französische Senat bewilligt zum Besten der Arbeitslosen zehn Millionen Franken. — Angebliche griechische Greuel in der Gegend von Ismid. — Amerikanischer Ingenieur dringt in Rußland mit Hungerstreik durch.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 8. Juli. Wie der „Times" aus Kattowitz gemeldet wird, ist ganz Oberschlesien nunmehr von den polnischen Insurgenten geräumt worden. Die Räumung gelangte am Mittwoch um mitternacht zum Abschluß. Der Bahnbetrieb ist in dem Volksabstimmungsgebiet wieder aufgenommen worden.

Die bisherigen Stellungen der polnischen Rebellen sind nunmehr bis Beuthen von englischen Truppen besetzt, während die Franzosen in Königshütte, Kattowitz und in der südlichen Gegend die Kontrolle ausüben.

Frankreich zieht Vertreter vor Reichsgericht in Leipzig zurück.

Paris, 8. Juli. Die französische Regierung hat den Alliierten die Mitteilung zugehen lassen, daß sie ihre Vertreter zurückgezogen hat, die beauftragt waren, die Verhandlungen vor dem deutschen Reichsgericht in Leipzig gegen die Deutschen zu beobachten, die wegen angeblicher Vergehen gegen die Kriegssatzungen prozessiert werden.

Zwischen den Alliierten ist ein Meinungsaustausch darüber im Gange, was angesichts der soweit gefällten Urteile geschehen soll. Die französische Regierung ist namentlich ob der Freisprechung des Generalleutnants Stenger erbittert, der angeklagt stand, die Erschießung von Verwundeten und Gefangenen verfügt zu haben, sowie auch ob der feindseligen Stimmung der Bevölkerung in Leipzig gegen die alliierten Missionen.

Die Zeitungen äußern sich sehr scharf über die Resultate der soweit geführten Prozesse und etliche Blätter schlagen vor, man solle angesichts der Tatsache, daß in Leipzig keine Gerechtigkeit zu erlangen sei, die französischen Truppen dauernd am Rhein belassen.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich.

Paris, 8. Juli. Der Senat hat heute einen Kredit von zehntausend Franken zum Besten der Arbeitslosen bewilligt.

Angebliche griechische Greuel in Ismid.

Konstantinopel, 8. Juli. Die alliierte Kommission, die mit einer Untersuchung der Sachlage in der Gegend von Ismid betraut worden war, wo angeblich gelegentlich der kürzlichen Besetzung durch die türkischen Nationalisten und dann durch die Griechen Greuel verübt worden sind, kehrt heute hierher zurück und berichtete, daß seitens der Griechen etliche hundert Türken in der Gegend von Ismid hingemetzelt worden sind.

Die Zivilbehörden haben in Ismid wieder das Heft in Händen und es herrscht dort wieder Ordnung. Die Marinetruppen, die von den Kriegsschiffen der Alliierten und von den amerikanischen Kriegsschiffen zum Schutze der nationalen Interessen gelandet worden waren, sind wieder zurückgezogen worden.

Die Türken haben, wie die Kommission versichert, das Versprechen gegeben, für die Sicherheit der Waisenhäuser und der christlichen Bevölkerung sorgen zu wollen.

Hungerstreik in Rußland wirksam.

Warschau, 8. Juli. Royal C. Keely, ein amerikanischer Ingenieur, der in Rußland eine zweijährige Gefängnisstrafe verbüßt, die seitens der Bolschewisten über ihn verhängt worden, war erfolgreich, als er kürzlich als Protest gegen die Tatsache, daß er in Einzelhaft gehalten wurde, an den Hungerstreik ging.

In einem Schreiben an das Amerikanische Rote Kreuz in Warschau, in welchem er um Lebensmittel für sieben Amerikaner ersucht, die von den Bolschewisten in Moskau festgehalten werden, schreibt Keely, daß er nunmehr einer Sowjetfabrik als Arbeiter überwiesen worden ist, und etliche Stunden während des Tages sich in Moskau frei auf den Straßen bewegen darf.

Wie es heißt, wird Keely von den Bolschewisten festgehalten, weil er nach einer Reise durch Rußland, die er auf Veranlassung der Behörden machte, die Einrichtungen scharf kritisierte. Seine zweijährige Strafzeit datiert vom 12. Mai 1920 an.

Amerikanische Kommunisten führen in Moskau angeblich kühne Reden.

Riga, 8. Juli. Die Kommunistenpartei Amerikas und die Vereinigte Kommunistenpartei Amerikas, deren Verschmelzung vor zwei Monaten erfolgte, sind entschlossen, der kommunistischen Internationale alle erdenkliche Unterstützung zugehen zu lassen. So heißt es in einer Moskauer Funkendepesche, die den Wortlaut des betreffenden Beschlusses veröffentlicht, wie er im Protokoll des Kongresses der Kommunisten-Internationale enthalten ist. Der Beschluß lautet:

„Im Namen des revolutionären Proletariats Amerikas erklären wir feierlichst, daß wir entschlossen sind, unter dem Banner der kommunistischen Internationale zum kämpfen um den Sturz des amerikanischen Imperialismus und die Herbeiführung einer Diktatur des Proletariats herbeizuführen. Die Kommunistische Partei Amerikas verpflichtet sich, das amerikanische Proletariat Amerikas für die Vernichtung des mächtigsten Stützpunkts des Weltimperialismus, des amerikanischen kapitalistischen Staates zusammenzuschaaren sowie zu einem Kampf für die Herbeiführung der Diktatur des Proletariats."

Graf Karolyi des Hochverrats angeklagt.

Budapest, 8. Juli. Der vormalige ungarische Premierminister Graf Karolyi wurde auf Grund von Beweisen, welche durch die Enthüllungen des Fürsten Windisch-Grätz geliefert worden, von der Nationalversammlung des Hochverrats angeklagt.

Brasilien will Root zum Richter im Internationalen Gericht.

Paris, 8. Juli. Brasilien hat den amerikanischen Juristen Elihu Root zu einem der Richter des permanenten Internationalen Gerichtshof ausgewählt. Die übrigen Kandidaten Brasiliens sind: Ray Barbosa von Brasilien, Joaquim Gonzales von Argentinien und Professor Alejandro Alvarez von Chile.

Bergsteiger verunglückt.

Bern, Schweiz, 8. Juli. Die ersten tötlich verlaufenen Unfälle von Bergsteigern in dieser Saison sind nunmehr aus den österreichischen Alpen gemeldet worden. Dort wurden neun Bergsteiger von einem Schneesturm überascht und mußten in großer Höhe die Nacht zubringen, mit dem Resultat, daß zwei Personen erfroren, während den anderen Teilnehmern an dem Aufstieg die Füße und Hände erfroren sind.

Es kriselt in Mexiko.

Unzufriedene Oelarbeiter werden angeblich gewalttätig.

Stadt Mexiko, 8. Juli. Laut hier eingetroffenen, soweit jedoch noch unbestätigten Meldungen machten gestern unzufrieden Arbeiter einen Angriff auf die Oelanlagen in Zacamixtla im Staat Vera Cruz. Sie ließen von ihrem Vorhaben erst ab, als herbeigerufene Bundestruppen über ihre Köpfe himweg feuerten. Die Oelanlagen in Zacamixtla sind zum größten Teil Eigentum von Amerikanern.

Die Zeitungsberichte über die dortigen Vorfälle sind nicht übereinstimmend. Einer Version zufolge wurden etlich der Arbeiter getötet, während nach anderer Fassung Niemand verletzt wurde. Aus amtlichen Quellen ist hier über den Vorgang nichts in Erfahrung zu bringen.

Vom Blitz erschlagen.

Streator, Ill., 8. Juli. Während eines gestrigen Gewitters schlug der Blitz in der Nähe von Odell, Ill., in eine Anzahl Farmarbeiter ein und der 16 Jahre alte Harry Short blieb auf der Stelle tot.

Der ferne Osten.

England will angeblich die Frage mit Vereinigten Staaten, Japan und China erörtern.

Hat derartige Vorschläge gemacht

So heißt es in gewöhnlich wohlinformierten und zuverlässigen Kreisen in London. — Es stehen ferner, wie es in Tokio heißt, Unterhandlungen zwischen Japan und den Ver. Staaten bezüglich der Marinerüstungen bevor. — Zeitung in Tokio prophezeit die baldige Aufkündigung des englisch-japanischen Bündnisses.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 8. Juli. Wie heute von gewöhnlich gut informierter und völlig zuverlässiger Seite versichert wurde, soll England bei den Vereinigten Staaten, bei Japan sowie bei China angefragt haben, ob es nicht möglich sein würde, eine Konferenz zur Erörterung der gesamten Lage im fernen Osten zu arrangieren.

Falls diese Nachricht den Tatsachen entspricht, dürfte sie eine Erklärung dafür bilden, was Premierminister Lloyd George gestern meinte, als er im Unterhause bekanntgab, die Regierung warte auf Antworten der Vereinigten Staaten und Chinas, ehe sie sich bezüglich des englisch-japanischen Vertrags äußern würde.

In amtlichen Kreisen lehnte man es ab, sich darüber zu äußenr, welcher Art Mitteilungen den Vereinigten Staaten, China und Japan zugegangen sein könnten, aber es wurde in diesen Kreisen betont, daß es selbstverständlich sein dürfte, daß man erst die Ansichten dieser Länder einholen würde, ehe England in der Angelegenheit seine Hand aufdecken würde. Man erwartet eine Ankündigung bezüglich der Politik Englands am kommenden Montag durch Lloyd George und diese Erklärung dürfte eine sehr umfassend sein.

Japan und die Abrüstungsfrage.

Tokio, 8. Juli. Wie hier in Erfahrung gebracht worden, sind Vorbereitungen für spätere formelle Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten und England bezüglich der Beschränkung der Marinerüstungen im Gange.

Es werden zur Zeit indireitee Unterhandlungen gepflogen, die man für hochbedeutsam hält, und kürzliche Beratunger der älteren Staatsmänner in Tokio haben zu der Ansicht Veranlassung geboten, daß sie sich tatsächlich an Beratungen über die Marinefrage und auch über andere Fragen beteiligen, die mit den Beziehungen Japans zu den Vereinigten Staaten in Verbindung stehen.

Die „Nichi Nichi" behauptet, daß Unterhandlungen bezüglich der Aufkündigung des englisch-japanischen Bündisses zwischen Japan und England im Gange sind, und die Zeitung erklärt, daß die formelle Aufkündigung dieses Bündnisses in Bälde zu erwarten steht.

Diese Aufkündigung wird, wie das Blatt schreibt, erfolgen, weil es aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer Verständigung in der Frage der Beschränkung der Marinerüstungen zwischen den Vereinigten Staaten, England und Japan kommen wird, und weil man es auch vermeiden will, durch die Erneuerung des Bündnisses den Unwillen der Vereinigten Staaten zu erregen.

Netter Geschäftsteilhaber.

New York, 8. Juli. Der Juwelenhändler William Snyder ist auf Veranlassung seines Geschäftsteilhabers unter der Anklage in Haft genommen worden, vor drei Wochen einen Raubüberfall auf das Geschäftslokal fingiert zu haben, bei welchem Räuber Schmucksachen im Wert von $26,000 erbeutet haben sollten. Laut den Angaben der Polizei ist Snyder im vollen Umfange geständig. Er soll angegeben haben, daß er sich selbst, um seine Schilderung von dem angeblichen Raubüberfall glaubhafter zu machen, mit einem Hammer eine Verletzung am Kopf beibrachte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; anhaltend warm; mäßiger Westwind.

Sonnenuntergang, heute: 8:27.
Sonnenaufgang, morgen: 5:23.
Monduntergang: Heute abend 10:32.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes seit gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	94	2 Uhr morgens	74
4 Uhr nachm.	95	3 Uhr morgens	73
5 Uhr nachm.	95	4 Uhr morgens	73
6 Uhr abends	86	5 Uhr morgens	72
7 Uhr abends	71	6 Uhr morgens	72
8 Uhr abends	71	7 Uhr morgens	72
9 Uhr abends	75	8 Uhr morgens	76
10 Uhr abends	74	9 Uhr morgens	78
11 Uhr abends	75	10 Uhr vorm.	79
12 Uhr mitternacht	75	11 Uhr vorm.	82
1 Uhr morgens	74	12 Uhr mittags	84

Des Mörders Ende.

Der 24 Jahre alte Antonio Lopez büßte seine Schuld am Galgen.

Verlor den Mut.

Bat, man solle ihn lieber erschießen, als hängen. — Zwei seiner Genossen wurden bereits vor mehreren Wochen hingerichtet. — A. Varchetto ihr Opfer.

Mit dem 24 Jahre alten Italiener Antonio Lopez, der kurz nach 7 Uhr heute morgen im Countygefängnis gehängt wurde, ist der letzte der drei Raubmörder, die Antonio Varchetto erschossen, dauernd unschädlich gemacht worden. Seine beiden Spießgesellen wurden bereits vor mehreren Wochen hingerichtet.

Lopez hatte fast bis zum letzten Augenblicke gehofft, daß ihn Governor Small zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigen, oder ihm doch, wie schon zweimal vorher, wieder einen Aufschub bewilligen werde. Als ihm dann heute morgen mitgeteilt wurde, daß sein letztes Stündlein gekommen sei, nahm er alle Kraft zusammen und versuchte ruhig und gefaßt in den Tod zu gehen, beim Anblick des Galgens aber erschrak er und zitterte, als ihm Arme und Beine zusammengebunden und ein weißer Mantel übergeworfen wurde. Seine Kräfte versagten ihm und er wäre voraussichtlich ganz zusammengebrochen, hätte man die Vorbereitungen nicht beschleunigt.

Auf die Frage, ob er noch etwas zu sagen wünsche, erwiderte Lopez: „Ich kann nicht verstehen, weshalb man mich hängt, ich hatte doch den Revolver nicht, mit dem Varchetto erschossen wurde." Und, als ihm der Strick um den Hals gelegt wurde, wandte er sich an den Hilfssheriff J. E. Otis, der ihn mit Hilfssheriff Herman Kruckstein festhielt, mit den Worten: „Schießt mich lieber tot, hängt mich nicht." Es waren seine letzten Worte. Im nächsten Augenblicke öffnete sich die Falltüre des Galgengerüstes und mit ihr stürzte Lopez in die Tiefe. Zwölf Minuten später konnten die anwesenden Aerzte den Tod feststellen und damit war der irdischen Gerechtigkeit Genüge geschehen.

Seine letzten Stunden.

Nachdem seine Angehörigen gestern abend von ihm Abschied genommen hatten, verbrachte Lopez fast die ganze Nacht beim Kartenspiel mit seinen beiden Wärtern, unterhielt diese mit der Erzählung von Märchen und wiegte sich immer noch in der Hoffnung, daß irgend etwas geschehen werde, um ihn vor dem Galgen zu bewahren. Erst gegen 3 Uhr legte er sich nieder und schlief bis 5 Uhr. „Tony", so wurde Lopez im Gefängnis allgemein genannt, war bei seinen Mitgefangenen beliebt. Er wußte heitere Geschichten zu erzählen und unterhielt sie oft dadurch, daß er die Stimmen von Vögeln nachahmte. Das Krähen eines Hahnes konnte er täuschend ähnlich wiedergeben, und er tat dies auch heute morgen, als er aufwachte wieder, nahm dann sein Frühstück ein und verbrachte die letzte Stunde seines Lebens im eifrigen Gebet mit den beiden Pfarrern Wiliam Murphy und James Sheehan.

Das Verbrechen.

Lopez und seine beiden Genossen Joseph Costanzo und Sam Ferrara wurden überführt, Tony Varchetto am 15. Januar in dem Bäckerladen 709 Forquer Str. überfallen und, als er sich seiner Beraubung widersetzte, niedergeschossen zu haben. Alle wurden zum Tode verurteilt und sollten am 15. April gehängt werden. Ferrara und Costanzo wurden auch hingerichtet, Lopez aber wurde von Governor Small ein Aufschub bis zum 13. Mai bewilligt. Später gelang es Anwalt Jas. Barbour dann noch einen zweiten Aufschub zu erlangen. Sein Klient sei unschuldig, machte Barbour geltend. Er sei unter falschen Vorspiegelungen verleitet worden, sich ihnen anzuschließen, als sie den Raubüberfal mit darauffolgendem Morde verübten, und das war im Wesentlichen auch der Inhalt einer heute kurz vor seiner Hinrichtung von Lopez abgegebenen Erklärung.

Hardings Hochzeitstag.

Washington, 8. Juli. Heute war der dreißigste Jahrestag der Vermählung des Präsidenten Harding, aber der Tag wurde vom Präsidenten und seiner Gattin nicht formell gefeiert. Die Vermählung des Hardingschen Ehepaares fand seinerzeit in Marion, Ohio, in dem Hause statt, von dessen Veranda aus im verflossenen Jahre die Präsidentschaftskampagne geführt wurde und der nunmehrige Sekretär des Präsidenten, George B. Christian jr., fungierte gelegentlich der Hochzeit als Obertürhüter.

Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag

E. H. KNOOP & Co
NORTH AVE. AT VINE ST.

Laden offen am Samstag bis 9 Uhr abends

Bargains für Samstag

Sheeting
Gebleichtes 81-zöll. Sheeting; eine sehr gute Sorte, frei vom Dressing; weicher Finish, regulär 59c wert, speziell für Samstag die Yard zu... **45c**

Kleider
Hübsche leichte kühle Voilekleider für Damen und Misses für Ausflüge und Feriengebrauch — sehr fesche neue Fassons, in allen Größen; speziell für Samstag zu **$6.75**

Handtücher
Fancy türkische Badehandtücher -Größe 18 bei 40 Zoll; rosa oder blauer Border; regulärer 50c Wert; speziell für Samstag Stück zu nur....... **29c**

Korsetts
Topleß Korsetts, mit elastischem Top, kurze Hüfte, sehr leicht gesteift, vier befestigte Strumpfhalter; Größen 18 bis 21, spez. für Samstag zu... **79c**

Haarnetze
Red Seal Haarnetze — Kappen- oder Fransen-Form — alle Schattierungen — wert 15c jedes, speziell für Samstag 3 für nur............ **25c**

Gardinen-Scrim
Eine gute Qualität von Gardinen Scrim — mit fancy Border an beiden Seiten, speziell für Samstag die Yard zu nur **9c**

Strümpfe
Fibre und Fadenseide Strümpfe für Damen, in Cordovan und schwarz, high spliced Ferse und Zehe und extra breites Garter Top, reg. $1.50 wert, spez., Samstag, Paar. **$1.19**

Sauce-Pfannen
„Wear ever" Aluminium Sauce Pans — regulärer $1.05 Wert — speziell für den Verkauf am Samstag offeriert zu nur **29c**

Schneiden Sie diesen Stamp-Kupon aus.

Frei $2.50 Knoop's Stamps **Frei**

Nur gut für Samstag, den 9. Juli 1921.

Mit einem Einkauf von 50c oder mehr in irgendeinem Department, mit diesem Kupon, geben wir $2.50 Knoop's Stamps absolut frei zusätzlich der regulären Stamps mit jeden verausgabten 10c. Nur einen Kupon an jeden Kunden. Bringen Sie Ihr Buch oder fangen Sie ein neues an. Keine an Kinder verabfolgt. Kupons auf dem Hauptfloor eingelöst.

Mal Vaz Malz Extrakt

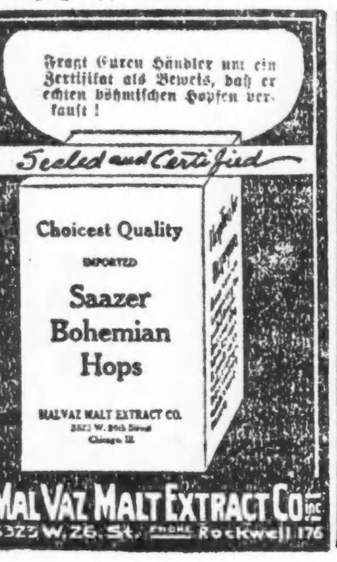
(Garantiert doppeltstark.)

Empfohlen von Aerzten wegen seiner kräftigenden Eigenschaften. Hunderte von Anerkennungsschreiben loben die Vorzüglichkeit von Mal Vaz. Ein Versuch überzeugt.

Echter importierter Saazer Hopfen

(Gesiegelt und gestempelt.)

Vorzüglichste Qualität — Die Blüte der neuen Ernte



Copyright U. S. Pat. Office.

Unsere 25jährige Erfahrung ist Garantie für die unerreichbare Güte unseres Malz-Extracts, und für die erstklassige Qualität unseres echten, importierten Saazer Hopfens.

Mal Vaz Malz Extrakt mit 3 Unzen unseres hochfeinen importierten Saazer Hopfens erzielten phänomenalen Erfolg nicht blos in Chicago, sondern überall in den Vereinigten Staaten.

Illustrierter Katalog und Preisliste kostenfrei auf Verlangen.

Tel. Rockwell 176 — Bestellungen frei abgeliefert — Tel. Rockwell 176

Mal Vaz Malt Extract Co., Inc.,
3323 West 26. Strasse, Chicago, Ill.

Der Moosnarr.

Roman von Emil Uellenberg.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(25. Fortsetzung.)

Gebete stiegen auf aus dem armseligen Heiligtum, nahmen ihren Flug in die gläserne Weite des Himmels. Jedes der Kinderherzen hatte seine eigenen Schmerzen, jedes schuf sich seinen eigenen Gott; ihre treuen Wünsche aber, eines fürs andere, begegneten sich auf dem Wege zu ihm und gingen dann Hand in Hand weiter . . . Wünsche sind geschäftige Diener des Menschen, sind lebendige Wesen an der Arbeit, können Segen und Verbrechen sein. Hellstes Gotteslicht, düsterste Satansfinsternis liegen oft im Gebet . . . Der kahle Raum des Kirchleins sah heute nur leuchtende Sonne . . .

Als sie wieder draußen standen, fragte der Veri: „Kniest Du nicht in der Kirche?"

Das Mädchen sah ihn ruhig an. „Ich mein halt immer, das Knien hätten die Aeußerlichen, die Heuchler, für sich erfunden . . . Wenn ich stehe, weiß ich, daß Gott mir gradaus ins Herz hineinsieht, so lang ich mit ihm rede. Das schützt einen vor sich selber."

„Du bist immer so hart mit Dir!" Verlegen, fast demütig heftete er seine Augen an die Erde.

„Wär' ich es nur! Aber sieh, eines weiß ich bestimmt: duldsam und milde sein gegen andere, rücksichtslos und streng gegen sich selbst — das wär die Religion, die uns noch nie so not getan hat wie heut'."

Der Knabe sagte nichts drauf. Er drehte und wendete die Worte und suchte ihren Sinn zu verstehen. Ein Dankgefühl wärmte seine Brust. Alles was er in sich aufgenommen hatte, war von dem Mädchen gekommen.

Auch Lydia Bachammer schwieg. Versonnen blickte sie über das weite, grüne Tal.

Als Veri sich neigte und das Bündel wieder aufschultern wollte, wehrte sie ihm. „Nein, nicht . . . Du mußt jetzt zurück." Sie reichte ihm die Hand. „Und komm gut heim!"

„Ja, ja . . . grüß mir den Herrn droben."

Er half ihr, die Last aufnehmen, langsam, bedächtig, als mühe er sich, den Augenblick der Trennung hinauszuzögern. Seine Hand berührte flüchtig ihr Haar. Dabei trafen sich ihre Augen. Sie sah, daß eine Feuchte in den seinen schimmerte.

„Dummer Bub . . . was ist denn?"

Da wandte er sich und sprang hastig den Weg zurück, den sie gekommen waren . . .

Langsam stieg Lydia Bachammer zu Berg. Ihr Denken weilte noch bei dem Knaben. Sie hatte sich immer verantwortlich für ihn gefühlt wie eine Mutter. Eine bange Ahnung meldete sich von etwas Unbekanntem, das drohend über dem Haupt des Harmlosen hing. Was es war, wollte ihr nicht klar werden, sie wußte dem unbestimmten Gefühl keinen Namen zu geben . . . Schon tauchten auch andere Dinge auf, die vor ihr auf dem Wege lagen; was hinter ihr blieb, versank mit jedem Schritt, den sie der Höhe zu tat . . .

Die warme Herbstsonne ging noch ein Stück mit ihr. Dann verblaßte ihr Gold. Wo sie untergegangen war, stand ein kühler Wind auf, der tagsüber geschlafen hatte, und sprang, ans Sterben der Natur gemahnend, vom Berg herab. Im dürren Laub raschelte er, das am Wege flatterte, und sang in den Baumwipfeln sein Lied von baldiger Wintersnot.

Lydia Bachammer fühlte ein Frösteln. Tapferer schritt sie aus. Dankbar empfand sie es, daß sie ein Ziel hatte, an dem sie geborgen war.

Lichtfressend kroch die Dämmerung hinter ihr her aus dem Tal. Auf der Höhe säumte noch ein fahler Schein; nicht lange, und das Dunkel mußte auch ihn verschlingen.

Aber nun tauchte im Vorblick die Mooshütte auf. Freundlich grüßend lag sie im letzten Licht; die kleinen Fenster leuchteten wie geschmolzenes Blei.

Lydia Bachammer blieb stehen. Was barg das einsame Haus für sie? Glück, Freude, Trauer, Leid? . . . . Alle Menschen fragen so, die ein neues Heim beziehen; noch keinem hat je das versiegelte Geheimnis seinen Mund geöffnet.

Einen heißen Blick sandte sie empor nach der Hütte. Deren friedliches Abendleuchten kam ihr vor wie ein glücklicher Willkommgruß. Entschlossen nahm sie ihre Last wieder auf und überwand die kurze Strecke, die sie noch von der Behausung trennte.

Am Tisch in der Stube saß Basil Salmaser über ein weißes Blatt gebeugt. Das Blatt war mit Zahlen bedeckt und enthielt Berechnungen über die Einträglichkeit der in Aussicht genommenen Maschine. Sinnend benutzte er die Dämmerzeit, um die Entscheidung in seinen Ueberlegungen zu treffen. Da hörte er draußen ein Geräusch; jetzt waren es Schritte. Ein Schatten huschte am Fenster vorüber.

Indes er noch horchte, tat die Tür sich auf, und das Mädchen stand auf der Schwelle.

„Da bin ich nun, Herr . . ."

Salmaser war aufgesprungen. Er brachte einen Wust gewöhnlicher Worte heraus und ärgerte sich darüber. Ein paar Augenblicke standen sie sich schweigend gegenüber.

„Komm, ich will Dir Dein Stübchen zeigen, dann kannst Du es Dir zunächst einmal bequem machen."

Er wollte nach ihrem Bündel greifen. Da hatte sie es schon gefaßt und ließ ihn voran aus dem Zimmer gehen.

Die Stiege, die von der Küche aus hinaufführte, knarrte unter ihren Füßen. Oben angekommen, stieß er die Tür der Kammer auf.

„So . . . da sollst Du wohnen," sagte er. Seine Stimme klang nun wieder ganz frei.

„Hier? — Ich?!"

Er weidete sich an ihrem überraschten Gesicht. Absichtlich durchschritt er neben ihr den Raum bis ans offene Fenster, durch das die kühle, würzige Heideluft ihnen entgegenwehte.

„Die Berge!" hörte er die tiefe Stimme des Mädchens neben sich.

Einen schmalen Lichtstreifen hatte die gesunkene Sonne noch im Süden zurückgelassen, in den die dunklen Zacken und Spitzen hineinstachen, klar, scharfumrissen, unsagbar rein.

Wie gebannt stand Lydia Bachammer an der Fensterbrüstung und streckte die Hand nach dem wundersam stillen Gebirge.

„Alle sind sie da . . . ich kenne sie . . . die Trettach, die Mädelergabel, die Hochfrottspitz'. Dort sind Nebelhorn und Hochvogel . . . und da, da wird das wilde Männlein sein, und darunter . . . irgendwo im Winkel muß meine Alphütte liegen . . ."

„Und da liegt auch Deine — helle Zeit . . ."

„Ja," sagte sie, ohne die Blicke zu wenden.

„Und hier ist Deine dunkle . . . ."

Da hob sie den Kopf und kehrte aus dem fernen Schauen zurück.

„Meine dunkle Zeit war bei der Stiefmutter . . . daß Ihr das noch wißt, Herr! . . . Und nun soll ich hier wohnen . . ." Ihre Worte klangen weich. Noch einmal wanderten ihre Augen durchs Fenster und liefen dann über die sie reich dünkende Wohnlichkeit des Kämmerchens. — „Wenn ich's Euch nur recht vergelten kann," setzte sie leise hinzu.

„Wir wollen in Frieden miteinander hausen." Dann ging er und ließ sie allein.

Nach einer Weile hörte er ihre leichten Schritte die Treppe herunterkommen. Wunderlich war ihm zumut, auf einmal fremde Laute in der Hütte zu vernehmen. Froh ging er in die Küche.

„Ich werd mich bald eingewöhnen . . . nur müßt Ihr Geduld mit mir haben," sagte das Mädchen, noch auf der Treppe stehend.

„Es ist keiner mit der Peitsche hinter uns in unserer Einöde."

„Zu schaffen gibt's immer, wenn man nur will."

„Zuerst sollst Du uns ein gutes Nachtessen richten . . . heut' darfst Du nehmen, was Du willst."

Er unterwies sie in den Geheimnissen seiner Junggesellenküche, zeigte ihr die Vorräte und wie und wo er sie aufbewahrte.

Indes er noch redete, hatte sie schon das Feuer im Herd entflammt und Wasser aufgesetzt. Nun schaute sie sich in der Küche um.

„Suchst Du etwas?"

„Ein Waschbecken . . . aber ich kann ja auch draußen an den Brunnen gehen."

Er zog das verlangte irgendwo hervor und reichte es ihr. Sie füllte es mit Wasser, nahm Asche aus dem Ofenkasten und rieb sich die Hände sauber.

„Tust Du das immer, ehe Du Essen machst?"

Sie sah erstaunt zu ihm auf. „Was denkt Ihr von mir?"

„Meistens sieht man es anders hierzuland," sagte er lachend.

„Was aus dem Mund herauskommt, soll rein sein, — was hineingeht, nicht minder."

„Recht hast Du." Er nickte freundlich und ging in die Stube. Wie ein Kind vor der verschlossenen Weihnachtstür harrte er, was sie wohl bringen würde. Bisweilen zog er die Luft durch die Nase ein, zumal wenn er ein lautes Zischen und Brozeln von draußen hörte.

Endlich tat die Tür sich auf.

„So, Herr . . . nun eßt!"

Sie stellte eine Schüssel auf den Tisch. Feingeschnittenes Rauchfleisch lag darauf und ein glotzendes Paar Spiegeleier darüber. Ein Besteck legte sie daneben; auch Brot fehlte nicht. Sie war schon wieder hinausgehuscht und brachte eine Tasse dampfenden Milchkaffee dazu.

Salmaser hatte sie wirken lassen.

„Und Du? —" fragte er jetzt.

„Kümmert Euch nur nicht um mich, Herr."

„Hol Dein Essen herein!" Im nächsten Augenblick bereute er den harten Ausdruck, den er in seine Worte gelegt hatte. Er sah, wie sie verlegen wurde und das Gesicht wegwandte.

„Ich hab' Kaffee und Brot draußen . . ."

„Sonst nichts?" Er bemühte sich, den rauhen Ton zu verwischen.

„Auf der Alp hatte ich nie etwas anderes auf die Nacht."

„Und Du meinst, derweil könnt' ich allein hier sitzen und schlemmen?"

„Ihr seid der Herr!"

Da stand er auf und legte ihr die Hand auf die Schulter. „Ein schöner Herr bin ich, ja . . . Weißt Du, wie die Leute im Dorf unten mich nennen? Den „Moosnarr" nennen sie mich . . ." Er schwieg einen Augenblick. Sie sah ihn mit großen Augen an.

„Euch?"

„Ja, mich . . . Vielleicht ahnst Du noch garnicht, was für ein Opfer Du mir bringst . . . Aber — weißt Du — wer meine Einsamkeit mit mir teilt, der teilt wenigstens das bißchen Essen mit mir . . . Etwas anders habe ich Dir ja nicht zu bieten."

„Herr . . .!"

„Geh nun und hol Dir einen Teller und eine Gabel."

Stumm ging sie hinaus. Als sie nicht gleich wiederkam, trat er in die Küche. Da stand sie am Tisch, sie hatte die Hände vor dem Gesicht, und eine krampfhafte Bewegung schüttelte ihren schlanken Leib.

„Ihr seid zu gut zu mir, Herr, viel zu gut."

Sanft löste er ihre Hände vom Gesicht. Er fühlte ihre warmen Tränen.

„Verzeih," sagte er ratlos, „verzeihe meine rauhe Art. Jahrelang bin ich nur mit Männern umgegangen . . . da verwildert man und findet nicht mehr den richtigen Ton für Frauen . . ."

Halb abgewendet stand sie und blickte beschämt auf den Tisch.

„Kindisch bin ich, ganz kindisch — was werdet Ihr von mir denken?"

„Sicher nichts Schlechtes . . . komm jetzt, Lydia!"

Gehorsam nahm sie Teller und Gabel aus dem Schrank. Dann saßen sie am Tisch in der Stube. Er schob ihr die Hälfte des Essens hin. Sie aß und lächelte glücklich unter den versiegenden Tränen.

„Morgen wollen wir uns dann einen Wirtschaftsplan machen, gelt? Ein Hof liegt nicht gar weit von hier, da bekommen wir fast alles, was wir brauchen."

(Fortsetzung folgt.)

Nervöse Ohnmachtsanfälle

Frau Werner erzählt, wie sie vor Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound verschwinden.

Camden, N. J. — „Ehe mein Baby geboren wurde, war ich erschöpft und

schwach, hatte ich Schmerzen in meinem Kreuz und Magen, war ich sehr nervös und hatte ich Ohnmachtsanfälle. Ich litt wirklich schrecklich an diesen Ohnmachtsanfällen. Ich erkannte zeitweise niemand und pflegte zu schreien. Ein Doktor behandelte mich wegen dieser Anfälle, aber er schien nicht viel auszurichten. Ich hatte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und Liver Pills vorher genommen, ich begann sie daher wieder zu nehmen. Ich spürte bald eine Aenderung und konnte meine Arbeit wieder ohne Schmerzen verrichten und war von diesen nervösen Anfällen geheilt. Jetzt habe ich ein nettes, fettes Mädchen-Baby und überstand dessen Geburt leicht, dank Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound."—Frau William E. Werner, 1216 Van Hook Str., Camden, N. J.

Wenn eine Frau spürt, daß ihre Energie nachläßt, daß sie schwach und nervös ist, an Rückenschmerzen, an Niedergeschlagenheit leidet, sollte sie sofort ihren Organismus aufbauen durch Einnehmen von jener Standard-Frauenmedizin, Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, wie dies Frau Werner tat.

Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., verschickt privates Buch, „Ailments Peculiar to Women" frei auf Verlangen. Es enthält wertvolle Information.

Schwaben-Spätzle.

Von Carl Traub.

(Mitropost-Bericht.)

Stuttgart, am 10. Juni.

Die kriminelle Woge, die sich seit Kriegsende als Folgeerscheinung der Revolution über die deutschen Lande ergoß, scheint wieder einmal im Zunehmen begriffen zu sein, und auch Schwaben bleibt davon nicht verschont. Mit Entsetzen und Empörung vernahmen wir vergangene Woche, daß Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg durch Schrotschüsse in den Rücken verwundet worden ist, und wenn man auch wünschen möchte, daß der Glaube mancher Leute, es habe sich dabei um ein unglückliches Versehen gehandelt, bewahrheiten möge — sehr wahrscheinlich ist dieseAnnahme nicht.

Herzog Albrecht, in dem wir bis zum November 1918 unsern Thronerben zu sehen gewöhnt waren, befand sich in Gesellschaft des Fürsten Erich von Zeil, dessen Gast er war, auf der Heimkehr von der Jagd. Die beiden Herren standen im Begriff, auf das sie erwartende Automobil zuzugehen, als die Schüsse von hinterrücks fielen, durch die sie beide verwundet wurden. Der Fürst kam glücklicher davon als sein herzoglicher Gast, der unmittelbar nach dem Besteigen des Wagens infolge der Verwundung zusammenbrach und heute noch das Bett hüten muß. Acht bis neun Schrotkörner, die zum Teil sehr tief sitzen, sind ihm in den Rücken gedrungen, und es ist ein wahres Glück, daß die Kraft der Geschosse durch seinen schweren Lodenmantel nicht unbeträchtlich abgemildert wurde. Die Schießerei selbst ist den Behörden noch ein vollständiges Rätsel; Graf Konstantin von Zeil und der Kraftwagenlenker haben am Wege in unmittelbarer Nähe der beiden Verwundeten einen Schuß aufblitzen sehen, und doch ist die Ermittelung des Täters auch durch Verwendung eines Polizeihundes nicht gelungen. Die Teilnahme der Bevölkerung ist allgemein; obgleich Herzog Albrecht niemals eigentlich populär geworden ist, macht doch kein Mensch aus der Verurteilung der meuchlerischen Tat ein Hehl.

Wir sind hier von revolutionären Wirren und Umtrieben, abgesehen von dem erfreulicherweise mißglückten Generalstreik „von der Hebamme Lis zum Totengräber", bisher verschont geblieben, und alle Welt hofft, daß es auch fernerhin so sein möge. Aber es herrscht bei uns jetzt doch eine gewisse Krakehlstimmung, die nicht übersehen werden kann. Die unerquicklichen Erscheinungen mehren sich, und zu ihnen gehört ein Theaterskandal, der am letzten Dienstag in unserem Landestheater in einer bisher noch nicht erlebten Stärke losbrach. Pfiffe, Schlußrufe, Ausrufe der Entrüstung und des Ekels wurden laut, und der Beifall, der sich schüchtern hervorwagte, mußte verstummen. Vorkommnisse von dieser Art sind mir ein Greuel, und ich glaube, nicht nur mir, sondern jedem Menschen von einiger Bildung. Die Aufführung dieser Stücke ist unzweifelhaft eine böse Verirrung, mußte es aber darum zu einem solch bösen Skandal kommen? Wozu gibt es eine öffentliche Meinung, die sich in der Presse Luft nach Herzenslust machen kann? Es bleibt sich beides gleich skandalös, der Theaterskandal und die Aufführung. Veranlassung zu dieser Entgleisung wurden die beiden Hindemithschen Opern, zwei expressionistische Einakter: „Mörder, Hoffnung der Frauen" und „Das Nusch-Nuschi", über die nichts Besonderes zu sagen ist, und die hier nur erwähnt sein sollen, um vor ihnen zu warnen. Man experimentiert leider jetzt in Stuttgart auch, obgleich das an einem Landestheater ausgeschlossen sein sollte, umso mehr als unsere Bühne ein Defizit vor vier und einer halben Million aufzuweisen hat. Vermutlich werden sich die Stadtväter noch mit dieser Seite der Angelegenheit beschäftigen müssen.

Als höchst unerquicklich muß auch eine Auseinandersetzung angesprochen werden, die jetzt zwischen der Mörikegesellschaft und dem Schwiegersohn der Tochter Mörikes spielt und leider auch Eingang in die Tageszeitungen gefunden hat. Die Gesellschaft wandte sich in ihrer unlängst in Mörikes Geburtsort Ludwigsburg abgehaltenen ersten Hauptversammlung gegen den angeheirateten Nachkömmling des Dichters (wozu Namen nennen? Sie tun nichts zur Sache), den sie bezichtigt, eine Richtigstellung einer früher gegebenen Darstellung der Mörikeschen Ehetragödie zu verhindern zu wollen. Man fragt sich, wer den Nutzen von solchem Streite und Gezänk hat und wem damit ein Gefallen geschieht. Wenn die frühere Darstellung falsch war, ist das schlimm und zu bedauern, aber es heißt doch, erst recht den Finger auf eine wunde Stelle legen, wenn heute noch einmal an dieser Sache gerührt wird. Wir alle wissen, daß Mörikes Ehe eine Tragödie war, aber sie war ein Trauerspiel, das er allein durchkämpfen mußte, das den Menschen Mörike angeht und nicht den Dichter, den wir alle lieben und hochschätzen. Warum sollen die geheimen Vorgänge eines Familienlebens ans Licht des Tages gezerrt werden? Das ist unvornehm, und darum handelt die Mörikegesellschaft falsch und erweist ihrem Dichter keinen Dienst, wenn sie auf alte Darstellungen noch einmal zurückkommt und die Oeffentlichkeit nötigt, Partei zu nehmen. Es wird überhaupt viel zu viel in die Leben der Großen hineingeleuchtet! Wozu? Sie haben ihre Menschlichkeit in ihren Versen, in ihren Melodien, in ihren Malereien oder Skulpturen ausgesprochen und der Menschheit damit das gegeben, was allein die Menschheit braucht. Es ist ein schlechter Dank, wenn auch die kleinen allzu menschlichen Menschlichkeiten ans Licht des Tages gezerrt werden. Verleumdungen, Verdächtigungen, Schmähungen — all das kann nicht ausbleiben, und der Tote ist wehrlos! Also: mehr die Dichtungen lesen als die Dichterbiographien! Die Mahnung ist in unserem memorienhungrigen Zeitalter mehr als doppelt angebracht.

Um aber wieder zum tätigen Leben, zum Geschehen des Tages zurückzukommen, sei dieses verbucht: Die Vereinigung ehemaliger württembergischer Kriegsgefangener hat an die französische Staatsregierung, und zwar zur persönlichen Einsichtnahme des Ministerpräsidenten Briand ein Schreiben mit dem Ersuchen um Stellungnahme und baldige Aeußerung gerichtet. Das Schreiben beschäftigt sich mit den Strafgefangenen in Avignon und mit den Kriegsverbrechen. Die Volksseele kommt darin zum Ausdruck, die sich tief verletzt fühlt durch die schamlose Heuchlerpolitik der Ententisten, insbesondere der Franzosen, die neu gereizt worden ist durch die jetzt in Leipzig zur Verhandlung kommenden Prozesse gegen die deutschen Kriegsverbrecher. Die deutschen Soldaten, die in französischer Gefangenschaft gelitten haben, wissen am besten, wovon sie reden; ihnen kann niemand vorwerfen, sie sprächen nur nach, was sie gehört, denn ihre Leiber tragen die Merkzeichen ihres Leidens. Die genannte Vereinigung fordert von Briand die Amnestie für die noch in Frankreich schmachtenden Gefangenen oder wenigstens Revision des gerichtlichen Verfahrens und sie verlangt weiter die Prozessierung aller jener Missetäter, die sich gegen deutsche Kriegsgefangene vergangen haben. Sie droht, alle diese Akte von Mißhandlungen und Verbrechen der Oeffentlichkeit zu übergeben, wenn Frankreich ihrem Ansuchen nicht entspricht, und ich fürchte, sie werden zu dieser Veröffentlichung schreiten müssen und dennoch nichts erreichen, denn das Weltgewissen ist stumpf geworden. Wäre das nicht so, dann hätte es längst gegen den Wahnsinn des Friedens von Versailles, des Friedens von St. Germain und wie sie alle heißen, Front machen müssen.

SERVICE FIRST

Wichtige Nachricht!

Die Telephonnummern der Illinois Bell Telephone Company's Offices und Departments in Chicago sind wie folgt geändert worden:

Alte Nummer	Neue Nummer
Official 100	Official 9100
Official 200	Official 9200
Official 300	Official 9300

Bei Aufrufen nach dem General Office-Gebäude richten Sie sich bitte nach folgendem:

Dienstaufträge Kontraktänderungen Adreßbucheintragungen Telephon-Verlegungen Dienstraten	Official 9100
Richtigstellungen Rechnungen für Dienst Kollektionen Beschwerden über Dienst Irrtümer im Berechnen	Official 9200
Verwaltungs-, General- u. a. Departments	Official 9300

Wenn Ihre Linie oder Einrichtung sich nicht in Ordnung befindet, berichten Sie (durch das nächste Telephon), indem Sie den „Repair Clerk" verlangen.*
Bei Beschwerden über den Dienst fragen Sie nach dem Manager.

Die Nummern der Feuerwehr- und Polizei-Departments sind ebenfalls wie folgt geändert worden:

Alte Nummer	Neue Nummer
Feuerwehr-Department, Main 0	Feuerwehr 1313
Polizei-Department, Main 13	Polizei 1313

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY.

NOW — Tremendous JULY CLEAN UP SALE
In beiden Läden

Der große Verkauf auf den Ihr gewartet habt!

Männer- und junge Männeranzüge

Drei große Gruppen von bestgemachten reinwollenen Anzügen zu den niedrigst markierten Preisen in ganz Chicago — die Ersparnisse sind riesige — decken Sie jetzt Ihren vollen Bedarf an Kleidungsstücken.

Gruppe 1—Anzüge für Männer u. junge Männer — Werte bis zu $35.00 — vorzügliche Muster; dauerhafte reinwoll. Stoffe, zu weniger als den Herstellungskosten allein markiert — einfach- und doppelbrüstige Modelle; angebrochene Partien, aber alle Größen. Räumungsverkaufspreis für Samstag zu.................. **$17.50**

Gruppe 2—Anzüge für Männer u. junge Männer; Werte bis zu $50.00; feine Wollenstoffe — die neuesten Schattierungen von braun, grau, blau, Mischungen, Streifen; handgeschneidert — alle Größen für Korpulente, Schlanke, Reguläre; Ultra und konservative Modelle; eine große Auswahl von Anzügen, von den besten Schneidern gemacht; fehlerloses Passen; durchweg gut besetzt und gefüttert; reg. $50 Anzüge. Räumungsverkaufspreis für Samstag zu.................. **$27.50**

Gruppe 3—Anzüge für Männer u. junge Männer; Werte bis $65.00; die Produkte der bekanntesten Kleidermacher Amerikas; im ganzen Lande angezeigte Marken; in der „Loop" heute zu „Sale Prices" verkauft, die 30%—40% höher als unsere sind; einige hochfeine Modelle; reinwoll. Stoffe, Mohair und seid. Futter; alle neuesten Frühjahr- u. Sommermuster; wirkliche $65 Anzüge; Räumungsverkaufspreis Samstag zu.. **$37.50**

Wir berechnen keine Extrakosten für Umänderungen. — Fehlerloses Passen und absolute Zufriedenheit wird in „The Armitage" stets garantiert.

Das Heim der guten Kleider.

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee und Armitage Aves. — 2 Läden — 2739-45 W. North Ave., nahe California Ave.

Offen Samstag Abend

Case & Martin Co.,
Bäcker von
Connecticut Pies

Wir haben das beste Ablieferungssystem in Chicago. — Alles mit Automobils.

Bestellt heute für morgen. — Verlangt Case & Martin's.

Für das Postmeisteramt.

Zweiundfünfzig Bewerber haben sich soweit gemeldet.

Auf Grund des neuen Bundesgesetzes, das bestimmt, daß auch in Städten der ersten Klasse für das Postmeisteramt eine Zivildienstprüfung abgelegt werden muß, sind zweiundfünfzig Bewerber in Chicago aufgetreten, aber nur drei von ihnen werden schließlich in die engere Wahl kommen. J. G. Yaden, der Chef der Prüfungsabteilung des Bundeszivildienstes, der aus Washington eintraf, erklärte, die Bewerber würden unter seiner Aufsicht von führenden Geschäftsleuten, Bankleuten und Redakteuren auf ihre allgemeinen Kenntnisse und auf ihren Charakter hin geprüft werden, und die Namen der drei, die diese Prüfung am besten beständen, würden dem Generalpostmeister unterbreitet werden. Vor Ablauf von drei Wochen wird es sich kaum entscheiden können, wer der nächste Postmeister von Chicago wird.

— John D. Rockefeller beging heute seinen 82. Geburtstag. Das Ereignis wurde nicht besonders festlich begangen und das greise Geburtstagskind vergnügte sich, wie er täglich zu tun pflegt, auf seinem Anwesen in Tarrytown, N. Y., mit dem Golfspiel.

— In Kopenhagen wurde Wood Smith, ein Beamter der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft, als Leiche mit einer Kugelwunde im Kopf in seiner Wohnung aufgefunden.

— Die Filmschauspielerin Theda Bara hat sich vor Wochenfrist heimlich mit ihrem Filmdirektor C. J. Brabin vermählt. Die Trauung wurde in Greenwich, Conn., von einem Friedensrichter vollzogen.

Leset die „Sonntagpost". Leset die „Sonntagpost".

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft.

Epoche machendes Männerkleider-Ereignis
—und—
Unvergleichliches freies Angebot
—für—
2 Tage — Morgen, Samstag, und Montag

Wenn dieser Verkauf durch eine volle Seite angekündigt würde, könnten die Werte nicht größer sein. — Vergleicht die Preise mit anderen Anzeigen und überzeugt Euch selbst.

Wir geben dieses Geschenk, um unsere Wertschätzung der vielen Tausende unserer Kunden zu beweisen, die Rogers Brothers seit den 12 Jahren ihres Bestehens mit ihrer Kundschaft beehrt und es uns ermöglicht haben, daß unser Geschäft heute bis auf über eine Million Dollars jährlich herangewachsen ist, das wir mit vielem Mut, gutem Charakter, gutem Kredit, guter Gesundheit, vielen Freunden und fünfundneunzig Dollars in Bar anfingen. Liebe Leser, könnt Ihr Euch jetzt wundern, daß wir so billig gesinnt sind und an unsere lieben Freunde und Kunden denken, die uns zu dem großen Erfolge verholfen haben, dessen wir uns jetzt erfreuen. Wir werden heute, Samstag und Montag an jeden Kunden, der einen Rogers Brothers Anzug kauft, die hübsche Mahagoni-Uhr wegschenken, die hier abgebildet ist.

Frei mit jedem Einkauf

Diese sehr schöne, große, solide Mahagoni 8 Tage Uhr. 12 Zoll hoch und 13 Zoll lang. — Genau wie abgebildet. — Wert $17.50 bei irgend einem Juwelier.

Damen Ihr seid unsere besten Freunde, denn Ihr versteht wirkliche Werte, feine Stoffe und ungewöhnliche Schneiderarbeit. Wir ersuchen Euch, uns zu besuchen und möchten Eure Meinung hören über Rogers Brothers Kleider, darum die freie Offerte.

Chicagos größtes Kleider-Ereignis

2 Hosen-Anzüge $17
$21 $25 $35 $37.50

Reguläe $31 bis $65 Werte bei dieser großen Veranstaltung für Männer, junge Leute und Hochschüler. Absolut garantiert reinwollen. Neueste Moden und tadellose Arbeit.

Tatsachen Rogers Brothers' Geschenke sind genau dasselbe wie die Zigarren-Kupons und Trading Stamps, nur daß Ihr bei Rogers Bros. Eure Prämien zur Zeit des Einkaufs erhaltet, anstatt die Kupons für eine lange Zeit zu sammeln. Wir teilen unsere Profite mit Euch und stellen die Kosten dieser Geschenke auf die Anzeigenrechnung. Anstatt unser ganzes Geld für Zeitungsanzeigen auszugeben, teilen wir $150,000 in zwei Teile — die Hälfte für Anzeigen und die andere Hälfte für kostenfreie Geschenke.

Vergleicht die hier offerierten Preise für 2-Hosen Anzüge, 1 Paar Hosen Anzüge u. Palm Beaches—jedes Kleidungsstück voll garantiert reine Wolle, von feiner Qualität. Vergleicht unsere Preise mit den gebotenen Preisen irgend eines anderen Verkaufs und Ihr werdet die wundervollen Werte erkennen, die wir regulär offerieren.. Und dann, vergeßt nicht, Ihr erhaltet absolut frei das extra Geschenk, eine feine Mahagoni-Uhr, und diese Kombination kann für wirkliches Wertegeben nicht übertroffen oder auch nur annähernd erreicht werden.

Seht unsere Schaufenster-Auslage von diesen wundervollen Werten.

Geld zurück
Garantie mit jedem Einkauf.

Anzüge mit ein Paar Hosen

Ohne Zweifel die feinsten Anzüge, die Ihr seit Jahren zu annähernd diesen Preisen gesehen habt, sind in diesem riesigen Verkauf vertreten für Männer, junge Leute und Jünglinge. Jeder Anzug führt unsere eisengepanzerte Garantie und eine Ersparnis von $15 bis $25. Neue Modelle eingeschlossen.

$15—$20

An die Leser der „Abendpost", unsere Freunde und Kunden: Falls Ihr diese Anzeige bei dieser Gelegenheit zu kaufen gedenkt, so gebt diese Anzeige Euren Freunden und Nachbarn. Wir danken Euch dafür.

Aenderungen kostenfrei.

Offen Samstag bis 10 Uhr abends

Rogers Brothers
322 S. STATE STREET
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

BANKES' The Best COFFEE 35c a lb.

Der allerbeste köstlich frisch geröstete Kaffee 35c

Die allerbeste Creamery Butter Pfund 39c

„Home Blend" Der köstliche für 40c Kaffee Pfund 30c

BANKES Kaffee-Läden:
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2812 W. North Ave.
Nordseite: 406 E. Division Str., 720 W. North Ave., 3244 Lincoln Ave., 3681 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str., 2010 W. Madison Str., 1217 S. Blue Island Av., 1250 S. Halsted Str.
Südseite: 1818 W. 12. Str., 2102 W. 22. Str., 4958 S. Ashland Ave., 3127 S. Halsted Str., 3062 Wentworth Ave.

NORTH AVE. STATE BANK
North Ave. u. Larrabee Str.
Eine deutsche Spar-Bank

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das an oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe in Ihrer Bequemlichkeit eingerichtet. — Kisten $3 per Jahr und aufwärts.

Beamter:
Landon C. Rose, Präsident
Charles C. Schick, Vizepräsident
Otto G. Roehling, Kassierer
Victor F. Thiele, Hilfskassierer
Walter N. Lay, Hilfskassierer
Wm. G. Zander, Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Universaler Freimaurerbund.

Nimmt in gestriger Sitzung eine bemerkenswerte Platform an.

In seiner gestrigen, unter dem Vorsitz von Bruder Otto Stiefel, dem Championkämpfer für amerikanische Ideale, im Hotel Atlantic abgehaltenen Sitzung, nahm der Universale Freimaurerbund folgende Platform an:

„In der Erkenntnis, daß der Weltkrieg eine höchst nachteilige Wirkung auf die Universale Alte und Angenommene Freiumaurerei ausgeübt hat, was in einzelnen Fällen dem Umstande zuzuschreiben war, daß „force majeure" die Oberhand bekam über die erhabenen Grundsätze des Baues und in anderen Fällen zum feigen Aufgeben derselben führte; —

„In der weiteren Erkenntnis, daß der Weltkrieg in der deutlichsten Weise demonstrierte, wie „angenehm es ist, unter Brüdern zu hausen", und, indem er das tat, es klarmachte, daß das köstlichste Besitztum der Erde die Solidarität der Menschheit sein wird, gegründet darauf, daß die Völker und Nationen sich einig sind über die Grundlagen der Wahrheit;

„Und endlich, in der Erkenntnis, daß ein besserer Gedankenaustausch zwischen den in der ganzen Welt verstreuten Freimaurern eine Ausstreuung von Wissen zur Folge haben und so zu einem besseren Verständnis der Völker untereinander führen wird, so daß hinfort ein größeres Maß von Glückseligkeit der Menschheit zu teil würde, nehmen wir, die zum Universalen Freimaurerkongreß in der Stadt Chicago, im Staate Illinois, in den Ver. Staaten von Amerika, am 7. und 8. Juli des Jahres 1921 (5929 A. M.), versammelten Freimaurer die folgende Platform an:

1. Die Erhaltung der Wahrzeichen der Freimaurerei sollte immer und überall die erste Pflicht aller Freimaurer sein.

2. Freimaurer sollten sich der Teilnahme an Politik, nationaler und internationaler, enthalten, und von Freimaurergruppen, die unter die Kontrolle politischer und religiöser Gruppen, Organisationen und Interessen geraten, solle man annehmen, daß sie die wahren Ueberlieferungen, Pflichten und Rechte des Baues aufgegeben haben.

3. Die Oberherrschaft fremder Freimaurervereinigungen über Freimaurerverbände anderer nationaler oder politischer Aggregate sollte entmutigt werden, damit nicht wieder in Zukunft Freimaurervereinigungen den politischen und nationalen Interessen anderer Freimaurerverbände unterwürfig gemacht würden.

4. Eine Einmischung einzelner Freimaurergruppen in die Angelegenheiten anderer Freimaurergruppen, die dem allgemeinen öffentlichen Interesse der Nation oder einer anderen Gemeinde feindlich erachtet werden, soll nicht geduldet werden, da nicht zugegeben werden kann, daß eine Gruppe von Menschen das Recht habe, ihren Willen ohne vorgeschriebenes Rechtsverfahren und den durch die Verfassung gewährleisteten Rechten zum Trotz, anderen aufzuzwingen.

5. Es ist die Pflicht der Freimaurer, ihren resp. Gemeinden mit gutem Rat an die Hand zu gehen, besonders in Zeiten der Not und Gefahr. Soweit es irgend möglich ist, sollten sie Kriegführung entmutigen, sowie die Annahme von Gesetzen, durch die die Grundsätze der Duldsamkeit und Brüderlichkeit, zu denen sich die Freimaurer seit jeher bekunnen, aufgehoben werden.

6. Weder Zwang noch Gewaltmittel in irgendeiner Art und Form darf von einer Freimaurergruppe auf irgend eine andere Freimaurergruppe, ganz gleich zu welchem Zwecke, ausgeübt werden. Man beachte besser als bisher, daß Freimaurer, als freie Männer, nur Anhänglichkeit schulden, wo Anhänglichkeit ausdrücklich gegeben wurde und als Männer, die sich freiwillig einem freiwilligen Mitgliederverbande anschließen, nicht zu Handlungen getrieben werden dürfen, die im Widerspruch mit ihrem Gewissen und den alten Wahrzeichen der Brüderschaft stehen.

Die Beamten sind: Otto A. Stiefel, Präsident, 25, N. J.; Fred Franklin Schrader, Vizepräsident, 331, Mo.; Geo. Abel Schreiner, Generalsekretär, 44, Texas; Dr. R. Roeßler, Hilfssekretär, 71, N. J.

Damenverein deutscher Theaterfreunde.

Der Damenverein deutscher Theaterfreunde wird seine nächste Versammlung am Donnerstag, dem 21. Juli, nachmittags 2 Uhr, in Broadway Gardens, Broadway und Devon Ave. abhalten. Die Mitglieder werden um recht zahlreiche Beteiligung ersucht, da wichtige Geschäfte vorliegen.

Der Verein hielt gestern eine sehr gut besuchte Versammlung im Lincoln Park Kasino ab, an welcher auch Frl. Janssen und die Herren Danner und Vogel vom Deutschen Theater teilnahmen.

Damen, welche sich dem Verein anschließen wollen, werden gebeten, sich bei der Präsidentin, Frau Heckmeck, 3842 N. Hamlin Ave., anzumelden.

— In New York haben im verflossenen Jahre 707 Personen durch Selbstmord geendet. Von den Selbstmödern waren 352 verheiratet, 185 ledig, 100 verwitwet, zwei geschieden, während in 65 Fällen es sich nicht ermitteln ließ, ob es sich um verheiratete oder ledige Personen handelte.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

An die Redaktion der „Abendpost".

In unserer schönen Vorstadt sind zur Zeit alle die herrlichen Bäume dicht mit Raupennestern bedeckt. Vor ein paar Jahren fing die Plage an, damals waren nur die Weidenbäume heimgesucht, nun haben sich die Raupen aber über alle Arten Bäume verbreitet. Manche haben ja Leim oder Wattierung angebracht, was aber nicht viel hilft. Wäre es nun zur Schulferienzeit nicht eine schöne Aufgabe für die Jugend, der Raupenplage zu Leibe zu gehen? Mit Seifenwasser und Bürste, letztere, wo dieses Ungeziefer hoch nistet, an eine Stange gebunden, wäre die Plage auszurotten. Wenn nicht energisch vorgegangen wird, sind in Ravenswood alle Bäume verloren. Die Vögel tun ja ihr möglichstes, aber diesen Massen gegenüber sind sie machtlos. Noch ein paar Tage bei diesem heißen Wetter und die eingekapselten Eier kriechen aus und dann ist von den schönen Bäumen kaum mehr einer zu retten. Wie leichtsinnig und achtlos manche Leute sind, beweist, daß sich tausende von Raupen in Ermanglung von Bäumen an Häusern eingesponnen haben und dort ungestört gelassen werden. Ein Haus an Leavitt Str., nahe Montrose Ave., und ein Brickhaus an Robey Str., nahe Wilson Ave., letzteres über und über bedeckt, zeichnen sich besonders durch diesen „Schmuck" aus.

H. D.

Frech und grausam.

Bandit schlug alte Frau nieder und machte Beute.

Unter der falschen Angabe, er suche nach einer eleganten Wohnung im Wilson Ave. Distrikt, gelang es gestern am späten Nachmittag einem gut gekleideten Banditen, sich Eingang in die Wohnung C. Stewarts, 4548 Sheridan Road, zu verschaffen. Kaum hatte er Zutritt erhalten, als er über die 60 Jahre alte Frau Emma Stewart herfiel, sie mit Schlägen traktierte und dann die Räumlichkeiten nach Beute durchstöberte. Er machte sich mit Bargeld im Betrage von $65 und Schmucksachen, die auf mehrere hundert Dollars bewertet werden, davon, ohne eine Spur zu hinterlassen. Frau Stewart wurde von ihrer Tochter bewußtlos vorgefunden.

Sinacola lebt noch.

Joseph Sinacola, das jüngste Opfer der politischen Kämpfe in der 19. Ward, welcher in der Nähe seiner Wohnung 725 S. Loomis Str. niedergeschossen wurde, dürfte vielleicht mit dem Leben davonkommen. Die Polizei gedenkt, ihn ins Verhör zu nehmen, sobald er genügend wiederhergestellt ist, da man glaubt, daß er weiß, wer sein Angreifer ist. Bisher hat der Verwundete dies weder zugeben noch leugnen wollen. Seine 13jährige Tochter Josephine hat der Polizei erzählt, daß sie den Mann, welcher den Schuß auf ihren Vater abgab, deutlich gesehen habe. Er sei groß und schlank gewesen und gehöre nicht zu den Bekannten ihrer Familie. Sie berichtete ferner, daß fast unmittelbar vor dem Angriff auf Sinacola in dessen Hause eine Versammlung von Männern italienischer Abkunft stattgefunden hat. Die Polizei ist noch immer auf der Suche nach Nick Modeca, 2114 Flournoy Str., welcher seit dem Angriff auf Sinacola verschwunden ist, und von dem man glaubt, daß er ebenso wie zwei andere Männer, welche sich in Haft befinden, deren Namen aber geheim gehalten werden, Auskunft über das Verbrechen zu geben imstande ist.

Hier festgenommen.

Auf Grund einer aus Washington, D. C., beim hiesigen Detektivebureau eingegangenen Depesche ist Steven Diamond, 1615 W. 63. Str., verhaftet worden. Diamond kehrte gestern in Begleitung von zwei preisgekrönten englischen Bulldoggen Namens Jack und Tiger nach Chicago zurück. Er behauptet, daß die Tiere sein Eigentum seien, wird aber beschuldigt, sie einem gewissen J. Tasigoris, welcher im Mt. Vernon Hotel in Washington wohnt, gestohlen zu haben.

Streitende Grundbesitzer.

Zwischen O. West und Joohn Novalio, Grundeigentümern an Oak Straße, entspann sich gestern ein Zank über die Grenzlinie zwischen ihren Bauplätzen, der schließlich einen so erhitzten Charakter annahm, daß Novalio West mehrere kräftige Hiebe ins Gesicht versetzte. Die Folge war, daß sich ein Polizist ins Mittel legte und die beiden Streitenden auf die in unmittelbarer Nähe befindliche Wache brachte.

Um rotes, reiches Blut zu erzeugen

Ihre erschöpften und zerrütteten Nerven wieder zu beleben und Ihre Kraft und Energie zu vermehren,

nehmen Sie organisches Eisen; nicht metallisches Eisen, das die Leute gewöhnlich nehmen, sondern echtes organisches Eisen — Nuxated Iron — das dem Eisen in Ihrem Blute und dem Eisen im Spinat, in Linsen und Aepfeln ähnlich ist. Eine Dosis Nuxated Iron kommt ungefähr einem halben Quart Spinat, einem Quart grüner Gemüse oder einem halben Dutzend Aepfeln gleich (inbezug auf organischen Eisengehalt). Es ist, wie wenn man Fleischextrakt nimmt, statt mehrere Pfund Fleisch zu essen. Nuxated Iron ist teilweise vorher verdaut und fertig für fast sofortige Absorbierung und Assimilierung durch das Blut, während metallisches Eisen weiter nichts ist als das Resultat der Einwirkung starker Säuren auf kleine Eisenteilchen.

Mehr als 4,000,000 Leute gebrauchen Nuxated Iron alljährlich. Es schadet Ihren Zähnen nicht und verursacht keine Magenbeschwerden. Ein paar Dosen werden oft anfangen, Ihr Blut reicher zu machen. Ihr Geld wird Ihnen von den Fabrikanten zurückerstattet, falls Sie keine befriedigenden Resultate erzielen.

Hüten Sie sich vor Substituten. Bestehen Sie allzeit auf echtem organischen Eisen — Nuxated Iron. Suchen Sie die Buchstaben N. I. auf jeder Tablette. In allen Apotheken erhältlich.

NUXATED IRON
Für rotes Blut, Kraft und Ausdauer.

Erschossen.

Polizist tötet Emil Osmann, der sich der Verhaftung widersetzt.

In räuberischer Absicht.

Verhaftung vereitelte ihren Plan. — Einbruch bei einer Polizistin. — Alle Mitglieder angeblicher Räuberbande in Haft.—Einbruch bei C. W. Wrigley.

Der Polizist P. Graham von der Austin Ave.-Wache erschoß gestern Emil Osmann, 42 Jahre alt, 622 Avers Ave., der sich angeblich seiner Verhaftung widersetzte. Von einer Elektrischen der Chicago Ave.-Linie aus nahm Graham wahr, daß sich vor der Wirtschaft Kasimir Zumulas, 4200 West Chicago Ave., ein Streit entwickelt hatte, und er stieg ab, um der Ruhestörung auf den Grund zu kommen. Er wandte sich an Osmann mit der Aufforderung, sich ruhig zu verhalten, und als dieser in prahlerischer Weise den Polizisten verhöhnte, nahm dieser ihn fest. Osmann weigerte sich angeblich, dem Polizisten nach der Chicago Ave.-Wache zu folgen und versuchte, ersterem von hinten den Revolver aus der Tasche zu ziehen, was ihm indessen teuer zu stehen kam. Graham kam ihm zuvor und feuerte. Tötlich getroffen sank jener zu Boden und verschied auf dem Wege nach dem Garfield Hospital.

Der Plan mißglückte.

Mit der Verhaftung von drei Männern glaubt die Polizei eine Bande dingfest gemacht zu haben, welche die Absicht hatte, den sogenannten Kassenwagen der Straßenbahngesellschaft zu berauben. Da dieser Wagen von fünf mit Gewehren bewaffneten Männern bewacht wird, würde der Ueberfall kaum ohne Mord und Totschlag abgegangen sein. Einer der Verhafteten, Wm. J. Smith, 312 S. Leavitt Str., soll gestanden haben, daß die Bande bereits am 5. Juli die Absicht gehabt habe, den Wagen an der Ecke der 26. Str. und Western Ave. zu überfallen, daß aber ihr Auto auf dem Wege niedergebrochen sei. Sie hätten einen zweiten Versuch geplant, seien aber durch ihre Verhaftung daran verhindert worden. Außer Smith, der früher als Motorführer bei der Straßenbahn angestellt war, befinden sich Ed. Androwski, 859 West 86. Str., und Joseph Connolly, 834 S. Morgan Str., in Haft. Nach einem vierten wird noch gesucht. Die Burschen sollen auf eine Beute von fast $100,000 gehofft haben.

Ausgerechnet bei ihr!

Die Polizistin Frau Marian Wightman, 6828 Parnell Ave., hat den dritten Einbruch in ihre Wohnung zu beklagen. Die Diebe nahmen Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werte von $600 mit sich sowie $31 in barem Gelde.

Alle im Netz.

Mit der bereits gemeldeten Verhaftung von drei Männern und zwei Frauen in einem gestohlenen Kraftwagen ist es der Polizei gelungen, sämtliche Teilnehmer an dem Ueberfall auf die Lincoln Taverne am Dempster Wege westlich von Evanston, welcher vor etwa einem Monat stattfand und bei welchem den Räubern über $18,000 in die Hände fielen, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Einer der Führer, Fred Weaver, wurde bereits vor mehreren Wochen durch den Detektivesergeanten Chas. Essig niedergeschossen. Er ist ein Bruder des vor Kurzem im Kampf mit Eisenbahnpolizisten getöteten Frank Weaver. Die anderen sind: James La Port, Y. M. C. A. Hotel; Arthur Dill, 3739 Fullerton Ave.; Walter Clark, auch Mazurka genannt; Wm. Ford und Joseph Gillespie. Außerdem befinden sich Frau Joseph Ott, 2017 Van Buren Str., und Frau Margaret Gillespie, deren Schwiegertochter, in Haft. Die Männer sind von dem Besitzer der Lincoln Taverne, C. D. Hoff, und einem seiner Kellner wiedererkannt worden, und zwar Weaver als der, welcher eine Anzahl Schüsse abfeuerte. Die Verhaftungen führten außerdem zur Wiedererlangung von Pelzwaren im Werte von $5000, von denen ein Teil im Hause der Frau Ott und der Rest bei einer Schwester Fords, Frau Eunice Spoore, welche 111 N. Homan Ave. wohnt, gefunden wurde. La Port, Dill, Weaver und Ford waren von Frl. Eva Langlow, 3171 N. Clark Str., welche Vorsteherin des Hyman Kinzelbergschen Pelzwarengeschäftes, 5413 N. Clark Str., ist, als die Männer erkannt worden, die am 30. Juni das Geschäft beraubten. Carl Reinback, 4438 Dover Str., ein Kassierer der Telephon-Gesellschaft, erkannte Dill, La Port und Clark als die, welche ihm $56 und eine Anzahl Telephonschlüssel abnahmen. Die Schlüssel wurden noch in der Tasche La Ports gefunden. Frl. Margaret Madden, 4226 Broadway, erkannte ferner Ford als den Mann, der am 20. Juni in das Geschäft ihres Arbeitgebers, des Kürschners G. M. Label, 4715 Sheridan Road, kam und ihr einen Diamantring zum Kaufe anbot. Das Geschäft wurde kurz darauf um Pelzwaren im Werte von $10,000 bestohlen, und man nimmt an, daß Ford bei der Gelegenheit nur gekommen war, um das Gelände zu sondieren. Polizeichef Fitzmorris sprach den Beamten seine Anerkennung für ihre Tätigkeit aus, die er in diesem Falle als vorbildlich bezeichnete.

Verschwunden.

Als Polizisten vom Detektivebureau sich nach dem St. Mary Hospital begaben, um dort die Pflegerin Marie Frances Karamski zu verhaften, welche angeklagt war, Frau Eva Lang in Meadsville, Pa., Schmucksachen im Werte von $3500 und $1500 bares Geld gestohlen zu haben, fanden sie diese nicht mehr vor. Sie war seit Freitag verschwunden, ebenso Schmucksachen im Werte von $300 bis $400, welche anderen Pflegerinnen gehörten.

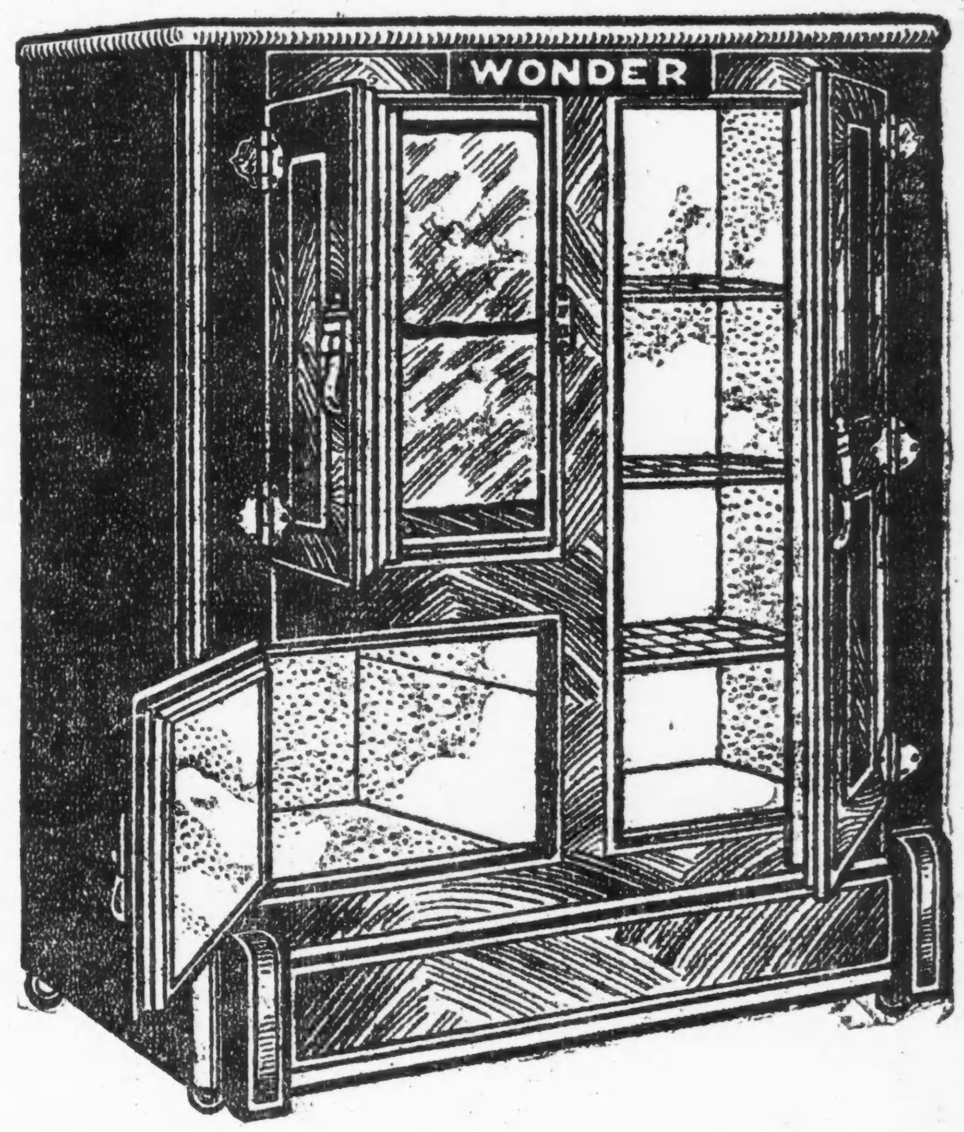
Bekam Besuch.

Vertreter der Einbrecherzunft statteten gestern abend dem Heim von Charles W. Wrigley, 51 Belmont Place, als dieser mit seiner Frau im Nachtclub sein Abendessen einnahm, einen Besuch ab. Die Einbrecher erbeuteten Goldsachen und Juwelen im Werte von annähernd $4000. Eine Spur haben sie nicht hinterlassen, doch ist die Polizei nicht im Zweifel darüber, daß es sich um dieselbe Bande handelt, die in letzterer Zeit in jenem Stadtteil mit Erfolg „arbeitete" und mit den Verhältnissen dort wohl vertraut war. Unter anderem war es den Räubern augenscheinlich bekannt, daß der Donnerstag der freie Tag für das Dienstpersonal ist. Als Wrigley und Frau heimkehrten, fanden sie die Eingangstür weit offen, und ein Pinkertonpolizist ging vor dem Hause auf und ab. Sie sollten nicht lange im Unklaren darüber bleiben, was vorgefallen. Der Geheimpolizist hatte beim Vorübergehen wahrgenommen, daß die Eingangstür erbrochen war und, einen Einbruch vermutend, sich ins Haus begeben. Er fand das Schlafzimmer der Frau Wrigley durchstöbert, die Schubladen der Kommoden durchwühlt und Kisten und Kasten ausgekramt.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Eine Juli-Räumung



Weißer emaillierter Eisschrank

Nur $1.00 Bar
Nur $3.25 den Monat

Ein perfekter Eisschrank zu einem auffallend niedrigen Preise. Wissenschaftlich konstruiert, durchaus sanitär, geruchlos und dauerhaft. Ist tadellos isoliert und spart genug an Eis, um sich selbst zu bezahlen. Außengehäuse schön in Golden ausgeführt. Speisekammern in reinweißer gebackener Emaille, hart wie Feuerstein und so leicht zu reinigen wie Porzellan. Hat verstellbare Draht Shelves. Eiskammer mit galvanisiertem Stahl ausgelegt. Alle Teile herausnehmbar z. Reinigen. Faßt 60 Pfund Eis. Speziell $33.95

Alle Waren sind mit deutlichen Preisen versehen. Ablieferung erfolgt in Auto Trucks ohne Firmanamen.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1858

Außerhalb der Stadt Wohnende können direkt nach dieser Anzeige bestellen oder um Katalog schreiben.

1906-1908 Wabash Avenue, nahe 20. Strasse

1901-1911 State Str., Nahe 20. Straße. Echt nach dem Schild mit dem Fisch.

822-824 West 63. Strasse, Nordostecke Green Straße. Einen Block westlich von Halsted Str.

Alle Fish's Läden sind Donnerstag und Samstag abends offen.

3036-3038 Lincoln Avenue. Zwischen Southport und Barry Avenues. — Echt nach dem Schild mit dem Fisch.

654-656 West North Avenue. Nordostecke Orchard Straße. Zwei Blocks östlich von Halsted Straße.

Unser Verkauf ist immer noch im Gange.

Unser Verkauf dauert noch immer an. Nie zuvor solch wundervolle Werte gezeigt. Die Mohawk Shoe Co. war stets wegen ihrer Bargains berühmt, aber dieser Verkauf ist einer der größten, die wir je abgehalten haben. Zu einem Rekordbrecher gedachten wir ihn zu machen, und er wurde es auch. Es sind immer noch ein paar Tage, die dieser große Verkauf vorüber ist. Macht Euch diese wundervolle Gelegenheit zu nutze; kommt, ehe es zu spät ist.

Hier ist gerade einer der vielen Bargains, die wir offerieren. — Pumps, Straps, Ties und Oxfords für Damen, in den beliebtesten Ledersorten und Moden, lohfarbig, schwarz, Pat. Leder u.weiß. Alle Größ., $6 Wt.,

$1.88

Hunderte von anderen Bargains, die wir des beschränkten Raumes wegen nicht aufzählen können.

MOHAWK SHOE COMPANY
Vier Läden:
522—524 NORTH AVENUE, nahe Larrabee Str.
4024—4026 ELSTON AVENUE, nahe Irving Park Blvd.
3311—15 LINCOLN AVENUE
1060 BROADWAY, Gary, Ind.

Leset die Sonntagpost

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 160.

Die Invaliden zuerst!

Ein „Leser" hat es sehr eilig, dem Schriftleiter der „Abendpost" seine Unzufriedenheit mit dessen gestrigem Aufsatz gegen die „Soldaten-Bonus-Vorlage" auszudrücken und ihn der „Härte und Grausamkeit" zu beschuldigen — er bellt damit aber am falschen Baum hinauf, sozusagen. Seine Bemerkungen werden gegenstandslos, seine stark anzüglichen Worte können nicht verletzen, weil er von einer grundfalschen Voraussetzung ausgeht; entweder nicht recht weiß, worum sich's handelt, oder aber absichtlich die Begriffe verwirrt.

„Leser" sagt: „Es ist gemein und niederträchtig, diejenigen, welche den armen verwundeten und kranken Helden, die das Vaterland retteten, Hilfe und Unterstützung sichern wollen, zu verdächtigen und ihnen selbstische Motive unterzuschieben. Nur ein ganz fühlloser Mensch, dessen Herz von Stein und Gott der Geldbeutel ist, kann gegen die Vorlage sein und damit verlangen, daß die große amerikanische Nation ihre verkrüppelten und kranken Helden elend verkommen lasse. Können Sie so etwas verantworten vor Gott und den Menschen? Schämen Sie sich!"

Nein, wir könnten das nicht verantworten. Wir schämen uns aber auch nicht. Nicht im geringsten. Denn der Gedanke, über den „Leser", der sich so gewaltig aufregt, **der** ist dem Schriftleiter noch keinen Augenblick gekommen; der ist ihm so fern, so fremd und unverständlich, wie — nun wie etwa dem Kongo-Neger, der höchstens bis drei zählen kann, die Einsteinsche Theorie oder dem heutigen imperialistischen Frankreich der amerikanische Gerechtigkeits- und Selbstbestimmungsgedanke in der internationalen Politik.

Was gestern an dieser Stelle gesagt wurde, galt einzig und allein der sogenannten Bonus-Vorlage, die allen, welche während des Krieges mit Deutschland Onkel Sams Waffenrock trugen, eine „Entschädigung" oder „Belohnung" geben will für ihre patriotischen Dienste, bezw. die Gefahren, denen sie ausgesetzt waren. Es hat in keiner Weise Bezug auf diejenigen, die im Kriege verwundet wurden, oder erkrankten und als Invalide der Pflege und Fürsorge bedürfen.

Daß das Land für seine Invaliden sorge, muß als so selbstverständlich gelten, daß eine dahingehende Versicherung als völlig überflüssig erscheinen muß. Der Vorwurf, gegen die Invalidenfürsorge protestiert zu haben, muß für jeden anständigen Menschen als zu ungeheuerlich erscheinen, eine Antwort zuzulassen. Wenn trotzdem dem Schreiben „Lesers" hier Beachtung und Erwiderung wird, so geschieht dies teils, weil der Mann, wohl Dank allzu großer Eile oder unter dem Eindruck der Hitze — der Brief scheint noch vor dem gestrigen Gewitter geschrieben zu sein — nicht recht verstand, was er las, und wirklich die Bonus-Frage mit der Invalidenfürsorge verwechselte; in der Hauptsache aber, weil gerade die selbstverständliche Notwendigkeit und Dringlichkeit **ausgibiger Invalidenfürsorge** ein starker Grund für die Ablehnung der Bonus-Vorlage ist; **allein** die Ablehnung rechtfertigen und gebieten würde, wenn gar keine anderen Gründe vorlägen.

Wenn die Bonus-Ansprüche tadellos begründet, gerecht und billig wären und ihre Befriedigung den Veteranen selbst und dem Lande nur Gutes, Glück und Segen versprächen — was **nicht** der Fall ist — selbst dann dürften sie nicht befriedigt werden, so lange nicht in ausgibigster Weise für die Invaliden, die Verkrüppelten und Kranken, gesorgt wäre. **Diese**, die Invaliden, **zuerst**, muß es heißen.

Für die Invaliden ist aber noch nicht in ausreichender Weise gesorgt worden. Die 18 Millionen, welche der Kongreß vor rund vier Monaten für den Ausbau bestehender und die Errichtung einiger weiterer Hospitäler auswarf, langen „hinten und vorne" nicht. Sie wurden vor dem Senatsausschuß für Soldatenhilfe gestern als ein „Tropfen in einem Eimer" bezeichnet. Und das ist gewiß nicht übertrieben. Denn neben der Erstellung genügend vieler und großer Hospitäler ist noch sehr viel mehr zu tun, was sehr viel Geld kosten wird, soll den Leuten, die im Kriege ihre geraden Glieder oder ihre Gesundheit einbüßten, einigermaßen wirksam und dauernd Linderung und Hilfe gebracht werden.

Man schätzt die Zahl der tuberkulose- und nervenkranken Veteranen auf rund einhunderttausend. Zur Zeit ist in den Hospitälern aber nur Raum für 26,000 und die Ausbauten und Neubauten, welche die bewilligten 18 Millionen vollauf in Anspruch nehmen werden, können nur für weitere sechstausend Platz beschaffen. An die fünfundsechzigtausend und mehr werden auch nach Verausgabung der bewilligten Summe noch unversorgt sein und zu ihnen gesellen sich Tausende, die an anderen Krankheiten leiden und Tausende Krüppel, denen es voraussichtlich noch längere Zeit unmöglich sein wird, durch eigene Arbeit sich ein menschenwürdiges Auskommen zu sichern.

Die Invalidenfürsorge, wie sie sein soll und wie sie kommen muß und wird, wird noch hunderte Millionen fordern, es wird aber nicht leicht sein, das dazu benötigte Geld zu finden, auch dann nicht, wenn man sich überall der größten Sparsamkeit befleißigt. Denn die Regierungsmaschinerie muß in gutem, leistungsfähigem Stand erhalten werden: Heer und Flotte des Landes **müssen** auf achtunggebietender Höhe gehalten werden, soll das Land nicht von seinem Ansehen und Einfluß einbüßen in dieser unsicheren Zeit, und die Zinsen auf die, auf dreißigtausend Millionen aufgewachsene Bundesschuld **müssen** bezahlt werden.

Auf der anderen Seite steht hinter dem Verlangen nach einer Verringerung der Steuerlast, bezw. gewisser Steuerlasten, nicht, oder nicht nur, der Wunsch der Steuerzahler, sondern ein bitteres Muß. — Die wirtschaftliche Wohlfahrt des Landes fordert sie; es ist erwiesen, daß die Lasten der derzeitigen Steuergesetzgebung die Rekonstruktion — die Rückkehr zu normalen Verhältnissen, das Wiederaufblühen von Handel und Industrie — erschweren und verzögern.

Unter solchen Umständen darf nur das **Notwendige** getan werden; muß alles andere, was dazu dienen würde, die Regierungsausgaben zu erhöhen, abgewiesen oder aufgeschoben werden, und wäre es noch so vielversprechend. **Notwendig** aber ist nur die Invalidenfürsorge, **nicht** das Bonus. Die Invaliden zuerst! — —

Der Segen der Prohibition.

Von den Segnungen, welche die herrliche Prohibition über unser ganzes freiheitliebendes Land gebracht hat, sind die Leser der „Abendpost" so felsenfest überzeugt, daß ihnen kein Teufel den Glauben an die Verschimpfierung unserer vorher so schönen Bundesverfassung rauben kann. Einen neuen Beweis hierfür liefert ein Brief, der soeben von einem langjährigen Leser bei der Redaktion eingetroffen ist; er lautet in deutscher Uebersetzung:

„An meine Landsleute!

„Zahlreichen Lobpreisungen der Prohibition habe ich gelauscht, ich, ein Vertreter der intellektuellen Klasse unserer Bevölkerung, und so fühle ich mich berechtigt, meine kostbare Zeit zu opfern, um die Vorzüge dieser erhabenen Bewegung im Lichte des zwanzigsten Jahrhunderts zu bewerten.

„Welch herrliches Beispiel — um dies zunächst zu erwähnen — liefert nicht das hohe Tribunal unserer Gesetzgeber! Haben sich seine Mitglieder nicht zu der Idee der Enthaltsamkeit bekehrt? Haben sie nicht trockenfröhlichen Gemüts ihre wohlgefüllten Kellereien von ihren teuflischen Vorräten gesäubert, um einen weithin leuchtenden Beweis für die unermeßliche Weisheit ihrer Entscheidung zu geben? Wahrlich, keine leichte Aufgabe ist es für ergraute Männer, lebenslange, lieb gewordene Gewohnheiten fast übernacht, möchte man sagen, aufzugeben! Um so mehr Ehre gebührt diesen aufrichtigen, wahrhaft christlichen Herren für ihr ernstliches Bemühen, unsere Nation zu der gleichen moralischen Höhe hinaufzuführen, zu der sich manche der westeuropäischen Völker inbezug auf Nüchternheit emporgeschwungen haben.

„Ausgedehnte, mühsame Forschungen, die ich über die Natur von sogenannten harmlosen Fruchtsäften ausgeführt habe, machen es mir zur Pflicht, meine Landsleute vor dem gefährlichen Charakter des Traubensaftes zu warnen. Auch bei der größten Vorsicht ist es nahezu unmöglich, die höllische Gärung zu verhindern, und mag sie auch noch so gering sein, sie erzeugt den teuflischen — † † † — Alkohol!

„Vielleicht würde es sich empfehlen, um unser gesetzliebendes Volk vor dieser Gefahr zu schützen, daß unsere Regierung in ihrer väterlichen Fürsorge jedem erwachsenen Bürger und jeder erwachsenen Bürgerin kostenfrei einen Alkoholmesser liefert, um sich davon überzeugen zu können, ob sein oder ihr Traubensaft noch ein Getränk ist, das nicht seinen oder ihren Körper und damit nicht auch die Seele vergiftet.

„Denn ich fürchte gar sehr, daß selbst unser wackerer Vorkämpfer und Rufer im Streit, William J. Bryan, diese Vorsichtsmaßregel im Drang seiner Pflichten und seines Durstes bisweilen außer Acht gelassen hat.

„Mit unendlicher Wonne erfüllt es mich, auf Grund statistischer Erhebungen und wissenschaftlicher Messungen an Tausenden von Personen beiderlei Geschlechts heute der gesamten Welt die Freudenbotschaft verkünden zu können, daß, seit die Prohibition unsere Nation mit ihren Segnungen beglückt, die Kehle oder der Schlund unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen um zehn Prozent zusammengeschrumpft ist! Welch ein herrliches Vorzeichen!!

„Langsam, aber sicher kehren wir zu einer einfachen Lebensweise zurück. Denn gewöhnliche, gesundheitliche Getränke, wie Aqua pura — auf Chicagoer Deutsch übersetzt: chloriertes Wasserleitungswasser — gebären einfache Mahlzeiten, während starke Getränke stark gewürzte, den Gaumen kitzelnde Speisen verlangen. Einfache Lebensweise ist aber eine Zierde des wahren Christen, während Völlerei ein Erbteil der Barbaren ist. Darum führt uns die Prohibition dem Millennium entgegen.

„Welch eine schöne Aufgabe hat unsere edle Körperschaft von weisen Gesetzgebern vor sich! Sie soll ein Gesetz für unser Land der Freien erlassen, das jeden Bürger und jede Bürgerin dazu zwingt, sich auf dem Wege einer Operation den Gaumen oder Kehlenkitzler herausnehmen zu lassen. Denn besser ist es, an seinem oder ihrem Leibe Schaden zu nehmen, als die Seele dem höllischen Fegfeuer zu überantworten.

„In diesem Sinne — ein Gutheil der Veredelung des ganzen Menschengeschlechtes!

Professor U. R. A. Stiff,
23 Nut Avenue, Simpleville, Utopia."

Vielleicht greift unser vielseitiger Gesundheitskommissär, Dr. Robertson, diesen genialen Gedanken auf. Nach den vorzüglichen Erfolgen seines Entfettungskontestes winken ihm hier neue Lorbeeren mit einer Entkitzelungskur.

Frankfurter Kunstmesse. Die Vorbereitungen für die fünfte Frankfurter Kunstmesse im Römer, die am 25. September gleichzeitig mit der Frankfurter Herbstmesse eröffnet wird, sind bereits im Gange. Vielen Anregungen aus dem Kunsthandel folgend, hat sich das Meßamt entschlossen, dem einzelnen Aussteller durch Vermietung von offenen Ständen oder geschlossenen Kojen einen direkten Verkehr mit den Kaufliebhabern zu ermöglichen. Diesen Ständen, die möglichst geschmackvoll und gut beleuchtet eingerichtet werden sollen, werden die Römerhallen und die Säle des Erdgeschosses vorbehalten bleiben. Kaiser- und Kurfürstensaal sollen, wie auf der letzten Ausstellung, straff zusammengefaßte Sonderausstellungen zeigen, deren Thema von Messe zu Messe wechseln wird. Für die nächste Messe ist eine Ausstellung mittelalterlicher Kunst geplant. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Frankfurter Kunstmesse im Römer.

Amerikanische Pressestimmen

„Der Krieg und die Analphabeten."

General Pershing hat sich beklagt, daß ein großer Prozentsatz der amerikanischen Soldaten im Weltkriege aus Analphabeten bestanden habe.

Die Hauptsache im Kriege ist und bleibt die Bereitwilligkeit der Soldaten, sich zu schlagen, und es ist noch niemals behauptet worden, daß der Krieg gewonnen wurde, weil die verbündeten Truppen von höherer Intelligenz waren.

Tatsache ist, daß alle Kriege, welche die Geschichte verzeichnet, selbst jene, in welchen die Generäle des Schreibens und Lesens unkundig waren, von Analphabeten gewonnen wurden.

Im Weltkriege hatten wir Illiteraten, welche große Heldentaten vollbrachten, während Universitätsstudenten sich großer Feigheit schuldig machten.

Wir wollen gewiß nicht behaupten, daß ein gebildeter Mann nicht einen guten Soldaten abgebe, aber wir können nicht einsehen, warum ein unwissender Soldat, dem die einfachste Schulbildung fehlt, ein schlechter Soldat sein sollte.

Der Krieg ist nichts weiter, als eine **Manifestation der brutalen Gewalt**, und Bildung hat damit absolut nichts zu tun.

Il Giornale Italiano (republ., New York.)

Die Fordney Zolltarif-Vorlage.

In der Fordney Zolltarifvorlage wird man eine ganze Anzahl von schädlichen Paragraphen finden. Die republikanischen Urheber der Vorlage machen den Vorschlag, daß die Einfuhrzölle verdreifacht werden sollen. Und das zu einer Zeit, da die Bevölkerung jeden Penny zweimal ansieht und auf Ermäßigung der Lebensmittelpreise wartet.

Die vorgeschlagene Einfuhrzollerhöhung ist noch nicht einmal das Schlimmste. Die Fordney-Vorlage enthält alle möglichen Fallen, wie die aufsteigenden Zölle, welchen man eine verschiedene Auslegung geben könne, und deshalb einen Mißbrauch von interessierter Seite ermöglichen. Das Fordney-Komite nennt diese Kniffe den „amerikanischen Werteschätzungsplan".

Herr Fordney und seine Freunde leben in Vorkriegszeiten. Sie scheinen nicht zu wissen, daß fremde Mächte uns 10 Billionen Dollars und 1 Billion Zinsen, zusammen 11 Billionen schuldig sind und nur mit Waren bezahlen können.

Die republikanischen Hochzöllner vergessen Geschichte, ökonomische Notwendigkeit und alle die beunruhigenden Zustände in der Welt.

„New York Times" (demokr.-unabh.)

Die Fordney-Zolltarifvorlage ist ganz im Einklang mit den Erfordernissen der Zeit. Früher hat man die amerikanischen Industrien schützen wollen, jetzt plant man die Zölle, nicht nur um eine heimische Industrie aufzubauen, jetzt denkt man auch an den Weltmarkt.

Die Fordney-Vorlage ist allerdings, wie die Payne-Vorlage des Jahres 1909, eine Schutzzollvorlage, hat aber die Gegenseitigkeitsklauseln des McKinleytarifs ebenfalls hinzugefügt erhalten. Deshalb dürfte sie von zeitgemäßem Nutzen sein.

Die Ideen sind seit dem Kriege einem großen Wechsel unterlegen und jetzt ist man hauptsächlich darauf bedacht, einen Ausgleich zwischen den Interessen der heimischen Industrie und fremder Wareneinfuhrnotwendigkeit zu finden.

„New York Tribune" (republ.)

Ernste Anklagen außer-gesetzlicher politischer Betätigung werden gegen die „American Legion" in einer Anzahl von Artikeln („Die Wahrheit über die ‚American Legion'") in der „Nation" vom 6. Juli erhoben. Die zurzeit angegebene Mitgliederzahl ist ungefähr 500,000, zirka ein Zehntel derjenigen, welche aufnahmeberechtigt wären. Die Organisation hat nie die früheren Soldaten des Weltkrieges vertreten, versucht jedoch, die „Psychologie des Krieges" als ihren Anteil zum „Frieden" beizutragen. Der Autor der Artikel sagt: „Die amerikanische Konstitution schuf drei Zweige der Regierung, welche sind: legislativ, exekutiv und juristisch. Seit drei Jahren haben wir einen vierten Zweig: „die amerikanische Legion." Diese Organisation gibt öffentlichen Beamten ihre Befehle und die letzteren ziehen die „amerikanische Legion" aus Furcht zu Rate. Oeffentliche Gebäude werden ihr zur Verfügung gestellt, sie hat eine Ueberwachung von öffentlichen Versammlungen und Reden eingerichtet und hat vielfach durch Gewalttaten öffentliche Versammlungen verhindert oder unterbrochen." Die übrigen Anschuldigungen sind durch Dokumente erhärtet und werden in den Artikeln in der „Nation" ausführlich angeführt. Oswald Garrison Villard ist der Schriftleiter der „Nation", welche in 20 Vesey Street, New York City, erscheint.

* * *

Ein Engländer über die Kriegsschuldfrage. In der Juninummer der „Foreign Affairs" findet sich ein Brief eines Herrn G. **Pither** abgedruckt, den die Zeitschrift als Antwort auf einen Artikel über die Legende von der alleinigen Schuld Deutschlands erhalten hat. Er lautet in deutscher Uebersetzung: „Mein Herr! Sie haben durchaus nur zu sehr recht. Die Hauptsache ist, unseren Angriff gegen die ungeheuerliche Lüge, nicht Legende, zu konzentrieren, die mit unglaublicher Unverschämtheit sich gegen den einzig rechten Weg der Völker zu Versöhnung und Gedeihen sperrt. Die Annahme, daß Deutschland ganz allein für den Krieg verantwortlich gewesen sei, ist die Wurzel des Baumes, dessen Früchte Haß, Rachsucht, Mißtrauen, Arbeitslosigkeit, Hunger und wirtschaftlicher Zusammenbruch sind. Es ist nutzlos für Deutschland, an den Gerechtigkeitssinn der interalliierten Staatsleute zu appellieren. Die können einfach nicht zugeben, daß die Frage angeschnitten wird. Sie werden fest auf dem Sicherheitsventil sitzen, bis die Explosion kommt. Aber warum, warum in aller Welt wendet sich Deutschland nicht selbst an alle führenden Neutralen der Welt, an Leute wie: Nansen, Motta, Brandes u. a. kompetente, unparteiische Richter, damit sie sich der über alles wichtigen Arbeit unterziehen, festzustellen und zu berichten, wie weit alle Kriegführenden verantwortlich waren und jeder von den Staatsleuten mit verwickelt war? Ein Appell an die Geschichte ist nichts anderes, als ob man ein Gesuch an unser altes Kanzleigericht einreicht. Die Parteien werden alle tot sein, lange bevor eine Entscheidung erreicht werden kann; das Unglück häuft sich und die Hilfe kommt zu spät...."

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Klagelied über die Hitze, vor dem sie hoffentlich Reißaus nimmt. — Wozu die Hitze gut ist. — Man kann ihr alles auf das Schuldkonto setzen. — Auch das Totschweigen des Bundesturnfestes in unseren Weltblättern. — Wie Jack Dempsey das geistige Turnen betrieb. — Prohibitionsskandälchen aus dem ländlichen Ohio.

Cincinnati, 4. Juli 1921.

Riellie man kann jetzt sage:
„Keine Rescht bei Tag änd Nacht!"
Tut uns doch die Hitze plage,
Bis sie uns kweit dohpie macht.
Um die Zeit der Sonnenwende
Is das Lewe gar kei Freud,
Denn man kann's vor Hitz kaum schtände
In die heiße Sommerzeit.

Schuhrelie, ich gleich die Sönn net,
Wenn sie so barbarisch brennt,
Es is riellie kei Fönn net,
Wenn der Schweiß vom Puckel rönnt.
Wenn vor Hitz man net zu bleibe
Weiß, änd wenn kei Drink net kühlt
Aend man sich am ganzen Leibe
Wie e nasser Lappen fühlt.

Selbscht der Eismann droppt sei Schnauze,
Wenn sei Bysineß auch buhmt,
Böt mit seine dicke Plauze
Schwitzt er wie ein Bär änd brummt:
„Hier schlepp ich das Eis vom Karren
Aend muß schwitze wie e Schwein,
Aend dann äske noch die Narren:
„Möscht du net der Eismann sein?"

Fönnier noch is der Butscher,
Wo egal weg klähme tut,
Bei die Hitze ginge futsch er,
Wenn er net bei Tage ruht.
Nachts da sauft er, Tags da tendet
Seine Affe zu dem Schtohr;
Wie's das arme Luder schtändet,
Ja, da kährt er nicht dafor.

Aend der dicke Bier-Kollektor,
Uebrig von die alte Zeit,
Hält die Hitz noch an, so schtreckt er
Alle Viere lang und breit.
Aend er klähmt, das Kollektieren
Machte ihm jetzt gar kei Freud,
Zehnmal lieber hätt er's Frieren,
Schpeschelli zu diese Zeit.

Nur der Tehler, dieser Lobster,
Zeigt von Hitze gar kei Schpur,
Wie e Dschömping Dschäck so hoppst er
Zu sei Nierbier änd ritour.
Aend dabei macht er noch Witze,
Aend er klähmt, es wär ihm Wurscht,
Denn bei hundertzehn Grad Hitze
Kriegt er grad den schönsten Durscht.

Meine Alte is gebrochen
Von der Hitze ganz kaput,
Böt in Schveit, da tut se kochen,
Denn das liegt ihr so im Blut.
Aend sie schtrahlt im schönsten Glanze
Mit ihr dickes Mondgesicht,
Grade wie e Pommeranze,
Böt e Bjuhtie is se nicht.

Unser Sörvent Görl, die Jette,
Hört mit Jammern gar net uff,
Aend sie schläft net mehr im Bette,
Sonnern obe uff dem Ruff.
Böt das hat auch so sei Mucken,
Denn beim frühen Morning Leiht
Tun die Nachbarn sie bekucken
In ihr weißes Unschuldskleid.

Schuhr, mir sein net zu beneiden,
Wenn man an die Hitze tschohkt,
Wenn man Täh änd Neiht muß leiden,
Bis daß man beinahe krohkt.
Böt es kann net lang mehr laschten,
Schließlich kömmt der schöne Fahl,
Wo man wieder sanft kann raschten
Hier in diesem Jammertal.

Aber heut' kann man noch klagen:
„Keine Ruh bei Tag und Nacht!"
Noch tut uns die Hitze plagen,
Daß se uns kweit dohpie macht.
Denn so bei die Sonnenwende
Is das Leben schuhr kei Freud,
Aend man kann es fährßlie schtände
In die heiße Sommerszeit.

Wenn dieses bewegliche Klagelied die Hitze nicht umschmeißt, dann gibt es überhaupt keine Rettung und wir müssen sie austoben lassen. Die Hitze hat aber auch ihr Gutes! So können wir ihr Alles auf das Schuldkonto setzen und sie wehrt sich nicht; unsere Faulheit, die in der guten alten Sommerszeit nach ausgeprägter ist als in jeder anderen Jahreszeit; die kurzen Röckchen und die durchsichtigen Blusen der jungen und alten Mädels; auch die Unmoral, welche im Sommer besser gedeihen soll als im Winter. Die Hitze hat sogar die Nachrichtenquellen zwischen Ihnen und uns eingetrocknet, denn nur so kann ich mir erklären, daß unsere englischen Zeitungen nichts von Ihrem Turnfest erfuhren und folglich auch nichts darüber berichten konnten. Wie schmerzlich wird sie das bei ihrer bekannten Vorliebe für alles Deutschamerikanische — und dazu rechnen sie auch den Turnerbund — berühren, wenn Upton Sinclair sie in seiner neuen verbesserten und vermehrten Auflage des „Braß Check" sie mit der Nase draufstößt.

Böser Wille von Seiten unserer Weltblätter war es gewißlich nicht dieses Totschweigen einer erzieherischen Kundgebung seitens der Turnerschaft des Landes. Auch nicht Mangel an Verständnis für „mens sana in corpore sano", denn sonst hätten sie dem „Turnfest zu Zweien" in Jersey City nicht ganze Seiten gewidmet, und es bleibt sich doch ganz egal, ob bei den Leibesübungen jeder Muskel in Bewegung gesetzt wird oder nur das edelste Glied, die Faust. Letzteres ist vom Standpunkt der schnellen Wirkung sogar vorzuziehen. Da mühen sich fünftausend Turner eine ganze Woche lang ab und nichts passiert, das ihnen Anwartschaft auf die erste Seite und die entsprechenden Ueberschriften verschafft hätte. Im Moskitostaat dagegen wird in dreißig Minuten Weltgeschichte gemacht. Frankreichs Hoffnung wird halbtot vom Kampfplatz getragen, nachdem Amerikas Hoffnung lange genug ihr den Siegerfuß in den Nacken gesetzt hatte, bis sie nicht mehr zipp sagen konnte. So ein Hunne!

Der „Enquirer" hatte auf seiner ersten Seite einen Artikel, den Jack Dempsey als Verfasser gezeichnet. Das ist eine ganz hervorragende Leistung, wenn man nach getaner Faustarbeit sich sogleich an die Schreibmaschine setzt und einen Aufsatz von anderthalb Spalten abtippt. Die Leistung erscheint aber in noch strahlenderem Lichte, wenn man sich vorstellt, daß Jack eingestandenermaßen von der Kunst des Schreibens bis vor ganz kurzer Zeit noch keinen blassen Dunst hatte. So hat er trotz angestrengten Trainierens die Zeit gefunden, das in der Jugend Versäumte gründlich nachzuholen. Da sage noch einer, Jack pflege das geistige Turnen nicht!

Die Hüter des Paragraph 18 haben bei dieser Hitze auch ihre Last. Kaum haben sie in den Städten dem Gesetz die gebührende Achtung verschafft (wer lacht da?), da werden sie aus ihrer beschaulichen Ruhe aufgescheucht durch die gräßliche Entdeckung, daß auf den Farmen im Staate, wie der Silo, eine Mondscheinbrennerei zur kompleten Einrichtung gehört. In den verläßlichsten Prohibitions-Counties soll die „Buschbrennerei" am flottesten betrieben werden. Die ländlichen Brenner haben den Handel so fein organisiert, daß sie, nach dem Muster der Milchrouten in den Städten, das Produkt ihrer Destillierblase den Kunden regelmäßig zuführen. Die Zunahme der Spareinlagen in den Landbanken sei der beste Beweis, daß das Geschäft sich großartig bezahle. Reiche Landbesitzer sollen es nicht verschmähen, als stille Teilhaber im Geschäft oder als selbstständige Unternehmer ihre Einkünfte zu vermehren und Kirchenlichter sowie die Prohibitionsführer in den Dörfern sollen es ebenso machen.

In London, einem Erztemperenznest, erwischte man einen Farbigen, der die Rolle des Whiskymannes spielte, und er wurde zu einer hohen Geldstrafe verknurrt, die gleichbedeutend war mit fünfjährigem Steinklopfen. Er war nicht dazu zu bewegen gewesen, den Angeber zu machen, und das lobten die Weißen und nannten ihn einen guten Nigger. Ihr Versprechen, die Strafe für ihn zu bezahlen, vergaßen sie; als Steuerzahler bezahlten sie ja für Kost und Logis in der Bastille, und das war genug. Der Farbige muß aber anderer Ansicht gewesen sein, denn bald zeigte er sich wieder in den Straßen und schlief nur nachts im Gefängnis. Die Bürger ahnten nichts Gutes, nannten ihn einen schlechten Nigger und außerdem schwitzten sie Blut. Der Schwarze soll nämlich alles, was sich zur Londoner Prominenz rechnet, die Frauen eingeschlossen, den Behörden als seine Kunden angegeben haben, und daß der Sohn eines reichen Farmers, auf dessen Anwesen eine Brennerei entdeckt wurde, der eigentliche Inhaber des Geschäftes war. So ein nichtsnutziger Nigger!

Carl Pletz.

Ratschläge zur Gesundheitspflege.

Von Dr. A. H. Weiß, Chicago.

Copyright, 1919, by Dr. A. H. Weis, Chicago, Ill.)

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die „Wanderniere".

In der Tat gilt die Bezeichnung für einen dem Wesen nach viel einfacheren Vorgang. Die Niere ist dabei nämlich herabgesunken und sehr beweglich geworden. Normalerweise läßt sich die Niere durch die Hand des untersuchenden Arztes nur schwer abtasten. Sie liegt in einer festen Kapsel, von Fett umhüllt, der letzten Rippe auf.

Bei der Wanderniere gelingt es viel leichter, die Niere zu fühlen, sie ist stark verschieblich, und man findet sie vor allen Dingen nicht immer an derselben Stelle. Der Radius der Beweglichkeit ist aber immerhin ein recht beschränkter, und wäre für die Auffassung des Laien wohl kaum bemerkbar.

Weitaus vorwiegend kommt diese Störung anatomisch-topographischer Verhältnisse bei Frauen vor. Deshalb hat man auch Schwangerschaft und Geburt für diesen Zustand verantwortlich machen wollen, und zwar aus dem Grunde, weil durch diese der Leib sehr ausgedehnt wird. Dieser Faktor ließe sich wohl schwer in seiner ursächlichen Rolle beweisen. Wichtiger in ursächlicher Hinsicht ist an und für sich der Bau des weiblichen Beckens, welcher weiter und flacher ist als beim Manne, und daher eher Verschiebungen der Leibesorgane zuläßt.

Chronische Darmverstopfung, die ja auch so häufig beim weiblichen Geschlecht vorkommt, gibt sicherlich eine weitere Ursache für diesen Zustand ab. Die anhaltend abnormale Füllung gewisser Dickdarmabschnitte zieht an den Nierenbändern an der rechten Seite.

Ein selbstverschuldetes Leiden ist es, wenn starkes Schnüren des Korsets mitverantwortlich ist. Diese unsinnige Moderichtung lockert und treibt durch die Einziehung und den dadurch ausgeübten Druck die Organe nach unten.

Die Entwicklung des Menschen aus einem Vierfüßler in ein aufrecht gehendes und sitzendes Wesen gibt Veranlassung zu anderen Druck- und Lastverhältnissen als der ursprünglichen Körperlage entspricht. Aus der horizontalen Lage ist eine vertikale, aufrechte geworden. Dies stellt die sogenannte Prädisposition, die angeborene Veranlagung dar.

Rasche Abmagerung durch Krankheit oder Kummer etc. läßt auch die Niere, da sie dann der stützenden Fettfülle entbehrt, herabsinken.

Gefährlich ist das Leiden nicht. Es gibt sicherlich viele Fälle mit sehr beweglicher Niere, die sich vollständig gesund verhalten. Auch muß der Arzt sich wohl hüten, in bestimmten Fällen die Symptome eines Kranken mit Sicherheit auf eine bewegliche Niere zu beziehen.

Die häufigste Erscheinung bei dieser Krankheit sind Schmerzen im Rücken, in der Seite und sogar im Leibe. Die Schmerzen sind nicht anhaltend, steigern sich aber manchmal zu heftigen Anfällen, man spricht dann von Dietl's Krisen. Dies ist der Name des Autors, der sich mit dieser Krankheit befaßt hat.

Störungen in der Magendarm-Sphäre sind oft vergesellschaftet mit beweglicher Niere. Schmerzen nach dem Essen, übermäßige Auftreibung des Magens und des Darmes durch Gase, Appetitlosigkeit treten auf. Man hat auch häufig einen ernsteren Zustand, Magenerweiterung, dabei festgestellt.

Nervosität, überhaupt das mannigfache Heer körperlicher und geistiger Symptome der „Neurasthenie", der reizbaren Nervenschwäche, sind bei den mit der Wanderniere Behafteten ungemein häufig. Diese Kranken haben tatsächlich unsäglich viele Leiden durchzumachen.

Die Behandlung bewegt sich in dreifacher Linie. Zuförderst sind entsprechende Bandagen zu tragen, welche die Niere an ihrem Platze halten. In vielen Fällen werden mit diesem einfachen Mittel glänzende Resultate erzielt. Ganz erhebliche Besserung aller Symptome tritt ein.

Bei mageren Patienten kann man durch Mastkuren die Fettanhäufung im Leibe begünstigen, um die Niere besser zu verankern. Dies ist auch die beste Behandlung für magere, schwächliche Nervöse.

Bei schweren, hartnäckigen Fällen kann ein operativer Eingriff, um die Niere in technisch richtiger Weise an ihrem Platze zu halten, Heilung bringen.

Erbetene Auskünfte.

R. W. Ich habe häufig sehr heftige Schmerzanfälle im Leibe und im Rücken. Ich war früher immer eine gesunde Frau, hatte drei Kinder. Aerztlicherseits wurde mir gesagt, die eine Niere sei herabgesunken und sei eine Wanderniere. Was ist dies?

Antwort: Auf Ihre Zuschrift hin erschien der heutige Artikel, welcher Ihnen wohl die gewünschte Erklärung gibt.

A. S. Mein Familienarzt sagt, ich leide an Autointoxication. Ich habe viel Kopfschmerzen, oft auch entwas schwindlich und fühle immer müde und schwach. Was bedeutet dieser Name?

Antwort: Autointoxication ist eine medizinische Bezeichnung, die man zu deutsch mit Selbstvergiftung übersetzen könnte. Gewöhnlich meint damit der Arzt, daß die Vergiftung dadurch eintritt, daß vom Darme aus gewisse Gifte in allzugroßer Menge in den Körper hineingelangen. Die Erscheinungen, die Sie schildern, sollen der Theorie nach in solchen Fällen vorkommen.

T. H. Wie kommt es, daß ein Kranker die Gelbsucht bekommt? Mein Vater, der schon seit einiger Zeit leidend ist, hat eine Gelbsucht der Haut über den ganzen Körper.

Antwort: Die Gelbsucht beruht darauf, daß die Galle in den Körper übertritt und die Gewebe verfärbt. Es kommt dies vor bei Krankheiten der Leber, der Gallenblase und Gallengänge. Sogar eine einfache Entzündung der Gallenblase und ihres Ausganges ganz harmloser Art kann diese Symptome hervorrufen. Daneben gibt es natürlich auch Steinbildung, Krebsgeschwülste usw., die Gelbsucht hervorbringen.

Dampfer verschwunden.

Von dem Dampfer „Callao", der am Sonntag in New York fällig war, fehlt jede Kunde.

New York, 8. Juli. Von dem Dampfer „Callao", der am Sonntag hier von Buenos Aires und Rio de Janeiro fällig war, fehlt immer noch jede Spur. Die Eigentümer der Munson Linie gestanden zu, daß sie seit zwei Tagen vergeblich bemüht gewesen sind, sich durch Funkenspruch mit dem Dampfer in Verbindung zu setzen.

Sie halten es jedoch für unwahrscheinlich, daß der Dampfer Seeräubern in die Hände gefallen ist, sondern neigen zur Annahme, daß sein Funkenapparat außer Ordnung geraten ist. An Bord des Dampfers befinden sich 60 Passagiere.

Schöne Geschichte.

Angeblicher Whiskey, der einem Hospital von Prohibitionsbehörden geliefert worden, entpuppt sich als harmloser Tee.

San Francisco, 8. Juli. Die Prohibitionsbehörden sind von den Leitern des Letterman Hospitals im Präsidio benachrichtigt worden, daß eine Anzahl Flaschen, die dem Hospital aus den Räumen der Prohibitionsbehörden zugingen, in denen beschlagnahmte Spirituosen aufbewahrt werden, statt Whiskey nur Tee enthielten. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

Alte Leserin. — Um Aufnahme in das Deutsche Altenheim zu finden, müssen Sie sich an Herrn Louis Sala, 12 N. Franklin Straße, wenden.

Richter. — „Nußbaumöl" ist wohl falsch ausgedrückt. Es gibt chinesisches Nußöl, Kokosnußöl, Palmkernöl, Erdnußöl, Walnußöl, aber kein Nußbaumöl. Welches meinen Sie? — Kunstdünger heißt auf Englisch Fertilizer.

3843 Schriften. — Gegenwärtig ist kein Bedarf vorhanden. — Stellengesuche kosten einen Cent das Wort.

Milan. — Die Schiffsfrachtgebühren werden nicht nach dem Gewicht berechnet, sondern nach dem Raum, den das Frachtgut einnimmt. Auch kommt es auf die Art der Waare an. Erkundigen Sie sich doch bei einer der Transportfirmen, die Sie unter „Forwarding Agents" im klassifizierten Telephonadreßbuch finden. Der Zoll auf Eisenartikel beträgt 20 Prozent.

Joseph D. — Wenn der Mann gerichtlich angewiesen worden ist, an seine Familie Nährgeld zu bezahlen, und er tut es nicht, so kann die Familie ihn dazu zwingen, indem sie sich an das Kreis- oder Superiorgericht, je nachdem, welches Gericht die Nährgeldzahlung angeordnet hat, wendet. Im Gericht werden in solchen Fällen wenig Umstände gemacht, vorausgesetzt, daß der Familienvater nicht selbst in Not und daher zahlungsunfähig ist. Sonst heißt es zahlen oder ins Gefängnis. Ist die Nährgeldverfügung vom Countygericht auf Veranlassung des Bureau of Social Service, 11. Stockwerk im Countygebäude, ausgegangen, so braucht sich die Familie nur an diese Amtsstelle zu wenden.

A. F. — Fragen Sie einen „Plumber".

Remv. — Wenden Sie sich an eine der auf Seite 516 des klassifizierten Telephonadreßbuches unter „Philatelists and Numismatists" angeführten Firmen.

M. C. B. — Der gemeine Star ist im Frühling schwarz mit grünem und purpurfarbigem Schiller, auf Schwingen und Schwanz wegen der breiten, grauen Federränder lichter, nach der Mauser und im Herbst weiß gepunktet.

L. 100. — Der Friedensschluß hat vorläufig noch gar nichts geändert. Wenn Aenderungen eintreten, werden Sie darüber in der Zeitung lesen.

Sun Parlor. — Versuchen Sie es mit Alaun, indem Sie die Wände, wo die Wanzen nisten, mit einer kochenden Alaunlösung bestreichen. Auch Essigsäure, die man in die Fugen spritzt, wird empfohlen.

Frau R., Gary. — Sie haben ein Paket, das weder den Bestimmungsort noch die Adresse des Absenders trug, der Post zur Beförderung übergeben und das Paket ist auch angenommen worden? Das ist ja kaum zu glauben! Schreiben Sie an die „Dead Letter Office" in Washington, D. C., vielleicht ist es dort.

J. L. — Ueber die Vertilgung von Ameisen ist erst kürzlich Auskunft erteilt worden. Begießen Sie die Häuflein mit Wasser, in welchem Fisch gekocht worden ist, oder graben Sie Fischabfälle ein.

H. B., Los Angeles. — Die Inschrift „In Deo Profundis" bedeutet etwa „Den in Gott Ruhenden (gewidmet)."

M. L. — Der Zoll auf Puppen und auf Spielwaren, die nicht aus Porzellan, Steingut oder Ton hergestellt sind, beträgt 35 Prozent. Das Zollamt im Bundesgebäude, 4. Stock, wird Ihnen Auskunft geben.

M. B. — Die Einwanderung aus der Tschechoslowakei wie aus allen anderen Ländern ist auf drei Prozent der im Jahre 1910 hier ansässig Gewesenen der betreffenden Nation beschränkt. Wenn Sie die genauen Zahlen wissen wollen, müssen Sie sich an die Einwanderungsbehörde in Washington oder New York wenden.

Beantwortete Rechtsfragen.

P. B. — Wenn ein Mieter eine regelrechte Kündigung erhält — dem Gesetze gemäß eine 60tägige Frist — ist er verpflichtet, auszuziehen, einerlei, ob er eine neue Wohnung finden kann oder nicht, aber im Falle einer Klage kann der Richter dem Mieter die Erlaubnis erteilen, länger zu bleiben, von 10 Tagen bis zu 6 Monaten.

Z. 65. — Wenn der Hausherr in Gegenwart von Zeugen verspricht, den Mietzins nicht zu erhöhen, dann kann er auch nicht mehr verlangen, bis die Zeit abgelaufen ist, für die er das Mietgeld nicht erhöhen zu wollen versprach. In keinem Falle kann ein Hausherr die Miete erhöhen, ohne dies 60 Tage vorher angekündigt zu haben.

T. C. — Ein Hausmeister (Janitor), der beim Fensterreinigen infolge einer schadhaften Leiter abstürzt und Verletzungen erleidet, ist zu Schadenersatz berechtigt, den der Hausherr bezahlen muß. Er sollte sich mit einem Anwalt in Verbindung setzen.

A. N. — Eine Frau, die gemeinsam mit ihrem zweiten Gatten Eigentum hat, kann ihren Anteil einer Tochter aus erster Ehe vermachen.

L. L. — Eine Scheidung kann erlangt werden, ohne daß dies öffentlich bekannt wird. Die Gerichtskosten betragen etwa $14, aber der Anwalt wird seine Gebühren nach der Zahlungsfähigkeit des Klienten bemessen.

Im Teich ertrunken.

Mußte ihr Leben lassen, ohne daß Hilfe kam.

Beim Baden im Teich im Douglas Park ist die 10 Jahre alte Anna Holdt, 2020 Hastings Str., ertrunken. Sie und ihre Schwestern Catherine, 15 Jahre alt, und Elizabeth, 13 Jahre alt, und eine Anzahl anderer Kinder waren zusammen ausgegangen, hatten aber nur einen Badeanzug, mit dem sie abwechselten. Anna kam gerade aus dem Wasser, als sie plötzlich hintenüber fiel. Wahrscheinlich hatte ihr Fuß sich in irgend etwas verwickelt. Ihre Schwester stürzte ihr nach, und die anderen Kinder liefen im Park umher und baten jeden, den sie sahen, um Hilfe. Sie wollen ungefähr fünfzig Männer angesprochen haben, ohne daß einer sich ihrer angenommen hätte. Endlich soll nach Aussage der Kleinen ein Knabe und darauf ein Feuerwehrmann ins Wasser gesprungen und der Ertrunkenen zu Hilfe gekommen sein. Sie war jedoch bereits tot. Auf das Verlangen des Parkpolizisten Terrence Lyons, ihm einen der Männer zu zeigen, welcher ihr seine Hilfe verweigert hätte, deutete eines der Mädchen auf John Collins, 2408 West 16. Str., der auf einer Bank im Park saß, und Lyons verhaftete diesen. Collins stellt die Beschuldigung entschieden in Abrede, und die Kleine wurde später unsicher, ob er oder ein anderer von ihr angesprochen worden war. Die Polizei lehnt jede Verantwortung für die Verhaftung Collins' ab, welche auf die Parkbehörde fällt.

John Hierohalakis, 23 Jahre alt, starb gestern abend im Columbus Hospital an einem Genickbruch. Am Diversey Badestrand hatte er mit zu großer Wucht einen Tauchversuch unternommen und war mit dem Kopf auf einen festen Gegenstand geschlagen, was ihm das Leben kosten sollte. Mitbadende zogen den Bewußtlosen ans Ufer und veranlaßten seine Ueberführung ins Hospital.

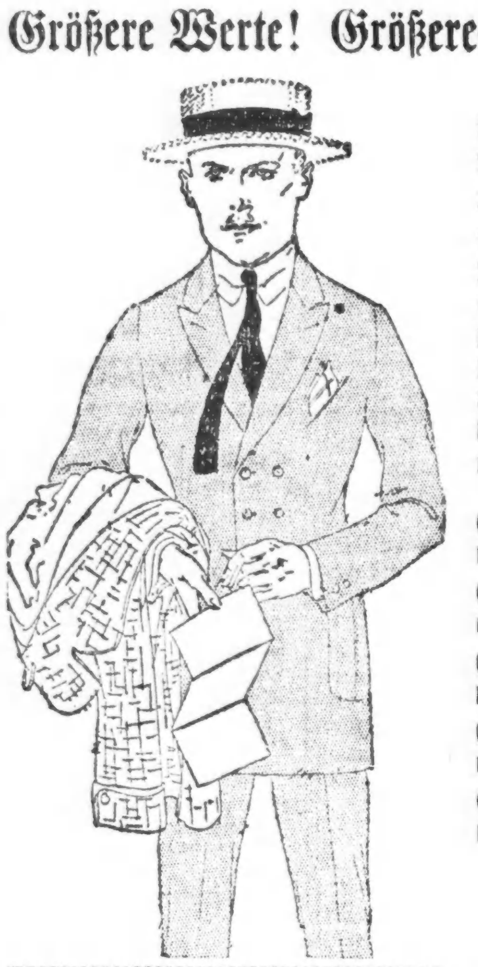
* Gladys Ramey, deren Verschwinden aus dem Hause ihrer Eltern, 1001 West 59. Straße, zu Gerüchten von Entführung Anlaß gegeben hatte, ist wieder da. Ein Polizist fand sie schlafend an der Ecke der 69. Straße und Wentworth Avenue. „Ich wollte mir meine Haare nicht schneiden lassen und bin deshalb fortgelaufen," war ihre Erklärung.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse

Ein Verkauf der alle Rekords überbietet!

Größere Werte! Größeres Lager! Größerer Andrang!



Soweit geldersparende Werte in Betracht kommen, sind wir immer noch begierig, den Verkauf zu sehen, welcher Stern's jährliche Juli-Räumung übertrifft. Hier ist sie — jetzt im vollen Gange — sie setzt Euren Kleider-Dollar wieder auf den richtigen Fuß zurück — sie erspart Euch Geld an allen Enden. Und nicht auf Kosten der Qualität, kein ausfüllender „spezieller Verkauf". Alles ist aus Stern's regulärem Lager feiner Waren, zu den niedrigsten Räumungs-Preisen seit Jahren offeriert!

$60 und $55 Anzüge jetzt $44.75
$50 und $45 Anzüge jetzt $39.75
$40 Anzüge, jetzt . . . $34.75
$35 Anzüge, jetzt . . . $29.75
$30 Anzüge, jetzt . . . $24.75

Für Samstag-Käufer

Strohhüte
Irgend ein 3.50 Strohhut......2.45
Irgend ein 4.00 Strohhut......2.85
Irgend ein 5.00 Strohhut......3.85

Palm Beach Anzüge, $15, $18, $20
Leicht wie eine Feder, und der Preis ist leicht für Eure Börse. Große Werte.

Athletic Unterkleider... 98c und aufwärts.
Preis aufs Niedrigste herabgesetzt. Kauft Euren Bedarf jetzt und spart Geld.

Offen Samstag abends

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter u. Schwiegermutter

Theresa Bucher, geb. Reit,

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juli, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5611 S. Marshfield Ave., nach der St. Raphaels-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Bucher, Gatte, **Joseph, John, George, Edward, Bertha Eva** und **Frau Anna Liza**, Kinder. **Catherina** und **Theresa Bucher u. William Liza**, Schwiegerkinder.

Mitglied des St. Angelical Court Nr. 1012. — Die Mitglieder sind gebeten, sich am Donnerstag, den 7. Juli, um 8 Uhr abends, im Heim der verstorb. Schwester zu versammeln. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Heinrich Ullrich

selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 90 Jahren; Gatte der verstorbenen Christina Ullrich. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1627 Dayton Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Ullrich, Marie Alwart, Helena Ullrich, Clara Clark, Heinrich und **Carl Ullrich**, Kinder; nebst Enkelkindern, Urenkeln und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter

Emilie Laemmer

am Freitag, den 8. Juli, in ihrem 80. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Montag, den 11. Juli, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1320 N. Kedzie Ave. Leichenfeier in der Kapelle des Graceland-Friedhofs um 10:45 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Laemmer, John E. Laemmer, Gus Laemmer, nebst Angehörigen.

Bitte keine Blumen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William B. Bopp,

Sohn des verstorb. Frank Bopp, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 11. Juli 1921, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2107 W. Roosevelt Road, nach der St. Charles Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem Mt. Olive-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bopp, Mutter. **Frau Marie Riley** und **Frau Minnie Canfield**, Schwestern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Theresa Koczerowski, geb. Busch,

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juli, 1:30 nachm., von 1626 N. Halsted Str. nach dem Memorial Park-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Koczerowski, Gatte. **Charlie, Arthur, Hattie** und **Theresa**, Kinder.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden sagen wir unseren herzlichen Dank für die Beteiligung und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten u. Bruders

Fritz Rauchenberger.

Besonders noch sagen wir dem Herrn Pastor Berghoefer vielmals Dank für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe.

Die trauernde Gattin und Geschwister.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Arthur Meyers

im Alter von 27 Jahren am 7. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 730 W. 21. Str., am Samstag, den 9. Juli, um 2 Uhr nachm., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lillian Meyers, geb. Svoboda, Gattin. **Edward Meyers**, Sohn. **Herr und Frau Frank Meyers**, Eltern. **Frau Frieda Hinz** und **Frau Martha Halla**, Schwestern. **Herr und Frau Frank Svoboda**, Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Nichte und Kousine

Rose Mary Braun

im Alter von 13 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juli, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2930 Parnell Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo eine Messe gelesen wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Rose Braun**, geb. Brantel, Eltern. **Francisca Mary**, Schwester. **Wolfgang** und **Francisca Brantel**, Onkel und Tante. **John Brantel**, Kousin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Magdalene Lassen

im Alter von 93 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juli, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, 1913 Cubler Ave., nach Wunders. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Marie Nielsen, Margaret Thahsen** und **Louis Schulz**, Kinder. **Herman Schulz**, Schwiegersohn. **Wilhelm Barney**, Enkelkind; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Victoria Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margarethe Merkle

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2741 Greenview Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Sasser, Präsidentin.
Caroline Palmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Margarethe Merkle

am 7. Juli sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juli, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2741 Greenview Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Merkle, Gatte. **Emily Meier**, Tochter. **Wm. Meier**, Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Minerva Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Margarethe Merkle

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2741 Greenview Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

E. Paul, Präsidentin.
Ida Reimer, Prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margaret Bach

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juli, 9:30 vorm., von Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach der St. Josephs-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und **Joseph Bach**, Kinder. **Elisabeth F.** und **Elisabeth J. Bach**, Schwiegertöchter; nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Joseph Heuser

am 6. Juli im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Juli, 9:30 vorm., von Wirrens Kapelle, 2025 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frau Elisabeth Goergen, Frau Maria Jung, Frau Christiana Zirkel und **Frau Theresa Kuhns**, Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebten Kinder, Schwester und Bruder

Dorothea Horstmann,
gestorben am 9. April 1878, und
Georg Horstmann,
gestorben am 8. Juli 1879.

In dem Frühling eurer Tage
Eiltet ihr dem Grabe zu,
Ohne Träne, ohne Plage
Schlafet ihr in süßer Ruh'.
Ruhet sanft in Gottes Frieden
Von des Lebens Mühen aus,
Kurz nur lebtet ihr hienieden,
Ginget früh ins Vaterhaus.
Bald schlägt auch für uns die Stunde,
Wenn der Leib in Staub zerfällt,
Süßer Trost, wir seh'n und finden
Uns dann in der bessern Welt.

Gewidmet von euren trauernden Eltern:
Johann und Margarethe Horstmann.
Katharina Fries, Schwester.

Große Auswahl in Kriminalromanen

Juwelenmarder; Nachtspuk; Rache; Geheimnisvolle Zimmer; Goldmine; Die Faust; je 35 Cents.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 West Randolph Strasse

Chicago Turngemeinde
Nordseite Turnhalle.
Gut Heil!
Alle Mitglieder werden hiermit zu dem am Samstag, den 9. Juli, 8 Uhr abends, veranstalteten Fest für die preisgekrönten Turner und Turnerinnen vom Damenverein eingeladen.
A. V. Lathomus, Turnwart.

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
Kapelle
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170. madifrmodi*

Grab-Denkmäler.
angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — Prof. Josef Rittmeyer, Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer, 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago. jn10frmomi3mt

Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway
(Unter neuer Verwaltung.)
Erstklassiges Restaurant
Beste Getränke.
Große und kleine Hallen
für Vereins- und Familienfestlichkeiten.
Emil Lange — August Fehns
Verwalter.
Telephon: Lincoln 1906
11mgfr*

Einstein über Amerika.

Der Entdecker der Relativitätstheorie äußert sich mit beißendem Spott über die Amerikaner.

Berlin, 8. Juli. Professor Albert Einstein, der Entdecker der Relativitätstheorie, der soeben von seiner Reise nach den Ver. Staaten zurückgekehrt ist, hatte bezüglich der Beobachtungen, die er dort gemacht hatte, das Folgende zu sagen:

„Die übertriebene Begeisterung für mich und mein Wirken erschien mir so echt amerikanisch. Wenn ich die Situation recht verstanden habe, war diese Begeisterung in der Hauptsache dadurch verursacht, daß das Volk dort riesig blasiert ist, weit mehr als dieses bei uns der Fall ist.

New York, Boston, Chicago und andere Großstädte besitzen ihre Theater und Konzerte. Aber was bieten sie sonst? Es sind Städte mit einer Millionenbevölkerung, die jedoch an einer furchtbaren Armut leiden — einer Armut am Intellektuellen.

Außerdem habe ich noch beobachtet, daß das ganze Leben in Amerika von der Frau beherrscht wird. Die Männer haben außer für ihr Geschäft und ihre Arbeit für absolut nichts Interesse, sie denken nur an ihre Arbeitstätigkeit und zwar in einem Maße, wie ich es nirgends anders beobachtet habe.

Was nun den übrigen Teil der männlichen Bevölkerung anbetrifft, so besteht er aus weiter nichts, als Schoßhunden der Frauen, die ihr Geld in verschwenderischer Weise verausgaben und sich in einen Schleier der Vergeudung einhüllen.

Sie machen alles mit, was momentan Mode ist und auf diese Weise haben sie sich auf meine Einstein Theorie gestürzt.

Hat es auf mich einen lächerlichen Eindruck gemacht, daß sie sich über eine Theorie aufregten, von der sie sicherlich auch nicht das Geringste verstanden? Sicherlich und ich fand es außerordentlich komisch. Gleichzeitig war es jedoch außerordentlich interessant, sie bei dieser Spielerei zu beobachten."

Auf die Frage nach seinen Beobachtungen über das wissenschaftliche Leben Amerikas bemerkte Einstein, er sei mit außerordentlich verdienstvollen Gelehrten zusammengetroffen und nannte in erster Linie die Professoren Michelson und Milliken in Chicago.

Das wissenschaftliche Leben in England, wo er ebenfalls weilte, hat auf Einstein einen nachhaltigen Eindruck gemacht und er sprach mit ganz besonderer Anerkennung von der Universität Oxford. Gleichzeitig bemerkte er noch: „Ich habe jedoch Princeton in Amerika sehr schön gefunden. Meiner Ansicht nach steht von der amerikanischen Jugend Bedeutendes zu erwarten."

Bank beraubt.

Des Moines, Ia., 8. Juli. Fünf Einbrecher statteten laut hier eingetroffenen Meldungen der State Bank in Coulter, Ia., heute gegen 2 Uhr morgens einen Besuch ab, sprengten das Sicherheitsgewölbe mit Nitroglycerin und erbeuteten $5000. Ein Bürgeraufgebot nahm die Verfolgung der Einbrecher auf, stand jedoch von derselben ab, als die Verfolgten von ihren Revolvern Gebrauch machten.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Boston 8, Cincinnati 2; Brooklyn 7, New York 6; St. Louis 15, Philadelphia 2.

American League.

Detroit 13, Chicago 8; Detroit 9, Chicago 6 (zweites Spiel); Philadelphia 5, Cleveland 3.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Chicago in New York; St. Louis in Philadelphia; Pittsburg in Brooklyn; Cincinnati in Boston.

American League.

New York in Chicago; Washington in St. Louis; Boston in Detroit; Philadelphia in Cleveland.

Tod i. der Sünde Sold.

Oakland, Calif., 8. Juli. Die 30 Jahre alte Frau Edna Vaughn wurde in ihrem Zimmer in einem hiesigen Hotel von dem 28 Jahre alten Albert Watson erschossen, der sich etliche Minuten später in einem anstoßenden Zimmer durch einen Schuß in den Kopf entleibte.

Aus Vereinskreisen.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite hält sein diesjähriges großes Picknick am Sonntag, dem 31. Juli, im herrlich gelegenen Louisenhain, neben dem deutschen Altenheim in Forest Park, ab. Ein tüchtiges Komite hat alle Vorbereitungen für einen angenehmen Nachmittag und Abend für Jung und Alt getroffen und auch für die bestmöglichen Erfrischungen gesorgt. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Um nach dem Festplatz zu gelangen, nehme man die Madison Str. Elektrische oder die Metropolitan (Garfield Park) Hochbahn.

Western Belmont | RIVERVIEW | Clybourn u. Roscoe
Jeden Abend | DeRecat's Smiles of 1921
Jeden Abend um 8: „Rost Chicago".
Feuerwerk
9. Juli—Royal Arcanum Picnic.
10 Juli—Gustav Vasa Festlichkeit, Auspizien Swedish National Society.
frsa

Neue Gebühren.

Städtische Gebäudesachverständige sollen nur $50 täglich erhalten.

Faherty abgewiesen.

Finanzausschuß gedenkt dem Stadtrat heute eine Ordinanz zur Regelung der Frage zu unterbreiten. — Einführung von Wassermessern. — Städtisches.

Die Sachverständigengebühren-Frage beschäftigte im Laufe des Nachmittags wieder den Stadtrat. Michael J. Faherty, der Präsident der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen, ersuchte den stadträtlichen Finanzausschuß, ihm neun Grundeigentumssachverständige zur Verfügung zu stellen, damit die Einschätzungsarbeiten an der Ogden Ave. schnell erledigt werden könnten und die Schadenersatzkosten infolge der Verzögerungen für die Stadt nicht immer höher zu stehen kämen. Der Finanzausschuß kam seinem Wunsche nicht nach, sondern beschloß, dem Stadtrat eine Ordinanz zu unterbreiten, die nur bestimmt, daß Grundeigentumssachverständige nicht mehr als $50 den Tag beziehen sollen; auf die Anzahl der anzustellenden Sachverständigen wurde überhaupt nicht eingegangen, ebenso wenig darauf, ob bei der Anstellung die von Faherty empfohlenen Leute vorgezogen werden sollen. Zwei Mietspreis-Sachverständige, die ebenfalls an dem Ogden Ave.-Projekt arbeiten sollen, sollen laut Beschluß der Finanzstadtväter $25 täglich erhalten. Früher wurden alle Sachverständigen auf Grund eines Prozentsatzes vom Werte der eingeschätzten Grundstücke oder Häuser bezahlt; dabei waren höhere Summen herausgekommen, als die Stadtväter erwartet hatten, und die Folge war, daß die Gegner der Stadtverwaltung aus der Sachverständigenfrage politisches Kapital schlugen.

Die von Faherty vorgeschlagenen Grundeigentumssachverständigen sind: Ernest H. Lyons, Edward C. Waller Jr., und Arthur S. Merigold, die bisher für die Stadt arbeiteten, sowie Harry Goldstine, William H. Brinkman, John T. O'Connell, Fred K. Root, John F. Mellen, Hyde W. Pierce und Fred A. Krehbiel.

Wollen Auskunft haben.

Stadtkämmerer Harding, der verschiedentlich ersucht war, vor dem Finanzausschuß über die Auszahlung von Geldern an Sachverständige auszusagen, wurde von Ald. Wallace aufgefordert, schriftlich genaue Angaben darüber für das ganze Jahre 1920 zu machen, und von Ald. Toman, dieselbe Auskunft über Zahlungen bis zum 30. Juni 1921 zu geben. Der Finanzausschuß hieß diese Maßnahme gut.

Wassermesser.

Um der Verschwendung von Wasser ein Ende zu machen, gedenkt der Ausschuß in jedem Hause einen Wassermesser anzubringen, was wahrscheinlich mit erheblichen Kosten verbunden sein wird. Der Kommissär für öffentliche Arbeiten, Chas. Francis, wurde ersucht, einen Kostenanschlag zu machen. Bisher wurden nur in einigen Häusern Wassermesser gebraucht, in anderen wurde nach der Anzahl der Wasserhähne bezahlt. Möglicherweise werden die Unkosten dadurch gedeckt werden, daß der Rabatt für prompte Bezahlung von Wasserrechnungen verringert wird. Das städtische Wasseramt gedenkt während der nächsten Jahre an sich eine Summe von $7,000,000 für Wasserleitungs-Erweiterungen auszugeben.

Das Rauchübel.

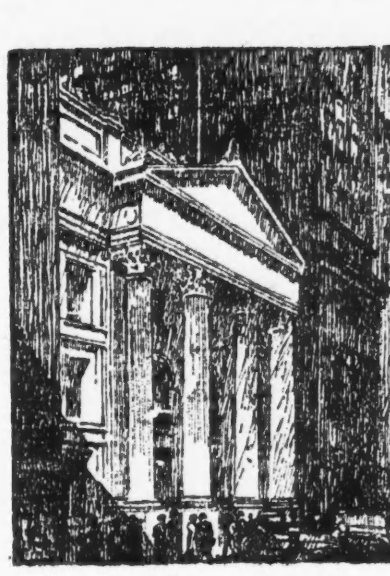
Infolge zahlreicher Beschwerden benachrichtigte Gesundheitskommissär Dr. Robertson die Beamten der Pennsylvania Bahn, daß der Lokomotivschuppen an Stewart Avenue und Garfield Boulevard geschlossen werden muß, wenn das Rauchübel nicht bis heute abend beseitigt ist. Die Lokomotiven sollen dort den ganzen Tag über einen unangenehmen Qualm verursachen. Generalbetriebsleiter Frank Walters von der Bahn versprach, „Die Sache gründlich untersuchen zu wollen". Wenn der Lokomotivschuppen geschlossen wird, müssen die Lokomotiven, seiner Angabe gemäß, auf den Geleisen stehen bleiben, was für die Nachbarschaft womöglich noch schlimmer ist.

Die Bienenzüchter.

Der Verein der Bienenzüchter oder Imker von Cook County wird morgen nachmittag, günstiges Wetter vorausgesetzt, auf der Bienenfarm von A. H. Opfer, Nr. 6259 Patterson Avenue, in der Nähe der Irrenanstalt in Dunning, die zweite Versammlung im Freien abhalten. Jene Farm ist sehenswert und das Programm der Versammlung ist für alle Imker und Bienenfreunde von großem Interesse. Die Versammlung beginnt um 2:30 Uhr, ist das Wetter ungünstig, wird sie um eine Woche verschoben. Man fährt auf der Ravenswoodlinie der Hochbahn bis Irving Park, geht auf dem Boulevard in westlicher Richtung, fährt mit der Straßenbahn bis Narragansett Ave. und geht dann zu Fuß in südlicher Richtung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".



Monroe Straße, nahe La Salle.

Montag Abend Bankgeschäfte

Am Montag ist unser Spar-Department den ganzen Tag offen von 10 vorm. bis 8 abds. zur Bequemlichkeit von denen, die während der regulären Bankstunden nicht hierher kommen können.

Einlagen bis zum 13. Juli und diesen eingeschlossen bringen Zinsen vom ersten Juli.

Zwei Straßeneingänge.

CENTRAL TRUST COMPANY
of Illinois
125 West Monroe Strasse, Chicago.

In Verzweiflung.

Drohungen der „Schwarzen Hand" treiben Sam Lombardo zum Selbstmord.

Sam Lombardo, 1111 Cambridge Avenue, war durch die unablässigen Drohungen der „Schwarzen Hand" an den Rand des Wahnsinns getrieben worden und schoß sich gestern abend eine Kugel durch den Kopf. Nachbarn hörten den Knall des Schusses und fanden Lombardo röchelnd und in den letzten Zügen liegend in seiner Küche.

Die Leiche der 19 Jahre alten Nellie Fandrichs wurde gestern abend am Fuße von Stockholm Place, Kenilworth, gefunden. Sie stand in Diensten der Frau Perry Landis, die der Polizei Mitteilung von ihrem Verschwinden machte, mit der Hinzufügung, sie befürchte, das junge Mädchen habe sich ein Leid angetan.

Da ihre Eltern sie angeblich nicht recht behandelten, beschloß die 19 Jahre alte Marie Sobel, 2846 Süd Kildare Ave., gestern, des Lebens Bürde von sich zu werfen, und sprang in die Flut am Fuße der Oak Str. Marie bleibt aber bis auf weiteres dem Leben erhalten, denn Joseph Rydzinsky, 1518 Wesley Avenue, war Zeuge des Selbstvernichtungsversuches und zog die Lebensüberdrüssige ans sichere Ufer. Im Passavant Hospital war sie bald wieder hergestellt.

Gehen an Streik.

Stadtingenieur Murdoch untersucht Beschwerden von Maschinisten.

Stadtingenieur Murdoch unternahm heute die nötigen Schritte, um mehr als 200 Maschinisten an Hebewerken, die an dem Western Ave.-Kanalsystem arbeiteten, wieder an die Arbeit zurückzubringen. Die Leute waren an den Streik gegangen, nachdem einer von ihren, Robert Garlich, entlassen war, weil er angeblich ein Privatgeschäft betrieb, das einen Teil seiner Zeit beanspruchte. Der Western Ave.-Tunnel, dessen Bau $3,000,000 kosten wird, wird den Kanal der 73. Straße mit der neuen William Hale Thompson-Pumpstation verbinden. Die Arbeiten mußten infolge des Streiks vorläufig eingestellt werden.

Für treue Dienste.

Für 50jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Firma Marshall Field & Co. wurden gestern Henry Folz, Julius Cone, E. H. Marshall, E. R. Dowd, W. J. Ryan und John Mies durch Verabreichung besonderer, mit Diamanten besetzter Erinnerungsmedaillen ausgezeichnet. Im ganzen wurden bisher 26 derartige Medaillen ausgegeben, 21 der also Geehrten sind noch am Leben. Zehn weitere Anwärter stehen für das nächste Jahr auf der Liste; zu ihnen gehört auch John G. Shedd, der jetzige Präsident der Firma.

Kurz und Neu.

* Laut des Inventarverzeichnisses betrug der Wert des Nachlasses der Frau Hattie Sanger Pullman $3,475,040, davon nur $6400 an „faulen" Forderungen u. Industriepapieren und $57,000 an „zweifelhaften" Forderungen, Geld, das sie an Freunde geliehen hatte; $1,981,100 war in Pullmanaktien angelegt. Ein Perlenhalsband ward auf $100,000, ihr Platinumzwicker auf $12,000 bewertet.

* Zu Mitgliedern der Steuerbehörde der Ortschaft Oak Park wurden in der gestrigen Sitzung des Ortschaftsrates vom Vorsitzer George W. Pyott die folgenden Bürger ernannt: Charles Roth, Vorsitzender; H. A. Alison; W. E. Babler; Harry Baird; Dennis J. Crowley; B. B. Dutton; Morris H. Prescott, und Walter Zuettel.

* Auf Mount Hope wurde heute Henry P. Stowell bestattet, der seit 1866 in Chicago ansäßig war, anfänglich im Hotelgeschäft und Jahrzehntelang dann als Schaffner in Speisewagen tätig war und Tausende von Bekannten hatte. Er wurde 89 Jahre alt. Die Witwe und drei Kinder mit eigenen Familien überleben ihn.

Doppelte Stamps Montag und Mittwoch den ganzen Tag in allen Departments

Luth's DEPARTMENT STORE

Der Laden ist Samstag bis 9:30 Uhr abends geöffnet.

KUPON — Besticktes Tissue-Gingham, hübsche Farben, die Yard..... 79c
KUPON — Brassieres, Warner's, Cluny Spitzen Yoke; vorne u. hinten; alle Größen; $1 Wert, für.. 79c
KUPON — Sorbett-Gläser, Entwürfe aus klarem geschliffenem Krystallglas; Set von 6.. $1
KUPON — Union Suits für Männer, Chalmers' gebleichtes Balbriggan, 98c
KUPON — Burlington seidene Damenstrümpfe, gerippter Oberteil... 98c
KUPON — Band Top Union Suits für Damen; Cuff oder Shell Knie; regulär 69c, für....... 49c
KUPON — Rahmtöpfe, aus geschliffenem Glas, 35c Wert, für....... 19c
KUPON — Damenschürzen, dunkles Percale; hinten Rick Rack-Besatz.. $1
KUPON — Mercerized baumwoll. Kinderstrümpfe, weiße, braune oder schwarze; reg. 49c, für 29c

Pequot Bettücher, 81x90, das feinste Bettuch, Stück.......... $2.19
Spitzengardinen, Elfenbein-Farbe, 2½ Yards lang, speziell.... $1.49
Dunkelblaue oder graue Percales; Fabrikreste; feine Muster; Yard.. 19c
Bodice Damen-Unterhemden, mit Ribbon Strap, alle Größen, zu..... 29c
Gerippte Union Suits für Knaben, weiß oder Ecru; Knielänge... 39c
Seidene Damen-Sonnenschirme, regulär $3.98, speziell........ $2.29
Türkisches Handtuchzeug, 16 Zoll breit, die Yard für.............. 15c
Marvel Kissenbezüge, 45x36, regulärer Preis 39c, speziell, für........ 33c

638—640 West North Avenue.

Besucher aus Italien.

Vier italienische Elektrizitätsingenieure, als Vertreter der Staats- und der Privatbahnen Italiens, sind hier in Chicago eingetroffen, um die hiesigen Eisenbahn- und Elektrizitätsverhältnisse kennen zu lernen. Die Namen der Herren sind: Guido Smenenga, Cesare Scarelli, Marquis F. C. Cusani und E. Boschetti.

* Im Countygericht in Waukegan wurde tausend Steuerzahlern im County Lake eine Steuerherabsetzung von 34 v. H. oder insgesamt $200,000 das Jahr gegen das County zugesprochen. Der Steuerprozeß war seit längerer Zeit im Gange.

* Daß von gewissen Interessenten der Versuch gemacht wird, die Preise von Butter und Eier künstlich hochzu halten, erhellt aus der Tatsache, daß gegenwärtig in den hiesigen Kühlspeichern nicht weniger als neun Millionen Pfund Butter und zwei Millionen Kisten Eier mehr lagern, als zur gleichen Zeit im Vorjahr.

* Otto W. Lehmanns erste Frau, Jessie, hatte vier Monate nach der Scheidung in New Jersey Geo. W. Quintard geheiratet, und damit war ihr Nährgeldanspruch von $400 monatlich hinfällig geworden. Die neue Ehe wurde nach fünfzehn Monate dauerndem Zusammensein für ungiltig erklärt und somit, nach Richter Sabaths Entscheidung, war der Nährgeldanspruch an Lehmann wieder rechtskräftig geworden.

Noch gut abgelaufen.

Bei Feuer im Kinderheim in Des Moines, Ia., niemand ernstlich zu Schaden gekommen.

Des Moines, Ia., 8. Juli. Gelegentlich eines Feuers, das heute zu früher Stunde im hiesigen Kinderheim zum Ausbruch kam, wurden sechs Kinder vom Rauch übermannt, erholten sich jedoch sehr bald im Hospital, wohin sie eilends geschafft worden. Es hatte anfänglich geheißen, daß 20 Kinder in den Flammen umgekommen seien, aber dieses Gerücht erwies sich glücklicherweise als unwahr. Gelegentlich der Löscharbeiten wurde ein Feuerwehr-

R. M. S. P.
Direkt nach HAMBURG
Neue Dampfer — Neuer Dienst
Unübertroffene Bequemlichkeiten.
Erster, zweiter und dritter Klasse.
Große, schnelle, luxuriöse Passagierdampfer „Orduna" — „Orbita" — „Oropesa"
von New York alle zwei Wochen.
Vorzügl. Einrichtungen u. Verpflegung für Dritter Klasse Passagiere.
Zwei-, vier- und sechsbettige Kabinen können im Voraus belegt werden.
Betreffs Raten, Fahrgelegenheit u. anderer Auskunft wende man sich an irgend einen Dampfschiff-Agenten oder an die
The Royal Mail Steam Packet Co.
117 W. Washington Str., Chicago.
Telephon Dearborn 1367.
jn24frsami*

Unsere göttliche Versorgung.

Wegen der Hitze ist die Halle geschlossen, und die Vorträge von Frau Dr. Krishna finden für die treuen Hörer, die sie nicht gerne vermissen, im Vereinslokal, 1057 Belmont Avenue, Südostecke von Seminary, um 10 Uhr Sonntag morgen statt. Eintritt frei. Obiges Thema. Wer am Morgen nicht abkommen kann, ist zu den Dienstag abend Studien-Vorträgen eingeladen. 8 Uhr. Vortrag in Englisch jeden Sonntag, 8 Uhr abends, in Halle 1010 des Kunstinstituts, Michigan Boulevard. Kühle Halle. Schöne Aussicht über den See.

Foch's Freunde.

Aurora, Ill., 8. Juli. Der Aurora und der LaGrange Kuklux Klan haben Marschall Foch nach Paris die folgende Kabeldepesche gesandt: „Von einer Million Mitgliedern des Kuklux Klan wird die von Ihnen den amerikanischen Expeditionstruppen gezollte Anerkennung mit Jubel begrüßt und es wird um Ihre Anwesenheit in Aurora und La Grange, Ill., ersucht."

— Der kürzlich verstorbene vormalige Sekretär des Innern Franklin K. Lane hat, wie aus dem im Nachlaßgericht in San Francisco unterbreiteten Gesuch um die Ernennung eines Nachlaßverwalters hervorgeht, nur $10,000 hinterlassen. Die Erben sind die Witwe, die Tochter und der Sohn.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Romance."
Princeß. — „The Bat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Wurst-Stopfer an 200-Pfund Luft-Stopfer. Kommt fertig zum Arbeiten. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave., South Chicago. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Delikatessen-Clerk mit besseren Empfehlungen. College Inn Specialty Shop, Hotel Sherman. dofr

Verlangt: Männer, um im Pickle Keller zu arbeiten.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Waiter, junger Mann, am Tisch aufzuwarten. 2022 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der Gartenarbeit versteht, kann in gutem Hause mit Kost und Wohnung Anstellung finden. Frau Swenson, 9922 Prospect Avenue. frfa

Verlangt: Painter, muß gut mit dem Pinsel umgehen können; Innenarbeit. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanatarium, 525 S. Ashland Blvd. frfafon

Verlangt: Zuverlässiger deutscher Mann, der etwas von Dampfkesseln versteht. Ein frisch eingewanderter bevorzugt. 355 Ridge Ave., Evanston, Ill. frfa

Verlangt: Alter Mann für leichte Fabrikarbeit. American Wall Bed Co., 1436 W. 21. Straße.

Verlangt: Carpenter. 516 Milwaukee Ave. oder 2114 Fremont Str. frfa

Verlangt: Bushelman und Pressers. Englewood Cleaners, 5119 S. Halsted Str. frfa

Verlangt: Guter Bäcker an Cake und Brot. 1154 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre. 308 W. Washington Str., Basement.

Verlangt: Bäcker, 4 bis 5 Stunden nachts zu arbeiten; muß selbständig sein an Brot und Rolls. Telephon: Wellington 4684.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, allein nachts zu arbeiten. 5224 West Chicago Ave. frfa

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 213 O. 39. Straße. frfa

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 1280 W. 72. Straße.

Verlangt: Wächter. Referenzen verlangt. Muß nahe Garfield Hochbahn wohnen. Adr.: D 446 Abendpost.

Verlangt: Carpenter. 4043 West End Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre für Innenarbeit; beste Gelegenheit für Verbesserung. Adr.: M 743 Abendpost. frfafon

Verlangt: Aelterer Mann, um Automobil zu fahren und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 2157 Roscoe Straße. frfa

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls; muß allein nachts arbeiten. 1854 W. 21. Place.

Verlangt: Bäcker, Allaround Mann. Nachzufragen morgens. 1339 Morse Ave. frfafo

Verlangt: Tüchtiger Barporter, stetige Arbeit bei gutem Lohn. Nachzufragen beim Head Bartender, Randolph Hotel, 179 West Randolph Straße.

Verlangt: Wurstmacher, der geschickt ist am Bock. 5557 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann, um den Kühler in Wurstfabrik zu beaufsichtigen; muß vollständig mit gepökeltem Beef vertraut sein. 3451 Forest Avenue. dofr

Verlangt: Ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 127 S. Wells. dofr

Verlangt: Janitor, mittelsjähriger Mann; muß englisch sprechen und schreiben; muß Office reinmachen, Niederdruck Kessel heizen und im Shipping Room arbeiten; stetige Stelle; Referenzen verlangt. Eisemann Magneto Corporation, 1469 So. Michigan Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Männer als Zuschneider an erstklassiger Pelzarbeit. K. & T. Co., 209 Süd State Straße. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Mann für Pelz-Maschine-Operator. K. & T. Co., 209 Süd State Str. dofrfa

Verlangt: Verheirateter Mann, um 80 Acker Farm, 30 Meilen von Chicago gelegen, zu verwalten. Muß guter Farmer sein und erstklassige Erfahrung haben. Antworten erbeten unter Adr.: D. 673, Abendpost. 6jl1wX

Verlangt: Stetiger, ehrlicher Mann für Frucht-Elevator und Lumber Yard-Arbeit. — Muß rechnen und schreiben können. Mit Erfahrung bevorzugt. Drawer C., Homestead, Ia. dimidofr

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtiges Ehepaar, Mann Chauffeur, Frau Köchin, die gleichzeitig erste Etage versorgt, keine Wäsche; Privatfamilie, Nordvorort. Gute Stellung für geeignetes Ehepaar. Empfehlungen mit Adressen verlangt. Erfahrung und Gehaltsansprüche angeben. Adr. D 633 Abendpost. frfon

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junge sucht stetige Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung. Tel. Lafayette 1460.

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist sucht Arbeit in Maschinen-Shop, gründlich vertraut mit Maschinerie. Adr.: 339 E. 31. Str. White City Market. frfafon

Gesucht: Mann, 60er, sucht Beschäftigung; schaut mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Adr.: M 752 Abendpost.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot, Rolls und Kaffeekuchen sucht stetige Arbeit, Nordseite bevorzugt. Kein Streikplatz. Nehme auch Aushilfsplätze. Adr.: H 554 Abendpost, oder Telephon: Buckingham 10384. frfa

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde Stelle als Shipping Clerk, Packer oder andere Stelle in irgend einer Branche. Gute Schulbildung; gute Empfehlungen zur Hand. Adr.: H 549 Abendpost. dofr

Gesucht: Zwei erster Klasse Auto Mechaniker und Tool Maker mit guter Erfahrung suchen Stellung; sprechen nur etwas englisch. Nachzufragen bei Andrew Laslofsky, 1517 Sedgwick Straße. dofr

Gesucht: Bäcker, als zweite Hand an Cakes und Rolls, sucht Stellung. Telephon: Franklin 2571. midofr

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Arbeit als Feuermann oder Janitor; oder nimmt auch Hausarbeit. Adr.: D 648 Abdpost.

Gesucht: Platz bei Janitor, um diese Arbeit zu erlernen; begnüge mich mit wenig Lohn zum Anfang. Bin 38 Jahre, spreche englisch. Schreibt an H 517 Abendpost. fon—frX

Gesucht: Reinlicher Mann sucht guten Platz als Porter. R. K., 2731 Florence Ave., 1. Flat. dofrfafon

Gesucht: Junger Wiener sucht Stellung als Hausmann. Felix Suldol, 1517 N. La Salle Straße. do—fon

Gesucht: Chauffeur, 10 Jahre Erfahrung, wünscht Stelle bei Privatfamilie. John Suldol, 1517 N. La Salle Str. do—fon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Millinery - Arbeiterinnen
Makers
Trimmers
Copyists
mit Erfahrung an fertigen geschneiderten Damenhüten; tagheller, luftiger Arbeitsraum; gute Preise; Arbeit das ganze Jahr.
Leyman Bros.,
500 S. Throop Straße,
Ecke Harrison.
Metropolitan „L" bis Racine Station. frfa

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 111 S. Wells Str., 4. Floor. 6jul1wX

Verlangt: Erfahrene Pelz-Maschinen-Operators. K. & T. Co., 209 Süd State Straße. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1851 Wabansia Ave. 8jl1wX

Verlangt: Junge Frau als Verkäuferin in Bäckerladen. 1162 Diversey Parkway. Tel. Graceland 1717. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 312 Nord California Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau für Bäckerei, muß tüchtig sein; bezahle besten Lohn. 1836 Foster Ave. Phone Ravenswood 2210. frsafomo

Verlangt: Mädchen mittleren Alters als Verkäufer in Bäckerei. 509 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators. Schürzen zu nähen. 3035 Lincoln Ave. Home Garment Co do—fon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen oder Frau, um im Speisezimmer aufzuwarten. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanatarium, 525 S. Ashland Blvd. frfafon

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin, in Tee- und Kaffeeladen zu arbeiten. 2627 Lincoln Avenue. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin für Bäckerei und Delikatessen. Nachzufragen 4409 Sheridan Road. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Zimmermädchen für erster Klasse Health Resort auf dem Lande. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanatarium, 525 S. Ashland Blvd. dofrfa

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 1518 N. Washtenaw Ave. Tel. Humboldt 1439.

Verlangt: Frau zum Waschen. Zu erfragen: 2627 N. Francisco Ave. Mrs. Bezold. frfa

Verlangt: Waschfrau für Montags; elektrische Maschine. 2610 Windsor Ave. Tel. Juniper 1316.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; guter Lohn, schönes Zimmer und Bad; geben keine Gesellschaften; nur Protestantin. Hamilton, 844 Galt Ave., 3. Flat. Tel.: Sunnyside 9126.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Geschirr zu waschen; guter Lohn. Kommt fertig zum arbeiten. 109 W. Superior Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon Irving 2786. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene, zwei Kinder; gutes Heim, guter Lohn. F. Wahl, 3050 Wilson Ave. Tel. Juniper 4080. 8jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3855 N. Lawndale Ave. frfafon

Verlangt: Junge, stetige Frau zum Waschen und Reinmachen, einen Tag jede Woche. 838 Waveland Ave., 1. Apt. frfa

Verlangt: Gut erfahrenes, zuverlässiges, protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; Familie von vier; muß englisch verstehen; Referenzen verlangt. Teleph. Monticello 4338. 5130 N. Drake Ave.

Verlangt: Frau, Wäsche und Bügeln zu Hause zu besorgen, jede Woche. 4236 Kenmore Ave. Lake View 8828.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin im Restaurant, von 5 bis 9 abends, $10 die Wo. 2550 N. Clark Straße.

Verlangt: Gute stetige Waschfrau für Montags. Telephon: Rogers Park 343.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 1136 Farwell Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit an Samstagen. 1122 Blue Island Ave. Tel.: Haymarket 4759.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Englisch sprechen. Kleine Familie. Gutes Heim. 1111 Independence Blvd. Tel.: Garfield 3635.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden. 2721 W. Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4312 So. Michigan Ave. Tel. Oakland 2748 J. fr

Verlangt: Frau zum Reinmachen Freitags oder Samstags in Delikatessen-Store. 3405 Broadway. Tel. Graceland 3947. dofr

Verlangt: Haushälterin, auf zwei Kinder zu achten; guter Lohn. 1207 S. Cicero Ave. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $15. 7811 Colfax Avenue. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. Gutes Heim und gute Bezahlung. Berger, 5125 Ingleside Ave., Tel. Hyde Park 7587. dofr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, wenn gewünscht, kann zuhause schlafen. Sonntags frei. Nachzufragen Mrs Haßinger, Nr. 2151 N. Kenneth Ave. (44. Court). Tel. Spaulding 3562, zwischen 6 und 7 Uhr. dofrfa

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin für ungarisches Restaurant; guter Lohn. Nachzufragen: 3225 Lawrence Ave. Tel. Irving 1038. do—fon

Verlangt: Haushälterin, in mittleren Jahren, auch ältere Frau. Dauernde Stellung mit gutem Gehalt. Ein Erwachsener. Tel.: Garfield 2567. dofr

Verlangt: Erfahrene Waitreß und Geschirrwäscherin in Restaurant. 832 W. Randolph Str., Ecke Green. 6jl1wX

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen können; Referenzen verlangt. Telephon Diversey 4536. mi—fa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen nach 5 abends. 1366 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. Telephon: Edgewater 3084. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin, sofort; guter Lohn. 1291 Milwaukee Ave. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins das Deutsch spricht, bevorzugt. Mrs. M. A. Meslinkey, 803 Monticello Str., Evanston, Ill. Tel. Evanston 1256. 2jl1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze zwei Tage die Woche. Bitte selbst vorzusprechen. 4203 Bernard Ave. Mrs. Macky.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Küche; keine Sonntagsarbeit. 1309 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 8335.

Gesucht: Deutschungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, auch Reinmachen, für Mittwoch und Donnerstag. 3261 W. Van Buren Str., hintere Cottage. frfa

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: M 746 Abendpost.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze, Tagarbeit. Telephon Superior 5804.

Gesucht: 14 Jahre altes Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 1741 Cleveland Ave.

Gesucht: Aeltere Witwe, hat etwas Möbel, sucht dauernde Stelle als Haushälterin bei anständigem Herrn. Adr. M. 744 Abendpost. dofr

Gesucht: Frischeingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. 4942 N. Irving Ave. Tel. Ravenswood 2442 J. dofr

Gesucht: Gute, zweite Köchin sucht Nachtarbeit, kurze Stunden. Mrs. Hofman, 2010 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit oder zu Kindern. Bitte persönlich vorzusprechen. 1026 S. Claremont Ave. Tel.: Seeley 4965. midofr

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle, Frau als Köchin, Mann als Chauffeur oder Butler. Tel. Canal 917. 1227 S. Halsted Str. midofr

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Junge Frauen,
um Krankenwärterin-Kurs in großem Hospital in Chicago durchzumachen. Pflegerinnen erhalten $7 den Tag. Wir senden Euch gerne Katalog und geben alle weitere Auskunft. — Westside Hospital, 1850 W. Harrison Straße, Chicago. 1jl1mtX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fubrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160 4ja*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ehrliches deutsches Mädchen, 21½ Jahre, wünscht Herrn zwischen 25 und 30 Jahren kennen zu lernen zwecks Heirat. Aus dem Arbeiterstande; kann frisch eingewandert sein. Kann auch kleines Mädchen haben. Nur Ehrliche wollen sich melden; womöglich mit Bild. Adr.: D 676 Abendpost.

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost" 9des*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23l1*X

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Sommer-Cottage, möbliert; vier Zimmer, Schlafporch; Block vom Fluß; Meile zum Lake; feine Schattenbäume, gutes Wasser, Platz für Car; $150 für die Saison. M. Brown, Riverview Cottage, R. 4, South Haven, Mich.

Zu vermieten: 5 Basementzimmer mit Toilet. 944 Concord Place. frfafon

Zu vermieten: Garage. 2547 Haddon Ave. frfafon

Mitbewohner für mein möbliertes 4-Zimmer-Flat gesucht. 340 Elm Str., zwischen Orleans und Sedgwick Str. Berger. dofr

Zu vermieten: 3 Zimmer für leichte Haushaltung, nahe Lincoln Park. 155 W. North Ave. dofrfa

Schöne Zimmer an saubere Herren; ebenfalls große Küche mit Porch und Beitzimmer für leichte Haushaltung. 2614 Greenview Ave., nahe Sout[h]port und Wrightwood. 3jl2wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Leichte Haushaltungszimmer, elektr. Licht, stetig heißes Wasser; ein Block von der Hochbahn. 1041 Fullerton Ave. Tel. Diversey 1726.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei kleiner Familie, nahe Hochbahn und Car. 918 Roscoe Str., 3. Floor.

Zu vermieten: 1 oder 2 moderne Zimmer bei Privatfamilie, möbliert oder unmöbliert; alle Bequemlichkeiten; nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheit; billig. 2417 N. Halsted Str., 2. Flat. Tel. Diversey 6939.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer, Bad und elektr. Licht. ½ Block vom Lincoln Park. $2.50. 1847 Lincoln Ave.

Vermiete Zimmer mit Board an Mann; gutes Heim, gute Carverbindung. 3625 S. Leavitt Str., 2. Flat. frfafon

Zu vermieten: Helle, luftige Zimmer, südlich vom Lincoln Park, nahe Lake; nur gute Leute. 57 W. Burton Place.

Zu vermieten: Zimmer, alles modern, Privatleute, einzeln o[der] Ehepaar; auch Kochgelegenheit. 2 Blocks zur „L"-Station, 3 Blocks zum Lincoln Park. Adr.: M 741 Abendpost. frfon

Zu vermieten: Ein großes, helles Zimmer, mit oder ohne Board, an jung verheiratetes Ehepaar oder einzelne Person. 3836 Nord Leavitt Str., 2. Flat. frfa

Zu vermieten: Schlafzimmer an mitteljährigem Mann als Alleinmieter in Privatfamilie. Nachzufragen Freitag und Samstag abend nach 6 Uhr. 1511 N. Wells Str., 3. Flat.

Zu vermieten: 3 möblierte Zimmer für leichte Haushaltung, heißes Wasser und Gasrange. 608 Center Straße.

Zu vermieten: Zwei schöne Frontzimmer an zwei bessere Herren, mit Pianobenutzung, Bad, elektr. Licht. Gute Carverbindung. Habe auch leichte Haushaltungszimmer. 2280 Clybourn Avenue. frfafon

Zu vermieten: Kleines, schönes möbliertes Zimmer $2.50. 2047 Dayton Str. dofr

Zu vermieten: Schön möbl. Frontzimmer, elektr. Licht. 1132 Altgeld Str. Fullerton „L". dofrfa

Zu vermieten: Schönes Zimmer, elektrisches Licht, nahe „L". 1926 Bissell Str. dofr

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Telephon, elektr. Licht, heißes Wasser. 2110 Fremont Str. fa—frX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mann sucht ein reines Frontbettzimmer, Dampfheizung, bei Privatfamilie; nahe Hochbahnstation. Preisangabe. Adr.: M 737 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein 5- oder 6-Zimmerflat zum 1. August, etwa $30. Tel. Diversey 6950. frfa

Ehepaar mittleren Alters, kinderlos, sucht eine 3- oder 4-Zimmerwohnung. Louis Mahler, 3325 Belmont Ave. Tel. Monticello 2888. frfafon

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein Haushaltungszimmer auf der Nordseite. Adressiere mit Preisangabe unter D 659 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Kleiner Store oder Basement, Nordseite, für Schuhreparaturwerkstatt. Adr.: Beyer, 1914 Sheffield Ave. mifr

Zu mieten gesucht: Suche reinliche 4-Zimmerwohnung mit Bad, an der Nordseite, zwischen Center und Belmont und Clark und Sheffield Ave. Jos. Goeschl. Tel.: Lincoln 2889. dofr

Zu mieten gesucht: Ein helles 4—5 Zimmer-Flat, mit Gas und Bad, von Ehepaar. $20 bis $25. Adr. M. 734 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht von einer älteren, alleinstehenden Frau: 3 oder 4 leere Zimmer mit Gas und Toilet. Antworten erbeten bis Samstag. Adr.: D 568 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Flat, 3 bis 5 Zimmer, (kinderloses Ehepaar), Nordseite. Preisangabe. Adr.: H 551 Abendpost. dofrfa

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bäcker, Achtung!
Muß sofort verkaufen: Eine am besten eingerichtete, vollständige Bäckerei mit eleganten Fixtures, Oefen und allen nötigen Geräten; gute Lage für erstklassige Bäckerei; billige Miete für Laden und Shop; muß sofort verkauft werden. Nachzufragen 5937 W. Chicago Ave. Samstag zwischen 2 und 6 nachm.

Roominghaus, 58 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500, Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Sebt Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18in*X

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant in Fabriklokal; gut für Mann und Frau; altes Geschäft. Nachzufragen nach 4 nachm. 1309 S. Western Ave.

Zu verkaufen: 30-Zimmer Roominghaus, verlasse Stadt; elektr. Licht, Dampfheizung, mäßige Miete; gute Lage an Nordseite. Joseph Stahl, 671 N. La Salle Str. Telephon Superior 7298. frfafon

Zu verkaufen: Delikatessen, Zigarren, Soft Drinks, Icecream; ein alter Platz; keine Agenten. 3057 Clybourn Ave. 8jl1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei an der Nordseite; kann mit $800 bar übernommen werden. Rest auf Abzahlung. Seybert, 3813 Nottingham Ave., Danning. frfafon

Zu verkaufen: Restaurant, polnische Nachbarschaft, wegen Krankheit. Adr.: M 742 Abendpost. frfa

Kaufe komplette Geschäfte irgend welcher Art. Telephon Lincoln 4663.

Zu verkaufen: Paint Store, lange bestehend, Bargain. Telephon Juniper 2122. fodimifr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 7338 Süd Racine Ave. dofrfafo

Zu verkaufen: Eine gut zahlende Bäckerei; feinste Lage; verkaufe billig. 1906 Montrose Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: Delikatessen und leichter Lunch, Icecream und Zigarren; guter Platz. 1818 Foster Ave. dofr

Zu verkaufen: Ungarische Bäckerei, Wholesale und Retail; gute Oefen, 3 Ford-Cars. Muß schnell verkaufen. 2024 N. Halsted Str. dofrfa

Zu verkaufen: Gute Grocery und Delikatessen und Store für Market mit 4-Zimmerflat; wöchentliche Einnahme $500; Preis $1800. 2058 Dayton Str. dofr

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneiderladen; gute Lage, gutes Geschäft, 2 Jahre Lease, Wohnzimmer. 3653 Augusta Str. Tel. Albany 853. midofr

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Teilnehmer gesucht zur Gründung eines deutschen Spielwarengeschäfts; Herr oder Dame, mit etwas Geld. Alles Nähere unter Adr.: D 636 Abendpost. fonfr

Partner gesucht mit $300 für Obst- und Gemüse-Store; erfahrener Mann vorgezogen. — 2607 N. Halsted Str. frfa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, billig, wenn sofort genommen. Guter Middleby Ofen. 3939 W. Grand Ave. dofr

Verkaufe meine Store-Fixtures billig, gut für verschiedenes Geschäft. 703 N. Kedzie Ave. frfa

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eigentümer wünscht $1500 zu leihen, 7%, auf erste Hypothek auf Nordseite Grundeigentum. Garantierter Titel. Keine Agenten. Adr.: Owner, 634 Albine Ave. frfa

Habe $2000 zu verleihen an Privatleute als erste Hypothek auf Nordseite Hauseigentum. — Adr.: D 687 Abendpost. frfafo

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $2000 zu 6% netto auf 2-Flat Brickgebäude mit Garage, wert $6500. Eisler, 1041 Oakdale Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide, nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraus & Dobnar,
neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 8ot,tonmifr*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5 Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring; Phonograph mit Records und Diamant-Nadel, spielt alle Records und garantiert. Ebenfalls neuester Stil Parlor Suite, Eßzimmer-Set, Beitzimmer-Sets, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Verkaufe zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 17jn1mtX

Für junges Ehepaar: Möbel, Rugs, vollständige Kücheneinrichtung, Dinner-Set für 6 Personen, Silber, Floorlampe, alles neu und modern, sofort zu verkaufen wegen Abreise nach Südamerika. Wenn gewünscht, kann Lease bis 1. Mai 1922 übernommen werden zum Preise von $26 per Monat für modernes 4-Zimmerflat mit heißem Wasser das ganze Jahr. Hoffmann, 240 W. 57. Str., 3. Apt. Zu besichtigen nach 6 abends. mifr

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Axminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18, 9X9 Axminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Axminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Cash Register und Fixtures zu kaufen gesucht. Telephoniert Lincoln 4663.

Zu verkaufen: Oak Eßzimmer-Set, $25. Nachzufragen Freitag abend zwischen 5 und 8 oder Samstag vorm. 830 Barry Ave., Apt. C.

Zu verkaufen: Drei-Stück Oak Parlor-Suite. Kommt abends. 3929 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Oak Eßzimmer-Set und Buffet, billig. 2541 Blaine Place, nahe Rockwell.

Großer Bargain nur diese Woche: Feinste Möbel von 5 Zimmern, Victrola, Rugs, sehr billig. Kommt gleich. 1345 N. Robey Str. frfafonmo

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Betten, Eisschränke, Gas Ranges, alles Sorten Koch- und Heizöfen. Brown Storage, 2022 N. Racine Ave., Zweigladen: 1153 N. Wells Str., nahe Division. mifrfon

Zu verkaufen: Kabinet-Nähmaschine und Federbetten, wegen Verlassens der Stadt. Tel.: Seeley 780. dofr

Ein weiß emaillierter Stahl Coal Range mit Aufsatz und Heißwasser Anschluß, $45.00. Ebenfalls Heizofen, $15.00. Alles in guter Verfassung. A. H. Karrer, 1128 Wolfram Straße, 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, technische Bücher, deutsch und englische Maschinisten-Tools und Arbeitsbank, billig wenn schnell gekauft. Bitte nach 5 Uhr. Theodor Neumann, 830 Altgeld Str., 2. Floor. dofr

Zu verkaufen: Buffet und Davenport, wie neu. 1961 Winona Ave., 1. Apt. dofr

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Player Piano, fast neu. 1912 Dayton Straße. 2jl1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 10jun1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2201 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano.
Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 23jn*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Große Herabsetzung
auf neue und gebrauchte
Automobile.
Chas. Lange & Bros. Co.,
Buick Distributors,
2621—27 Milwaukee Ave.,
bei Logan Square.
Telephon Spaulding 234.
Bar oder Abzahlungen.
Offen abends und Sonntags. 2—9jul

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Guter Hund (Rattenfänger) oder Terrier. 9305 Cottage Grove Ave. Tel. Burnside 9. dofr

Verkaufe Baby Chicks, groß, stark, gesund; $1.50 Dutzend; auch im März ausgebrütete Pullets. 3550 Southport Ave. 5jl1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 27 junge Pferde und Mähren, 900 bis 1800 Pfund, $30 aufwärts. — Wagen und Geschirre aller Art; billig. Furniture Co., 958 Milwaukee Ave. 21jn-16jlX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25, bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536.
Leset diese Empfehlung:
Liebe Frau Darvas! Ich wünsche Ihnen zu danken für die wundervollen Augentropfen. Meine Mutter hatte den Star (Cataract) in ihren Augen und sie war bei 3 Doktoren, alle wollten sie operieren. Da hörten wir von Ihren Augentropfen und gebrauchten einige Flaschen und jetzt kann sie wieder lesen ohne Brille. Dies sind sicher wundervolle Augentropfen, die ich aufs Wärmste empfehle. Nochmals vielen Dank.
C. Palow, 1718 Julian Str., Chicago. mifrfon

Gesundung
durch Sauerstoffbäder. Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne jede Berufsstörung. Weltberühmtes preisgekröntes Sauerstoffheilmittel, aus Deutschland importiert. Ausführliche ärztliche Broschüre kostenfrei. Vertreter überall gesucht.
The Oxygen Therapeutic Co.,
186 North La Salle Straße.
Telephon Main 1761. 1jl.frfondilmt

Mizie, habe schon alles unternommen, weiß auch nicht, wann Du weg bist. Ueberlege Dir das, komme oder schreibe. John. mi—fon

Gesucht: Ferienaufenthalt für ältere, erholungsbedürftige Frau auf einer Farm für einige Wochen. Ansprüche bescheiden. F. Erb, 5038 W. Chicago Ave. dofr

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein: Bar oder $10 monatl. Electrician. 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643 3ma.mifrfon*

Painting und Decorating gut und billig ausgeführt. Frank Gromann, 949 W. 103. Straße. mi—moX

Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Lincoln 2353. 6jl1wX

Carpenter-Arbeiten werden prompt ausgeführt. Schultlich 1932 Cornelia Ave. Tel.: Graceland 7240. midofr

Dekorieren, Tapezieren, Painting etc. gut ausgef. J. Chefel, 1748 Hudson, Divers. 4256. 6jl1mtX

Hauspainting, Paperhanging, Calsomining jetzt gut und billig. Telephon Diversey 8411. 5jl1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude auf Konkret, mit 5-Zimmer Cottage hinten, an Concord Pl., 1—4 und 1—5 Zimmer Flat; Preis $3100; nur $1000 bar.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Residenz mit Bad und Garage, Nr. 1931 Maud Avenue; Preis $2700.

Zu verkaufen: An Fremont Str., 1—5 und 1—6 Zimmer Flat Brickgebäude, elektr. Licht und Bad; Preis $5300. Nur $2000 bar.

2—4 Zimmer Flat Brickgebäude an Fremont Str.; Preis $4000; nur $1600 bar.

Ein wirklicher Bargain: 2—6 Zimmer Flats, Gas und elektr. Licht, an Herndon Str., nahe Garfield Ave.; Preis $4500; nur $1000 bar.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfafo

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Heißwasserheizung, Oak Trim, Tile Floor in Badzimmer und Hallway. Preis $11,000; $3500 Bar, $100 monatlich.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. mifrfon

Zu verkaufen: Bargain, 1446 Sedgwick Str., 4-Flat Steinfront und 4-Car Garage, Office und Schuppen; Lot 50×125; Miete $2142. Telephon: Graceland 7178. frfafon

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Konkret, elektr. Licht, Heißwasserheizung, 2-Car Garage. 3842 Janssen Avenue. frfafon

Prächtige moderne 7-Zimmer Residenz, Eck-Lot, 37½×125 Fuß, Garage, Schlafporch, innen und außen im besten Zustand; ausgezeichnete Transportation. Muß gesehen werden, um gewürdigt werden zu können. $3500 Bar nötig. 2001 Bradley Place. Tel. Graceland 5686. frfa

Zu verkaufen: Bargain! 3-Flat, modern, Sunparlor, Glas-Porches, doppelte Garage. 5048 N. Leavitt Str. frfa

$500 Anzahlung kaufen 1837 Fremont Str., 2 Häuser, 4 Wohnungen. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frfafon

Zu verkaufen: Bungalow auf 2 Lots, Garage für 2 Maschinen, Pferd und Wagen, Geschirr, 5 Ladungen Brennholz. Wegen Verlassens der Stadt. 2032—34 N. Dallen Ave. dofrfafon

Zu verkaufen: 3 Apartement Brick Gebäude, östlich von Clark Straße. Heißwasser, Elektrik, neu gestrichen und dekoriert, gute Verfassung. Ein Flat sofort beziehbar. Miete $3060 jährlich. Abzahlung. Preis $14,500. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain — $6000 kaufen 8 Zimmerhaus, Oak Finish, Furnaceheizung, teils bar; nahe Clark Str.-Straßenbahnen. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str.

Bargain! 2stöck. Framegebäude, 3 Flats, Store und 2-Car Garage, Nachlaß, muß verkauft werden, um Erben zu befriedigen. Alles frisch angestrichen. Miete $1,126. Macht Offerte. 1501 Otto Str., Südwestecke Greenview Ave. Nachzufragen: W. J. Pabst, 2. Floor, hinten, nach 6 abends. midofr

Edgewater: 4-Familien Eck-Brickhaus, jedes Apartment hat 5 Zimmer und Bad, alles Oak, 4 separate Heizungen, nahe Lake und Hochbahnstation; Miete $2040, keine Ausgaben; Preis $15,500; Abzahlungen. Mr. Delmont, 117 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 3464. midofr

Zweistöck. Eckbrickhaus, 5 möblierte Zimmer mit Roomers, Hinterhaus und Garage für 2 Cars, oben 3-Zimmerflat; Furnaceheizung, nahe Hoch- und Straßenbahnen. Wenn Ihr einen wirklichen Bargain für $10,500 wollt, handelt schnell. $3,300 Bar. Eigentümer, 2100 Fremont Str., Ecke Garfield. mi—fon

Zu verkaufen: 12-Flat Brickgebäude, Dampfheizung, elektr. Licht, Lot 100×244, Miete $9,500, $10,000 Anzahlung, Preis $45,000. — Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, elektr. Licht, gute Nachbarschaft; Preis $9750; $1500 Anzahlung.
Kleine, 2940 Lincoln Avenue. fa—frX

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Ave. 16ap*X

— Nordseite-Bargains! —
2-stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, modern, Ofenheizung, Lot 30×125, $9250.
2-stöck. Brick, modern, 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, separate Boilers — nur $10,500.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. mai26*X

Geschäftshalber muß ich mein prachtvolles 7-Zimmer Brick-Bungalow verkaufen; Furnaceheizung, Screened Porches, Sträucher usw.; alles ganz modern. Wenn Ihr einen Bargain sucht, kommt und seht diesen. Teil Bar. 6052 Dakin Str. 5jl1wX

Käufer kann sofort einziehen! 2stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gute Lage; Preis $10,000. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 30jn*X

Zu verkaufen: Modernes 4-Flat Brick Eckgebäude, jede Wohnung enthält 5 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, gute Transportation; Preis nur $15,000. A. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 30jn*X

Ehe Ihr kauft oder verkauft, seht
John Haderlein, 1614 Belmont Ave. 7mai2mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7il*X

Nordwestseite.

30 Fuß Lots an Addison Ave., nahe Long Avenue. Ein spezieller Bargain. $600 — $60 Bar — $10 monatlich. Diese Lots sind an einer Halfsection Linie und zukünftigem Boulevard — haben Sewer, Wasser, Gas und Zement-Wege und dafür bezahlt. — Sprecht vor und besichtigt selbe. Office 3924 N. Cicero Ave. Nachmittags geöffnet. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

— Bargain! —
$500 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen 3-Flat Frame, nahe Humboldt Park; Konkretfundament, elektr. Licht, modernes Plumbing. Kommt sofort wegen diesem Bargain.
Herman Magnuson & Co.,
Fullerton, Ecke Milwaukee Ave. Humb. 2085. frfafon

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, Nordwestseite, Furnaceheizung, nahe Summerdale-Station, jetzt leer; $500 Anzahlung, Preis $4850. F. Peck, 2014 Irving Park Blvd. frfa

Bargain! 2-Flat Brick, Sunparlor, 6 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Schlafporch, eingeglast und screened; Gasranges, Eisschränke eingeschlossen; Anzahlung $5000. Dieses Property ist zu sehen Sonntag, den 10. Juli, von 2 bis 5 nachm. 4926 N. Monticello Ave. Käufer kann sofort einziehen. Tel. Wellington 5685. frfa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, 30×127, Preis $4,950, oder $5200 mit 60 Fuß Front. 3637 N. Nordica Ave. Tel. Kildare 546. — Agenten ausgeschlossen. frfafon

2-Familien Brickhaus, modern, alles Oak, 5 und 6 Zimmer, Lot 30×125; 2-Car Garage, $9,700, Bar, $1800. Mr. May, 117 N. Dearborn, Room 304. Randolph 3463. midofr

Zu verkaufen: Wegen Europareise verkaufe Frame und Brick Haus, gute Reparaturen. Lot 65 bei 185. $3500 Bar. 4438 Milwaukee Ave., Tel. Kildare 2028. dofr

Zu verkaufen: Gutes Bungalow, 5 hübsche große Zimmer in feinem Zustande, nahe Straßenbahn, 3 große Ecken Lot; feine Lage; Preis nur $4,000; $500.00 Bar; $30.00 per Monat. J. R. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. dofrfafon

Prächtige Cottage, 6 Zimmer, gelegen auf der Nordwestseite, 4816 Melrose Str., nahe zwei Carlinien; Lot 60×125; Preis $7000; leichte Bedingungen. fafodimidofr

Zu verkaufen: Neues Bungalow, 5 Zimmer, Elektr., Bad, Laundry-Tubs. 2309 Melvina Ave., früher 62., nahe Grand Ave. 1jl1wX

Südseite.

Haus und Lot billig zu verkaufen. 2055 W. 69. Place. frfafon

Südwestseite.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 791 S. Ashland Ave. 18jn*X

Vorstädte.

Acres und Lots in
Westmont.

Derjenige, welcher noch keine Lot oder Acre in unserer schönen Subdivision angekauft hat, melde sich an unten angegebener Adresse und ich will ihm Auskunft darüber erteilen. Sie liegt an der Burlington Eisenbahn, 19 Meilen von der Mitte der Stadt, 12c Fahrt und 60 der besten Züge täglich. Kommen Sie, sich es anzusehen, jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonntag.
Hier können Sie kaufen auf leichte
Zahlungen.
Melden Sie sich um freie Fahrkarten, welche Sie erhalten bei Arthur T. McIntosh & Co., 1404 W. 18. Str., oder 104 E. Oak Str. Mich finden Sie in Westmont auf der Station bei jeder Ankunft des Zuges. Sie erkennen mich an dem roten Abzeichen.
Joseph Sykora,
1404 West 18. Straße, oder
104 E. Oak Straße, Chicago, Ill. 1—9ilX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 2stöck. modernes Heim, 9 Zimmer und Bad, mit 1 oder 2 Acker Garten, Sträucher und Obstbäume, neu dekoriert, bequeme und arbeitsparende Küche, große Porches, Konkret- und Zement-Basement, privates Wasser- und Beleuchtungssystem, Wäsche-Chute, Heißwasserheizung, auch Auto, Barn, Garage und Hühnerhaus, prächtig gelegen, 10 Minuten Gang von Bahnstation. F. Schumacher, Itasca, Ill.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Austin und Oak Park.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Bungalow in Oak Park, modern, in feiner Beschaffenheit; Anzahlung $2500, $75 den Monat. 909 Nord Humphrey Avenue. 6jl1wX

Farmländereien.

— Muß verkaufen: —
20 Acker Park Ridge Farm an Rand Road, 6-Zimmerhaus, Furnace, Elektr., 2 Ställe, neue große Hühnerhäuser, Stock, Geräte und Ernte eingeschlossen; vertausche für kleines Gebäude und Cash. Wm. C. Gewele, 3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. midofr

Zu verkaufen: 12 Meilen von Chicago, feinste Herde Holsteiner Kühe in Illinois, Anzahl South Down Schafe, 300 Hühner, Zuchtschweine, 6 Pferde, alle Maschinen, 100 Acres in Getreide, 700 Bushel vom letzten Jahre. Schöner Platz, neues Haus, mit 175 Acres. Einnahme von Kühen monatlich $337.00. (Bezahlt sich in 2 Jahren). Beste Gelegenheit in Amerika. Verkaufsgrund: Unglücksfall. Jeder Dollar garantiert. $5000 Anzahlung. Adr.: M 736 Abendpost.

Zu verkaufen oder vermieten: Farm, 120 Acres, in Hartland, Illinois; feine Erde, 2 Gebäude, 95 Acker feines Corn und Getreide, alles Vieh, Pferde, Maschinerie, Geflügel. Verkaufe alles oder verpachte Farm. Sofort in Besitz zu nehmen. Liberale Bedingungen. — F. J. Murphy, 6317 S. Peoria Str. Telephon Normal 8299. frfa

10-Acre-Farm mit 5-Zimmerhaus zu verkaufen, an Stein-Road, 2 Meilen nördlich von Three Oaks, Michigan. Näheres zu erfahren bei E. Taube, 2031 N. Karlov Ave., Chicago.

80 Acre, nahe Town, etwa 20 Acre geklärt, kleine Gebäude. Preis $2500.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 25jn*X

$300 Anzahlung kaufen 100 Acker Farm nahe New Lisbon, Wis. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frfafon

Zu verkaufen: 80 Acker Granton, Wis., Farm mit neuem 6-Zimmerhaus, Scheune, Silo, 2 Pferde, 9 Kühe, 6 Heifers, 1 Bulle, 18 Schweine, Hühner, Ernte und Maschinerie. Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. mifrfon

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingefäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai,mo,di,mi,do fr*

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordseite, nördlich von North Ave., 2- oder 3-Flat Brick- oder Framegebäude; nur vom Eigentümer. Adr.: D 688 Abendpost. frfafon

Zu kaufen gesucht: 2-, 3, und mehr Flats Frame- u. Brickgebäude an Nord- und Nordwestseite. Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 6—3il,mifrfon

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847—4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5lep*X

Advokat, Kollektors-Office bei J. Swartz, Notary Public. 2131 North Clark Straße. 6jl1wX

Herman Maling
deutscher Rechtsanwalt.
127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511.
Telephon: Central 6609.
Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John V. Fruchtl,
deutscher Rechtsanwalt
720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill.
Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat. 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1401. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand,
Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago.
Besorge auch Sachen in Deutschland.
Telephon Main 34. 14ma3mtX

Otto Felting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 3503; abends Monticello 54. 3ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30des*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $8: Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 5413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ap*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen, billig: Große Weinpresse. 1355 Sedgwick Str., hinten. frfafon

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Pudelhündin, nahe Grand Ave. und Wells Str. Anständige Belohnung. 539 N. Wells Str. mifr

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis. 697 Milwaukee Avenue. *X

Ball im Rollen.

Die Stadt verlangt eine Herabsetzung der Straßenbahnfahrpreise.

Petition eingereicht.

Eine lange Reihe von Gründen, weshalb die jetzigen Fahrpreise nicht länger gefordert werden sollten, wird angeführt. — Verhandlung Dienstag.

Die Stadt hinterlegte heute morgen bei der staatlichen Handelskommission (früheren Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten) in Springfield ihre Petition, in der darum ersucht wird, daß die Straßenbahnfahrpreise auf die kontraktlich festgesetzte Basis herabgesetzt werden.

Hilfskorporationsanwalt Daniel Roberts reichte die Vorlage persönlich in Springfield ein. Da jedoch kein Quorum vorhanden war, wird die Kommission den Antrag auf Gewährung der Petition erst am nächsten Dienstag in Chicago entgegennehmen und dann voraussichtlich sofort die Straßenbahngesellschaft anweisen, eine Antwort auf die in der Petition gemachten Angaben einzureichen. Das Dokument, — das offiziell im Namen der Stadt von Bürgermeister Thompson, Hilfskorporationsanwalt James W. Breen, den Steuerzahlern Titus Haffa, Age Zylstra, Thomas Curran und dem städtischen Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson sowie dessen Gehilfen George B. Gillespie, Daniel Roberts und Chester E. Cleveland unterzeichnet ist, wurde sowohl auf den Namen der „Chicago Railways Co.", d. h. der bei früheren Prozessen genannten Gesellschaft, ausgestellt, als auch auf den der einzelnen Gesellschaften, nämlich der „Chicago City Railway Co.", der „Chicago Railways Co.", der „Southern Street Railway Co." und der „Calumet & South Chicago Railway Company".

Die Kontrakte.

In dem recht ausführlich abgefaßten Schriftstück wird nochmals auf die ganze Geschichte der Straßenbahngesellschaften im Allgemeinen, sowie auf die zwischen diesen und der Stadt abgeschlossenen Kontrakte im Besonderen hingewiesen, daß nämlich am 29. Januar 1908 beiderseits kontraktlich ausgemacht sei, daß der Straßenbahnfahrpreis bis zum 1. Januar 1927 nicht mehr als 5 Cents für Erwachsene und nicht mehr als 3 Cents für Kinder unter 12 Jahren betragen und für Kinder unter 7 Jahren frei sein solle, vorausgesetzt, daß sie sich in Begleitung Erwachsener befänden; daß die Straßenbahnen 8 Prozent von ihren jährlichen Gesamtreineinnahmen für Ausbesserung ihres Eigentums verwenden, und 55 Prozent der Stadt überweisen sollten; und daß sie außerdem die Gehälter der Mitglieder der „Behörde aufsichtsführender Ingenieure" bezahlen sollten. Weiterhin wird ausgeführt, daß diese Kontrakte im November 1913 in Ordinanzen abgefaßt und im Dezember desselben Jahres von der Stadt und den Straßenbahngesellschaften anerkannt worden seien; daß diese aber im November 1918 und danach nochmals im August 1919 von der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen trotz der kontraktlichen Bestimmungen Fahrpreiserhöhungen zuerkannt bekommen hätten, die „unrecht, unvernünftig und mehr als genügend" seien.

Einzelne Abschätzungen.

Die Petenten verlangen, daß zur Festsetzung von Fahrpreisen das Eigentum einer jeden einzelnen Gesellschaft festgesetzt werde, und nicht das der vereinigten Gesellschaften; daß festgestellt würde, was jede einzelne nötig habe, und nicht, was alle zusammen benötigen; und daß auf Grund der Ergebnisse die Raten einzeln bestimmt werden sollten. Sie betonen, daß seit dem 5. November vorigen Jahres, als die 8 Cents-Fahrpreise von der Staatskommission für permanent erklärt worden seien, die allgemeinen Lebensverhältnisse sich derart geändert hätten, daß der 5 Cents-Fahrpreis mehr als genügend sei, um die Straßenbahnen mit Profit zu betreiben; daß Materialien billiger und die Löhne der Angestellten gesunken seien und wie man erfahre, weiter sinken würden; daß der Ausbesserungsfonds der Gesellschaften jetzt eine Höhe von $7,000,000 erreicht habe, aber nicht für Ausbesserungszwecke benutzt werde; und daß die Gesellschaften gegenwärtig $2,405,718.34 an Hand hätten, die den Anteil der Stadt ausmachten, von dieser aber wegen des Kontraktbruchs nicht hätten angenommen werden können.

„Schmiergelder."

Weiterhin behaupten die Petenten: Die Straßenbahnen bezahlten ihren Beamten, Anwälten und gewissen Angestellten ungeheuer hohe Saläre, die sie als „Betriebsunkosten" anrechneten; sie gäben, wie man in Erfahrung gebracht haben, ungeheure Summen direkt und indirekt für politische und sonstige ungehörige Zwecke aus; sie führten zwei Gruppen von Büchern, die eine für Angelegenheiten, in die das Publikum Einsicht haben dürfe, und die andere für Angelegenheiten, die geheim gehalten werden müßten, weil sie die tatsächlichen Zustände zeigten; sie versuchten durch ungesetzliche Zahlung hoher Summen die Schaffung von Gesetzen, die dem Volke zugute kommen würden, zu verhindern; und sie gäben dem Volke nicht den Straßenbahndienst, wie es im Interesse „öffentlicher Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit" verlangt werden könne.

Schließlich weisen die Petenten darauf hin, daß die „Chicago Railways Co." den Wert ihres Eigentums für Besteuerungszwecke mit $28,500,000 angegeben habe, dagegen für Fahrpreis-Zwecke mit $92,128,636. Sie ersuchen die Kommission darum, die Order der letzten Staatskommission als ungesetzlich zu widerrufen und wieder die Fahrpreise einzuführen, die in den Kontrakten ausgemacht seien, nämlich 5 Cents für Erwachsene, 3 Cents für Kinder unter 12 Jahren und Nichts für Kinder unter 7 Jahren.

— Einwand. — Sie: „Zu dem Zucker, den ich jetzt kaufe, kriege ich, wenn ich hundert Umschläge gesammelt habe, eine schöne Wanduhr." — Er: „So? Na, dann weiß ich schon, wieviel es geschlagen hat."

— Gemütlich. — Hausfrau (zum Soldaten, der seinen Schatz besuchen will): „Wir haben schon eine andere Köchin, Ihre Braut hat uns gestern verlassen."— Soldat (nach längerem Sinnen): „Darf ich mir die neue Köchin mal ansehen?"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

A. Schlesinger
644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

Victrolas und Grafonolas

in allen Holzarten stets auf Lager. — Gegen Bar oder Abzahlung. Vier Monate werden für Bar gerechnet. — Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Reparaturen an allen Macharten von Maschinen werden angenommen. Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert.

Victor- und Columbia
Schallplatten
in folgenden Sprachen: Deutsch, Amerikanisch, Schweizerisch, Ungarisch, Serbisch, Rumänisch, wie auch italienische Opern.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr — Sonn- und Feiertags bis 12 Uhr.
Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt und berechnen wir für Verpackung und Versand von einer bis zu drei Platten 15c, von drei aufwärts 25c.
Verlangt unseren monatlichen freien Katalog.
Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.
Liberty Bonds werden in Zahlung genommen. ap29frfon*

Deutschland
VIA
AMERICAN LINE
Abfahrten von Pier 58—62, North River, New York.

Mongolia	Hamburg	28. Juli
Manchuria	via Cherbourg	25. Aug.
Minnekahda (Hamburg direkt)		11. Aug.

RED STAR LINE
Fahrten jede Woche.

Lapland	Antwerpen	16. Juli
Finland	Cherbourg	23. Juli
Zeeland	Plymouth	6. Aug.
Kroonland		13. Aug.

Schnelle, mächtige, zuverlässige Schiffe. Koulante und aufmerksame Bedienung der Passagiere.
Wegen nützlicher Auskunft betreffs Raten, Routen, Einwanderung und Paßregeln wende man sich an die
International Mercantile Marine Co.
116 Dampfer—1,250,000 Tonnen.
F. C. BROWN,
Westl. Pass. Agt.
14 N. Dearborn Str., Chicago,
oder Lokal-Agenten. jl8mifrmo*

Heute bis 7 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$133.00
Oesterreich	$ 17.00
Tschechoslowakia	$135.00
Ungarn	$ 40.00
Rumänien	$155.00
Jugoslavia	$ 67.50
Polen	$ 6.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.
Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Tel. Franklin 5722, 5723, 5725.
L. Kaufmann & Co
State Bank.
Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 N. LaSalle Str.
Vertretung: 9156 Exchange Ave.
10,000 Oester. Kronen, $17
Schiffskarten auf allen Linien
Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.
Offen bis 6 Uhr.
Geldsendungen
eine Spezialität.
Erbschaften — Versuchen Sie es — Dokumente

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Des Kindes wegen.

Frau Amy Walden von der Anklage der Entführung freigesprochen.

Als Frau Amy Walden, 352 Ost 26. Straße, sich im Jahre 1918 von ihrem ersten Gatten Howe scheiden ließ, sprach ihr Richter Brothers die Obhut über ihre 12 Jahre alte Tochter Hazel Howe zu, die damals mit ihrem Vater in Montana war. Kürzlich besuchte das Mädchen seine Großeltern in Pontiac, Ill., und als Frau Walden, die Mutter, dies erfuhr, begab sie sich mit ihrem zweiten Gatten, Charles Walden, nach Pontiac und nahm ihre Tochter mit sich nach Chicago. Daraufhin ließ Howe, der behauptet, das Mädchen sei ihm vom Gericht in Montana anvertraut worden, die Waldens wegen Entführung verhaften und letztere strengten ein Habeas Corpus Verfahren an. Richter David, vor dem heute hierüber verhandelt wurde, entschied, daß es Sache des Zivilgerichts sei, über die Obhut des Mädchens zu entscheiden, sprach die Waldens frei und empfahl ihnen, sich an das Zivilgericht zu wenden. Das Mädchen untersteht, bis die Frage, ob Mutter oder Vater die Obhut haben soll, im Zivilgericht entschieden ist, der Aufsicht eines Gerichtsbeamten.

Der Baseballprozeß.

Während der heutigen Verhandlung im Baseballprozeß zeigte es sich, daß die Staatsanwaltschaft die höchste Strafe, nämlich 5 Jahre Zuchthaus und eine Geldstrafe von $2000 für die des Betrugs angeklagten Baseball- und Glücksspieler verlangen wird. Hilfsstaatsanwalt Tyrell verhörte einen der Geschworenenkandidaten und wollte wissen, ob er im Falle einer Ueberführung bereit sei, die höchste Strafe zu verhängen. Tyrell wollte von der Beantwortung dieser Frage die Annahme oder Zurückweisung des betreffenden Geschworenenkandidaten abhängig machen, und das führte zu längeren Debatten zwischen ihm und Verteidiger Henry Berger. Die Staatsanwaltschaft habe kein Recht, einen Geschworenen im Voraus zu verpflichten, das höchste Strafmaß zu verhängen, sagte Berger, und Richter Friend schloß sich seinen Ausführungen an. Wie am Tage vorher, so ging auch heute die Geschworenenauswahl sehr langsam vor sich. Mehrere Tage dürften noch vergehen, bis mit dem Zeugenverhör begonnen werden kann.

Der Tag des Gerichts.

Richter Landis schickt mehrere Gesetzesübertreter ins Zuchthaus.

Zu Zuchthausstrafe in Leavenworth für die Dauer von fünf Jahren verdonnerte Bundesrichter Landis heute vormittag John S. Cahill, der es übers Herz gebracht hatte, während er als Ordonanz in einem der hiesigen Militärlazarette tätig war, mehrere seiner verwundeten Kameraden um Checks zu bestehlen. Er fälschte die Namen der Betreffenden, zog das Geld ein und verpraßte es in Gesellschaft leichtsinniger Weiber. Der Richter erklärte, daß ihm ein derartig niedriger Charakterzug während seiner ganzen richterlichen Tätigkeit kaum vorgekommen sei.

Gleichfalls auf fünf Jahre nach Leavenworth gesandt wurde Paul Speckmann, der kürzlich dabei erwischt wurde, als er in Janesville, Wis., in einen Güterwagen einbrach. Er ist ein alter Bekannter der Bundes- und Staatsgerichte. Sein Spießgeselle bei der Verübung der Tat in Janesville, namens Edward O'Leary, kam mit sechs Monaten Haft im hiesigen Korrektionshaus davon, da er bisher unbestraft war.

Weil er einen in Flint, Mich., gestohlenen Kraftwagen in Verletzung des sogenannten Dyer Gesetzes nach Chicago transportiert hatte, mußte George Gilmore auf 18 Monate ins Zuchthaus spazieren.

Grundeigentumsbörsenkonvent.

Bürgermeister ersucht Bürger, Häuser zu beflaggen.

Bürgermeister Thompson erließ heute eine Proklamation, in der er darum ersuchte, daß die Bürger anläßlich des vom 12. bis zum 15. Juli hier stattfindenden Konvents der Nationalvereinigung von Grundeigentumsbörsen ihre Häuser beflaggen sollten. Zu dem Konvent kommen Tausende von Delegaten aus allen Teilen der Ver. Staaten und Canadas nach Chicago.

Fangball der Hochfinanz.

Einsetzung eines Masseverwalters für die Tunnelbahn beantragt.

Die Merchants' Nationalbank, Middletown, N. Y., welche $37,755 einschließlich der aufgelaufenen Zinsen, William J. Hand, welcher $15,000 und an Zinsen $6680 zu fordern hat, und andere Besitzer von $110,000 an Bonds und Zinskupons der ersten Ausgabe von $5,990,000 einer Gesamtausgabe von zwanzig Millionen Dollars Bonds der Chicago Utilities Co., welche am 1. Juni 1912 die Nachfolgerin der Chicago Tunnel Co. und der dieser angegliederten Warehouse Co., Chicago Dock Co. mit sechs Acres Land, Automatic Telephone Co. und der Illinois Telephone and Telegraph Co. wurde, haben vor Richter Foell im Superiorgericht heute auf die Ernennung eines Masseverwalters für die Chicago Utilities Co. angetragen. Mitverklagt sind J. Ogden Armour und andere wohlbekannte Aktionäre der letzteren Gesellschaft. Die Bonds sind durch Hypotheken auf alle Anlagen der verschiedenen genannten Gesellschaften gedeckt. Die Tunnelbahn hat eine stürmische Laufbahn in finanzieller Beziehung gehabt, sie war gewissermaßen ein Spielball der Hochfinanz und ist wiederholt neuorganisiert worden.

Schluckte Gift.

Frank Durant, welcher in einem Zweighotel der Y. M. C. A. im Hause 3200 Arthington Straße, wohnt, verschluckte eine Anzahl von Quecksilbersublimattabletten und wurde im schwerkranken Zustande ins Westend Hospital geschafft. Andere Gäste des Institutes erzählten der Polizei, daß Durand von seiner Frau getrennt gelebt habe und wahrscheinlich darüber schwermütig geworden sei.

Den Preisgekrönten.

Turngemeinde gibt ihnen morgen abend einen Empfang.

Der Damenverein der Chicago Turngemeinde wird morgen abend den auf dem Bundesturnfest preisgekrönten Turnern einen Empfang in der Nordseite Turnhalle geben. Die Damen werden die Turner bewirten, und höchstwahrscheinlich wird es zum Schluß ein Tänzchen geben. Alle Mitglieder der Turngemeinde sind freundlichst eingeladen.

Bauerlaubnisscheine.

1238—52 Morse Ave., 1-stöckige Backstein-Garage; E. J. Sebrt, $70,000.
4418—24 N. Western Ave., 1- und 2-stöckige Backstein-Garage; Frau Anna Fesel, $30,000.
5643—53 Broadway, einstöckige Backstein-Ladengebäude; Plotke & Grosby, $22,000.
2758—60 Giddings Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Sullivan, $20,000.

— Die Marine National Bank in Ashtabula Harbor, Ohio, wurde von Räubern überfallen, die $4800 erbeuteten und im Stande waren, mit ihrer Beute zu entkommen.

— In Los Angeles ist die 25 Jahre alte Frau Lee Johnston unter der Anklage des Mordes verhaftet worden. Sie steht angeklagt, ihren Gatten im Verlauf eines Streits darüber, daß er im Kellergeschoß ihres Hauses einen Billardtisch aufstellen wollte, erschossen zu haben. Die Frau behauptet, ihr Gatte habe die Absicht gehabt, ihr Wohnhaus zu einer Flüsterkneipe zu erniedrigen. Johnston wurde von seiner Gattin erschossen, während er in einem Automobil saß, und in dem Kraftwagen befanden sich, den Angaben der Behörden zufolge, zwölf Flaschen Schnaps und ein Revolver.

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10x*

Chicago atmet auf.

Gewitter brachte die ersehnte Abkühlung.

Wolkenbruchartiger Regen.

Straßen und Erdgeschosse überschwemmt. — Familie gefährdet. — Aus tiefster Not. — Erheblicher Schaden angerichtet. — Vom Blitz erschlagen.

Ein schweres, von wolkenbruchartigem Regen begleitetes Gewitter, das sich gestern abend über Chicago entlud, brachte der geplagten Bewohnerschaft die ersehnte Abkühlung.

Die durch die tropische Hitze der letzten Wochen entnervte Menschheit saß oder lag gestern abend auf den Veranden oder schleppte sich, in der Backofenhitze keuchend, teilnahmslos durch die Straßen, gottergeben in ihr Schicksal, sich je nach der physischen Beschaffenheit in Wohlgefallen auflösen oder zu Mumien dörren zu lassen, als eine leichte, grau-gelbe Wolke auftauchte. Ein fahler Blitz zuckte auf. Ein leichter Donner grollte. Damit setzte eine grandiose Gewittersymphonie mit elektrischen Beleuchtungsarabesken ein. Bald in erhabenen Rhythmen anschwellend, bald, einem akustischen Spiele gleich, abflauend, tönte die Donnermusik, bis zum krachenden Finale, das Schlag auf Schlag, wie mit der tragischen Wucht des Schicksals, brachte. Inzwischen hatten sich auch die seit Wochen hermetisch geschlossenen Schleusen des Himmels geöffnet und ein wolkenbruchartiger Regen prasselte auf die durstende Erde nieder. In 15 Minuten fiel die Temperatur von 86 auf 71 Grad. Und 150 Erdgeschosse im Geschäftsviertel und in Wohnhäusern waren überschwemmt. In ein halbes Dutzend Häuser schlug der Blitz ein. Ein Elektriker wurde durch Blitzschlag getötet. Der Straßenbahnverkehr wurde stark beeinträchtigt. Der Wind, der mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde durch die Straßen fegte, fällte eine Anzahl morscher Bäume. Ganze Straßen glichen Miniaturgießbächen.

Nach Verlauf von anderthalb Stunden hatte das Gewitter ausgetobt. Die ganze Spektakelmaschinerie schien im See versunken zu sein. Nur der Himmel hatte nach wie vor seine griesgrämigste Regenmiene aufgesetzt. Das war das nasse Ende vom Lied.

Fürchtet Typhusepidemie.

An wohl einem Dutzend Stellen der Südseite wurden durch die Wassermassen, die sich in den Abflußkanälen stauten, die Deckel der Einsteigelöcher gesprengt. Die Folge war, daß die Straßen in der Nachbarschaft überschwemmt wurden. Gesundheitskommissär Robertson machte gestern abend gegen 11 Uhr die betrübliche Mitteilung, daß das 39. Straße Sammelbecken, eines der größten der Stadt, in sehr schlechter Verfassung sei. Er ersuchte daher den in Diensten des Gesundheitsamts stehenden Sachverständigen für Epidemien, Dr. Herman N. Bundesen, geeignete Abwehrmaßnahmen gegen eine mögliche Typhusepidemie zu treffen. Und Dr. Bundesen ordnete sofort an, in allen Pumpstationen den Prozentsatz Chlor, der dem Trinkwasser zugefügt wird, zu verdoppeln. Fast den ganzen Rest der Nacht brachte der sachverständige Arzt in der Pumpstation an der 39. Str. zu, um die Ausführung seiner Anordnungen zu überwachen.

Auf der Stelle getötet.

Ein Elektriker, der für einen gewissen Schumtiß gehalten wird, wurde, als der Blitz in die Station der Chicago and Interurban Traction Company, in der Wagen ausgewechselt werden, einschlug, auf der Stelle getötet. Beschädigung der Leitungsdrähte durch Blitzschläge verursachte eine fünfstündige Betriebsstokkung auf der Linie der Joliet and Eastern Traction Company. Der Blitz schlug gleichfalls in eine Hochspannungslinie der „Chicago and North Shore Electric Line" u. legte den Verkehr zwischen Waukegan und Milwaukee für die Dauer von drei Stunden lahm. Auch eine Anzahl Gebäude wurde vom Blitz getroffen und die vordere Veranda des Hauses 6840 Champlain Ave. und die Dächer mehrerer Häuser in Brand gesetzt. Die Brände konnten gelöscht werden, ehe nennenswerter Schaden angerichtet war.

Ferner wurde die Fahnenstange auf dem 76. Straße-Badestrande vom Blitz zerschmettert und der Schornstein des Hauses 6113 Süd Green Straße getroffen und in Brand gesetzt. Gleichfalls durch Blitzschlag wurde das Dach der Bezirkswache zu Brighton Park in Brand gesetzt. Durch das Poltern der fallenden Backsteine unsanft aus dem Schlafe geschreckte Schergen, die im Schlafsaal der wohlverdienten Ruhe pflegten, kamen mit dem bloßen Schreck davon. In der Townhallwache unterhielten sich die Sergeanten Gierman und Sherin mit dem Leutnant Sylvester Cotter, als ein Blitz durchs offene Fenster, dicht an ihnen vorbei und zum andern Fenster hinaus und in einen Baum fuhr.

Eine Roosevelt Road Elektrische wurde vom Blitz getroffen, aber keiner der allerdings in panischen Schreck versetzten Fahrgäste beschädigt. Der Blitz schlug unter anderen auch in Alexander Revells Speicher an der Ost Illinois Straße, in die nördlich vom Flusse gelegenen Terminal-Speicher und in das Pelousegebäude, 212 Ost Ohio Straße. Auch wurden eine Meng. Telephon-, Telegraphen- und elektrischer Speisedrähte durch Blitzschlag beschädigt.

Die Ueberschwemmung.

Die Bewohner mancher der Gebäude, deren Erdgeschosse überflutet wurden, mußten auf die Straße flüchten oder bei Nachbarn ein vorläufiges Unterkommen suchen.

Das Gewitter hatte wohl seinen Höhepunkt erreicht, als ein Schankwirt die Feueralarmstelle telephonisch aufrief und mit vor hochgradig seelischer Erregung bebender Stimme den diensttuenden Beamten bat, doch unverzüglich die Löschmannschaft zu schicken, da mehrere Gebinde Bier im jetzt überschwemmten Keller lägen und wenn man sie nicht bald ins Trockne brächte, möglicherweise verderben würden.

Ein anderer Notschrei erging an die Bezirkswache an der S. Clark Straße. Der wurde gemeldet, daß eine Frau im Erdgeschoß des Hauses 1717 S. Michigan Ave. am Ertrinken sei. Als die Polizei dort eintraf, hatten Nachbarn die Gefährdete schon gerettet.

Eine Familie, die im Erdgeschoß des Hauses 528 W. 28. Str. in Gefahr war zu ertrinken, konnte von der Feuerwehr rechtzeitig gerettet werden. Die Gefangenen in der Wache zu Englewood mußten, da die Zellen überflutet waren, nach der Wache zu Gresham befördert werden. Im Geschäftsviertel wurden unter anderen die Erdgeschosse des Palmer House, des Ladens der Firma Tebbets & Garland, der Stadthalle und des Countygebäudes, des Auditorium Hotels und vieler Kommissionshäuser an der S. Water Straße überflutet.

Vom Unwetter überrascht.

Die auf dem See vom Unwetter überraschten Insassen eines Motorbootes, das im entscheidenden Augenblick den Dienst versagte, wurden von der Rettungsmannschaft an der Mündung des Flusses rechtzeitig erspäht und in Sicherheit gebracht, desgleichen die Angler Jas. und Daniel Green, 1018 Sedgwick Str., die auf der Wellenbrechermole vom Gewitter überrascht wurden.

In Oak Park wurde während des Unwetters der 57jährige William Bielenberg, 649 S. Spaulding Ave., von einem von H. K. McEvoy, dem Generalagenten der Chicago & Altonbahn bedienten Auto, über den Haufen gefahren und schwer verletzt. McEvoy, der behauptet, er habe im strömenden Regen das Opfer zu spät gesehen, um den Unfall verhüten zu können, wurde nicht verhaftet.

In Nacht und Graus.

Während das Gewitter tobte, erschoß sich gestern in der Küche seines Herbergsvaters Feretto, 1111 Cambridge Avenue, der 45jährige Samuel Lombardo. Die Polizei glaubte anfänglich, daß Mord vorliege, stellte aber nach gründlicher Untersuchung fest, daß Lombardo durch eigene Hand geendet habe.

Opfer der Hitze.

Der gestrigen Hitze sind drei Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Toten sind:

Chester Bennett, 418 Sherman Straße, erlag während seiner Arbeit in der Anlage der Warner Bros. Co., 367 West Adams Straße, einem Hitzschlage.

Joseph Rozanamio, ein Angestellter des Palace Hotels, 623 West Madison Str., und Ralph Block, 3740 Süd Michigan Avenue, fiel an Indiana Avenue und 37. Straße tot um.

— Argwohn.— Tante kriegte von dem Neffen, zum Geburtstag einen Strauß; doch man hört sie heimlich beffen, und sie zieht die Stirne kraus. Zwar die Blumen schimmern prächtig, die gewählt der Neffe Paul; doch die Namen sind verdächtig: Klatschmohn! Hohlzahn! Löwenmaul!

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheiten werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgendeinem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 13. Juli, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Kapital u. Ueberschuß $15,000.000
112 West Adams Str.
jl1,5,7,8,12

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Aus der Bundeshauptstadt.

Bonusvorlage dürfte für diese Kongreßsession abgetan sein.

Harding greift selbst ein.

Vorlage soll mit dem Plan, auf den der Präsident sich mit den Führern im Senat einigte, an Senats-Finanzausschuß zurückverwiesen werden. — Im Hause beginnt heute Debatte über die Tarifvorlage. — Die Steuereinnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahrs. — Taft wird am Montag als Oberrichter des Bundesobergerichts vereidigt werden.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 8. Juli. Präsident Harding hat persönlich eingegriffen., um die Annahme einer Bonusvorlage für die Kriegsveteranen gelegentlich der gegenwärtigen Session des Kongresses zu verhindern. Er weilte gestern zwei Stunden lang im Kapitol und konferierte mit republikanischen sowie mit demokratischen Führern im Senat mit dem Ergebnis, daß man sich provisorisch auf das folgende Arbeitsprogramm einigte:

Aufschub der Erledigung der Bonusvorlage auf unbestimmte Zeit durch Rückverweisung an den Finanzausschuß des Senats.

Ausschließlich Erwägung der Tarifvorlage und von Steuervorlagen, zu deren Erledigung bekanntlich die Extrasession des Kongresses anberaumt wurde.

Zeitweilige Unterbrechungen der Senatssitzungen während der Sommermonate, während der Senat auf die Tarifvorlage und die Steuervorlagen wartet, mit denen sich vorerst das Haus zu beschäftigen hat.

Nach der Ansicht des Präsidenten sollte sich der Senat erst mit der Steuerfrage und dann mit dem Tarif befassen.

Bei der Befürwortung des Aufschubs der Bonusvorlage schloß Harding sich, wie seitens verschiedener Senatoren erklärt wurde, der Stellungnahme des Schatzamtssekretärs Mellon an, daß durch die Annahme der Vorlage ein tatsächlicher Ruin des Bundesschatzamts herbeigeführt werden würde. Die große Mehrzahl der Senatoren ist, wie es heißt, bereit, den Weisungen des Präsidenten zu folgen, während etliche wenige angekündigt haben, sie würden die Rückverweisung der Bonusvorlage an den Finanzausschuß bekämpfen, da diese Rückverweisung gleichbedeutend mit einem völligen Abtun der Vorlage sei. Der Präsident erklärte, er würde in der Bonusfrage die völlige Verantwortung übernehmen und seine Gründe in einer Sonderbotschaft an den Kongreß darlegen, die möglicherweise bereits heute dem Kongreß zugehen wird.

Der Besuch des Präsidenten im Kapitol kam völlig überraschend. Er traf ohne vorherige Ankündigung, von seinem Sekretär George B. Christian jr. begleitet, ein, nahm in einem der Speisesäle des Senats mit mehreren Senatoren ein Gabelfrühstück ein und dann folgte die Erörterung des legislativen Programms mit den Senatoren, die einzeln vor den Präsidenten beschieden wurden.

Tarifdebatte nimmt heute ihren Anfang.

Die Debatte über die Fordneysche Tarifvorlage nimmt heute im Repräsentantenhause. ihren Anfang. Ihr Beginn war bereits auf gestern geplant gewesen, mußte jedoch verschoben werden, da von verschiedenen Seiten auf der Verlesung des vollständigen, 346 Druckseiten umfassenden Wortlauts bestanden wurde. Natürlich ging diese Verlesung vor fast völlig leeren Sitzen vor sich, wennschon verschiedentlich die Mitglieder in den Saal zurückgerufen wurden, weil Repräsentant Blanton, ein Demokrat von Texas, zu wiederholten Malen die Anwesenheit eines Quorums in Frage stellte. Die Debatte wird heute Fordney persönlich beginnen und die Vorlage eingehend erörtern.

Die Steuereinkünfte.

Die gesamten Einnahmen der Regierung an Steuern während des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres beliefen sich auf $4,593,933,248, wie das Binnensteueramt bekannt gegeben hat. Hiervon entfielen auf die Einkommen- und die Profitsteuer $3,212,713,489.

Die größten Steuereinnahmen waren im Staat New York mit $1,124,351,706 aufzuweisen und hiervon entfielen $804,355,604 auf Einkommen- und Profitsteuer. An zweiter Stelle steht Pennsylvanien mit Steuerzahlungen im Betrage von $487,711,269, davon $351,383,599 an Einkommen- und Profitsteuer. An dritter Stelle kommt Illinois mit $387,763,892, wovon $260,300,282 auf Einkommen- und Profitsteuer entfallen.

Steuerverringerung in Aussicht.

Wie von Regierungsführern versichert wurde, dürfte die Gesamtsumme der Steuern innerhalb eines Jahres um etwa $1,000,000,000 verringert werden auf Grund des Programms der strengsten Sparsamkeit, welches die Regierung durchzuführen gedenkt, sowie auch mit Hilfe von Maßnahmen, die darauf berechnet sind, Steuerhinterziehungen unmöglich zu machen.

Präsident Harding hat, wie es heißt, nach eingehenden Besprechungen mit dem Budgetdirektor Charles G. Dawes, Schatzamtssekretär Mellon und Binnensteuerkommissär Blair Pläne gutgeheißen, die auf eine bedeutende Verkürzung der Regierungsausgaben abzielen.

Taft wird Montag als Oberrichter des Bundesobergerichts vereidigt werden.

Am kommenden Montag wird der vormalige Präsident W. H. Taft als Oberrichter des Bundesobergerichts vereidigt werden und die Vereidigung wird, wie es heißt, im Bureau des Generalanwalts Daugherty vor sich gehen. Den Amtseid wird dem neuen Oberrichter in der Abwesenheit des Richterkollegiums des Bundesobergerichts, das sich bekanntlich in den Ferien befindet, Richter Hoeling vom Obergericht des Distrikts von Columbia abnehmen.

Senator Johnsons Vater erhält Bundesamt.

Unter den Ernennungen, die Präsident Harding gestern dem Senat zur Bestätigung übermittelte, befindet sich auch die von Grove L. Johnson von Sacramento, dem Vater des Bundessenators Hiram W. Johnson von Californien zum Einnehmer öffentlicher Gelder in Sacramento. Herr Johnson gehörte einen Termin lang dem Repräsentantenhause des Kongresses an und war lange Jahre Mitglied des Unterhauses der Staatsgesetzgebung von Californien.

Es reicht zum trocknen Brot.

„Peggy" Joyce $1350 den Monat Nährgeld zugesprochen.

Richter Sabath hat heute im Superiorgericht „Peggy" Joyce, jener flotten Dame mit der wechselvollen Vergangenheit — Schusterstochter aus kleinem Ort in Virginien, Modell, Chormädel in New York, zweimal verheiratet und mit einem Verehrer, der sich erschoß, da er ihre Sucht nach Edelsteinen nicht befriedigen konnte — vorläufig $1350 den Monat Nährgeld gegen James Stanley Joyce, ihren Gatten, zugesprochen, und ihren Anwälten $27,500. Joyce erbte von seinem Vater die große Holzhandlung und verschiedene Millionen Dollars. Er hatte „Peggy" nach nur kurzer oberflächlicher Bekanntschaft in Florida geheiratet, sie mit Diamanten behangen und ihr einen prachtvollen Landsitz in Florida geschenkt, war von der Hochzeitsreise aus Paris urplötzlich heimgekehrt und hatte dann dem Gericht geklagt, daß sie inzwischen ihre Liebe auf Fürsten, Grafen und andere weniger „blaublütige" Verehrer übertragen habe.

Joyce hat gegen die Entscheidung, welche auf $12,500 für Unkosten zur Ermittelung und Vernehmung von Zeugen hierzulande und in Europa einschloß, Berufung an den Appellhof angemeldet. Der Richter stützte seine Entscheidung auf den vom Staatsobergericht festgelegten Grundsatz, daß eine Frau in einem Scheidungsverfahren nicht verpflichtet ist, ihr eigenes Vermögen zur Wahrung ihrer Interessen zu erschöpfen, sondern daß der Gatte zur Tragung eines angemessenen Anteils verpflichtet sei. Das Nährgeld sei nach dem vom Richter auf drei Millionen Dollars abgeschätzten Vermögen des Mannes bemessen. Die Summe, $1350 den Monat, sei gering im Vergleich zu der, welche Joyce, eigener Aussage zufolge, in nicht einmal einem Jahre für die Frau aufgewendet habe, $1,398,316.32.

„Peggy" hat vergebens nach einer Miniaturbildermalerin, Daisy May Liß, einer Engländerin, forschen lassen, die Joyce angeblich nahestand, während sie selbst sich in Paris und England amüsierte. Daisys Spur verlor sich in Kalifornien.

„Nationale Abmachungen."

Leiter der Pennsylvania-Bahn reicht Beschwerde ein.

E. T. Whiter, der Generalbetriebsleiter der Pennsylvaniabahn, erschien heute vor der Eisenbahnlohnbehörde und erklärte, die an seiner Gesellschaft seitens der Gewerkschaftsvertreter geübte Kritik, sie suche sich nicht auf vorgeschriebenem Wege mit ihren Angestellten über Lohnsätze zu einigen, sei nicht gerechtfertigt. Er sagte, die Bahn sei nicht nur willens, sondern jederzeit bereit, hinsichtlich der Durchführung des Bundestransportgesetzes mit der Lohnbehörde Hand in Hand arbeiten, aber diese überschreite andererseits ihre Jurisdiktion, wenn sie neue Lohnsätze anordne und trotzdem die in den „nationalen Abkommen" genannten Bestimmungen weiter gelten lasse. Die Bundeseisenbahnverwaltung habe nie beabsichtigt, sagte er, daß diese Abkommen einen permanenten Charakter tragen sollten.

Die Pennsylvaniabahn habe ihre Leute immer gerecht behandelt, einerlei, ob sie Gewerkschaftler seien oder nicht, sagte Whiter. Der beste Beweis dafür sei der, daß sie einen Plan ausgearbeitet habe, unter dem alle Angestellten eine Stimme in der Leitung der Bahn haben könnten. Wenn die Behörde Mißverständnisse vermeide, würden die harmonischen Beziehungen zwischen den Leitern und Angestellten der Bahn auch weiterbestehen.

Hitzschläge.

Die Zahl der Opfer wieder um einige vermehrt.

Die gestrige bis zum Losbrechen des Sturmes fast tropische Hitze forderte abermals eine Reihe Menschenleben. James McCaffery, 75 Jahre alt, 2 Ost Antario Straße, wurde tot in seinem Bette in einem Logierhause gefunden. Unverkennbar hatte ein Hitzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Gottlieb Greaze, 40 Jahre alt, 644 Webster Ave., fiel in seiner Wohnung, Nr. 815 Lill Ave., der Hitze zum Opfer.

Joseph Kovaczek, 48 Jahre, 1905 West 23. Straße, Cicero, stürzte, von der Hitze überwältigt, von seinem Wagen und wurde ins Hospital gebracht, woselbst er nach Verlauf etlicher Stunden verschied.

Otto Geßler, 54 Jahre, 3558 Princeton Ave., fiel in der Werkstatt der Heißler Junge-Bäckerei tot zu Boden.

Albert Pajova, 50 Jahre, 2021 Willow Straße, war ein weiteres Opfer der Hitze. Er wurde ins Alexianer Hospital gebracht, starb dort indessen bald nach seiner Ueberführung.

Kippten um.

Der von schwerem Regenfall begleitete Sturm, der gestern abend plötzlich losbrach, brachte mehrere kleine Vergnügungsdampfer und Boote, die sich zu weit vom Gestade hinaus auf den offenen See gewagt hatten, in ernste Gefahr. Zwei Boote kippten in einiger Entfernung von dem Wilson Ave. Badestrand um, und wären nicht Mitglieder der Rettungswache zeitig genug zur Stelle gewesen, so hätten die Insassen sicherlich ein nasses Grab gefunden. Zwei Männer und eine weibliche Person klammerten sich an ein umgekipptes „Canoe" als Kapitän Reeves als Retter in der Not erschien. Einer derselben, George de Barrogh, 4701 Nord Racine Ave., war fast gänzlich erschöpft und wurde bewußtlos ans Ufer gebracht. Dank der Anwendung eines Pulmotor gelang es jedoch, ihn nach und nach wieder herzustellen. Die beiden anderen Geretteten sind Geo. Vallos, Henry Seinbergh und Fräulein Dons.

Kapitän John Anderson vom Bundesküstendienst fand Geo. Barowski, 4701 Beacon Str., zwei Meilen vom Gestade in einem Ruderboot den Kampf mit den Wellen führend. Mit vieler Mühe wurde er am Fuße der Montrose Ave. auf sicheren Boden gesetzt.

Dieser Laden ist Samstags bis um 9:15 abends offen.

A DEPARTMENT STORE FOR EVERYBODY
UNION LIBERTY CO.
MILWAUKEE AVE. at PAULINA ST.

Baronet Satin 40 Zoll breit — für Röcke od. Sport Suits passend, die Yard zu $3.50

Tricolette 36 Zoll breit, aus schwerem, dunklem Gewebe gemacht, für Blusen, Jumper-Kleider od. Sport-Jackets; Yard zu $1.69

Georgette Crepe 40 Zoll breit; eine gute Auswahl von allen neuesten Sommerfarben. Die Yard zu..... $1.49

Juli Räumungs - Verkauf

Sommerkleider-Verkauf

Ein zeitgemäßer Verkauf von Kleidern für den morgigen Verkauf offeriert. Alles sind eigenartige Modelle, — aus Organdy, getupftem Swiß, Voile und Gingham gemacht. Die feinste Auswahl, die zu haben ist. Passend für jede Sommergelegenheit — kühl, erfrischend u. geschmackvoll gemacht. Eine Verschiedenheit von Moden, Farben und Größen. Feine Werte zu einem solch äußerst niedrigen Preise wie

$4.75

Sporthüte

Aus Band gemacht— in Sailor, gerollten Sailor-Fassons, völlig neu und verschieden; reguläre $3 Sorte. ungewöhnl. Werte, $1.79

Ein Verkauf von Korsetts

Wir haben eine weitere Partie nicht weitergeführten Sorten einer gutbekannten Marke erworben; diese Partie besteht aus niedrigen und mittleren Büsten- und langen Skirt-Modellen.

Ganz speziell zu 1.98
Zweiter Floor.

Ungewöhnliche Schuh-Offerte für Samstag

Novelty Pumps, Oxfords oder Strap-Slippers für Damen, von Kid oder Calfskin gemacht, weißes, schwarzes od. braunes Leder; Auswahl von Größen; Werte bis zu $8.00; speziell am Samstag zu $3.95 und $2.95

Badeschuhe für Damen, alle Farben und Kombinationen. Hohe Schnür- oder Oxford Fassons. Speziell zum Verkauf morgen zu.............84c

Schwarze oder braune Calfskin Oxfords für Männer, hohe Schuhe, englische oder mittlere Zehen, alles solide, Goodyear genähte Sohlen. Werte bis zu $9.00, Paar zu $4.77

Baseballschuhe für Knaben u. Jünglinge, Ankle Leder Patch und Pound Suction Sohlen. Spez., Paar, $1.88

Schwarze oder braune Kid Haus-Slippers für Männer, Everett oder Romeo Fasson. Werte bis $4.00; Paar zu $2.17

Räumungsverkauf von Männer-Ausstattungswaren

Seid. Mull Männerhemden, reguläre $4.00 Werte; speziell markiert zu nur.............95c

2-Stücke Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen — Ecrufarbig, wert $1; zu nur..........45c

Union Suits für Männer, Kniclänge, kurze Aermel; reg. $1 Wert, zu 65c

Männer-Socken — nahtloser Fuß, alle Farben u. Größen, 25c Sorte, Paar, 17c

Ferienbedarf für Knaben

Waschanzüge f. Knaben, Middy u. Oliver Twist Fassons, Größen 3 bis 8 Jahre — speziell jeder zu...... $1.49

Sport - Blusen für Knaben, nette Muster. Größen 8 bis zu 16 Jahren — zu nur 49c

Knabenhosen, aus netten dunklen Mischungen, gut geschneidert, reg. 1.95 wert, Paar, $1.19

Candies Hochfeine Milch-Chocolates — mit Mandeln, speziell für Samstag das Pfund zu nur 50c

Borden's Milch Cubes — in Tin Foil eingewickelt, Pfd.-Schachtel zu........ 45c (2 Schachteln an jeden.)

Hochfeine Cream Filberts, speziell das Pfund zu..........29c

Grocery Specials

3 Pfund Peaberry Kaffee — zu 99c

5 Pfund granulierter Zucker frei mit jedem Einkauf von Kaffee.

Republic Brand reine Raspberry oder Erdbeeren Präserven, 15 Unzen Jars, jeder 29c

La Swiß Malz und Hopfen — zu 69c

Hires' Rootbeer Extrakt — jede Flasche zu..........16c

Ricet, ein Reis-Nahrungsmittel, in unserem Laden demonstriert. Proben frei.

Ricet, 1½ Pfund Paket; regulärer Preis 25c—während der Demonstration, Paket zu 19c

Hausausstattungswaren

Unsere fertig gemischte Farben für Innen- und Außengebrauch, Auswahl von Farben, Gallone...... $1.59

Reines Terpentin — die Gallone 75c

H. R. H. Farben-Reiniger — das Paket zu..........6c

Beverage Flaschen, reines Glas, volle Quarts, Dutzend 79c

Ober- und Untertassen, Halbporzellan, mit blauem Band und doppelten Goldhaarlinien, leicht fehlerhaft — das Paar zu nur..........15c

(Keine abgeliefert.)

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jan8X*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
ja14frsonmi*

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakai, Jugo-Slavia, Polen usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art.

Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends. Tel. Diversey 1746.

Notariats-Kanzlei.

United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Anerkannt gut.
„Hudson" am 13. Juli ab New York.
„America" fährt am 28. Juli von New York nach Bremen.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr.
Telephon Franklin 104.
jn5sondisr*

Ueberfahren.

Peter Williamson, 2821 Princeton Ave., wurde an der Ecke der 89. Str. und Wabash Ave. von einem Kraftlastwagen der Standard Oil Co. überfahren. Er starb bald darauf im Provident Hospital. Der Führer des Gefährtes, Frank Pollins, 1943 West 19. Str., ist bis zur Leichenschau in Haft genommen worden. Der Tote war 74 Jahre alt.

Im Mount Sinai Hospital ist die 12 Jahre alte Libbie Pinchuk, 1536 Süd Lawndale Ave., gestorben. Sie war am 4. Juli an der Ecke der 16. Straße und Lawndale Ave. von einem Kraftwagen überfahren worden.

Laden schließt Samstag um 1 Uhr.

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Sommer-Anzüge für Männer

Anzüge für Männer, für Feriengebrauch, aus naturfarbigem Panama gemacht; konservative Moden; Patch-Taschen, French Facing; Größen 34 bis 42; ebenfalls viele Odds und Ends und später nicht mehr geführte Moden in Touristen-Anzügen in mittlerer und dunklen Farbe, für Männer von kleiner Statur; gewöhnlich $15.00, morgen zu.................. $8.73

Khaki Drill-Anzüge für Knaben, anziehend gemacht, Größen 7 bis 17 Jahre; wert $4.00; am Samstag zu.................. $2.43

Waschbare Anzüge für Knaben, aus hellen und dunklen waschbaren Stoffen gemacht, in hübschen Farben-Kombinationen; Größen 3 bis 8 Jahre; sehr speziell zu.............. 97c

Mädchen-Kleider

Eine schöne Sammlung von Mädchenkleidern, aus feinem Organdie und Voile gemacht, viele sind effektvoll bestickt, andere mit Ruffles, wie abgebildet; in weiß und wünschenswerten Farben. Größen 6 bis 14 Jahre, Kleider, welche Ihr zu $5.00 als gute Werte betrachten würdet; radikal reduziert für morgen $1.83

Hüte für Männer

Feine Strohhüte für Männer, in populären Fassons; gewöhnliche $3.00 Werte, zu $1.67

$1.50 seidene Kappen für Männer — ein großes Sortiment von Mustern, Auswahl zu...... 67c

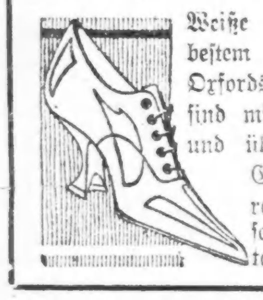
Bade-Anzüge

Feine wollene ein Stück Skirt-Effekt Badeanzüge für Männer, speziell zu $2.97

Einfache und fancy Gummi Badekappen für Damen — speziell zu nur 23c

Ein Stück baumwollene Badeanzüge für Damen, morgen zu nur .. 97c

Niedrige Schuhe bedeutend herabgesetzt



Weiße niedrige Canvas-Schuhe für Damen, aus bestem weißem Sea Island Cloth gemacht, in Oxfords und Colonial Pumps; viele dieser Schuhe sind mit Gummisohlen versehen, mit Lederabsätzen und überzogenen französischen Absätzen; in allen Größen; $3.00 beträgt der reguläre Preis für dieselben; speziell für Samstag, zu.............. $1.44

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $12,500,000
James B. Forgan, Chairman of the Board
Melvin A. Traylor, Präsident

Neue Kontos

Sind offen an jedem Geschäftstag und neuen Einlegern wird die gleiche Sicherheit und der gleiche Dienst — prompt, höflich und zuvorkommend — verbürgt, die das stetige und beständige Wachstum dieser Bank seit ihrer Organisierung durch die Aktieninhaber der First National Bank of Chicago in 1903 ermöglichten. Die Bankstunden für Spargelder sind 9 vormittags bis 2 nachmittags täglich und Samstag den ganzen Tag bis 8 Uhr abends.

Spargelder, eingelegt am oder vor dem 13. Juli, werden vom 1. Juli an verzinst.

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.

Monroe and Dearborn-Chicago
First Trust and Savings Bank

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen.
mai29,frsomomi*

Krebs
Geschwulste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
11frmonmi3mt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400

Leset die „Sonntagpost“.

(Für die „Abendpost“.)

Handel und Industrie.

Der Junibericht der Chicagoer Bundesreservebank. — Die geringe Kaufkraft der Farmer. — Die hohen Bahnfrachtgebühren und Kriegszuschläge. — Verringerung der Spareinlagen, insbesondere in Illinois, Wisconsin und Michigan. — Ein Vorschlag zur Ausgestaltung des Postsparkassenwesens. — Die Automobilindustrie. — Die Möbelindustrie. — Schuhe, Häute und Leder. — Die Stahlindustrie.

Der von der Chicagoer Bundesreservebank veröffentlichte Monatsbericht über die geschäftlichen Verhältnisse in dem 7. Reservebezirk entwirft, wie schon seine Vorgänger seit geraumer Zeit, ein recht wenig erfreuliches Bild. Da er sich natürlich auf Auskünfte gründet, die der Bank bereits vor einiger Zeit zugegangen sind, so mag sich dies Bild inzwischen etwas verändert haben.

Der Bankbericht beginnt mit der Bemerkung, daß die günstigen Ernteaussichten bei den Geschäftsleuten im Mittelwesten eine hoffnungsfreudigere Stimmung hervorgerufen haben. „Abgesehen von dieser Stimmung“, heißt es dann wörtlich, „haben sich die Verhältnisse seit einem Monat wenig verändert. Die Ankäufe haben in den landwirtschaftlichen Bezirken fortgesetzt einen beschränkten Umfang, weil die Farmer nichts haben, womit sie kaufen können, nachdem ihre überschüssigen Mittel ausgegeben worden sind.“

Diese geringe Kaufkraft der Farmer, wird dann weiter gesagt, kommt im ganzen Bezirk in den geringen Umsätzen der Kleinhändler zum Ausdruck, und zwar trifft dies nicht nur auf allgemeine Bedarfsartikel zu, sondern auch auf landwirtschaftliche Geräte, sodaß die Fabriktätigkeit darunter leidet. „Die allgemeine Ansicht scheint die zu sein, daß die Farmer nicht imstande sein werden, normale Quantitäten zu kaufen, bis die Preise der von ihnen bedurften Erzeugnisse wesentlich herabgesetzt worden sind. Von allen Seiten hört man Klagen über die hohen Bahnfrachtgebühren, und hohe Frachtgebühren treffen den Farmer schwer, nicht nur weil er die Erhöhung in dem Preise z.B. seines Ackerpfluges bezahlen muß, sondern auch, weil er die höheren Transportkosten für seine eigenen Erzeugnisse zu tragen hat, da sie von seinen Verkaufspreisen in Abzug gebracht werden. Sein Reingewinn wird also dadurch verringert, während die Kosten seiner Geräte sich erhöhen.“

Bei dem großen Einfluß, den die landwirtschaftlichen Interessen gegenwärtig in Washington in vielleicht höherem Grade als je zuvor besitzen, bleibt abzuwarten, ob diese Klagen, denen sich ja auch diejenigen der industriellen und kommerziellen Kreise überhaupt anschließen, zu der gewünschten Herabsetzung der Frachtgebühren führen werden. Wenn die Bundesregierung die ernste Absicht hat, in dieser Richtung eine Erleichterung zu schaffen, an deren Notwendigkeit nicht gezweifelt werden kann, so kann sie damit in sehr einfacher Weise den Anfang machen, indem sie zunächst einmal die Kriegszuschläge zu den Frachtgebühren beseitigt.

„In welchem Grade die Kaufkraft im Gesamtbezirk der 7. Reservebank durch die Arbeitslosigkeit und die dadurch verursachte Verringerung der Lohnzahlungen gelitten hat, läßt sich schwer feststellen“, heißt es weiter. Als Anhalt dafür weist der Bankbericht auf den Umfang der Spareinlagen hin. In manchen Industriebezirken, in denen die Fabriktätigkeit erheblich eingeschränkt worden ist, wird ihre Abnahme auf 17 Prozent berechnet, während in anderen sie zwar gegenüber dem Anfang des laufenden Jahres auch eine kleine Verringerung aufweisen, aber gegenüber der Zeit vor einem Jahre erheblich gestiegen sind.

Im Staate Illinois beispielsweise ist die Zahl der Spareinleger bei 35 Banken bis zum 31. Mai 1921 auf 933,019 gestiegen, das heißt, seit dem gleichen Tage des vorigen Jahres um 9.1 Prozent, dagegen seit Anfang Januar 1921 nur um 2.7 Prozent. Der Gesamtbetrag der Einlagen betrug am 31. Mai 1921 rund 323.5 Millionen Doll., womit er in den vorhergehenden zwölf Monaten zwar um 10.5 Prozent zugenommen, aber seit dem Jahresbeginn um 1.5 Prozent abgenommen hat. Für Chicago stellt sich das Verhältnis folgendermaßen: Zahl der Einleger am 31. Mai 1921 bei 29 Banken 919,671; Zunahme gegen Mai 1920 8.9 Prozent, gegen Januar 1921 2.6 Prozent; Gesamtbetrag 319.5 Millionen, Zunahme gegen Mai 1920 10.6 Prozent, Abnahme gegen Januar 1921 1.4 Prozent. In Wisconsin liegen die Verhältnisse erheblich ungünstiger. Die Gesamteinlagen sind im Laufe des ganzen Jahres um nur 6.9 Prozent gestiegen, aber seit Neujahr um 4.7 Prozent gefallen. Noch weit ungünstiger lauten die Angaben für Michigan, wo der Gesamtbetrag der Einlagen in den letzten zwölf Monaten um 7.3 Prozent, seit Neujahr um 7.0 Prozent abgenommen hat.

Bei dieser Gelegenheit mag auf den von dem Generalpostmeister Will H. Hays gemachten Vorschlag hingewiesen werden, das Postsparkassenwesen auszugestalten, um auch die Ersparnisse von solchen Leuten, die den Privatbanken ihr Geld nicht anvertrauen wollen und es deshalb lieber im Sparstrumpf oder an einem anderen ebenso sicheren Platz aufzubewahren vorziehen, dem allgemeinen Geldverkehr wieder zuzuführen. Nach der Schätzung von Herrn Hays beläuft sich der Gesamtbetrag dieser versteckten Ersparnisse auf rund tausend Millionen Dollars. Es ist leicht einzusehen, daß die Erfassung dieser Geldmittel erheblich zur Beseitigung der empfindlich fühlbaren Geldknappheit beitragen würde. Herr Hays will dies einmal dadurch erreichen, daß die Zahl der Postsparkassen, die gegenwärtig 6300 beträgt, auf 50,000 vermehrt werden soll. Weiter aber soll in Zukunft der Zinsfuß von jetzt 2 auf 3 Prozent erhöht werden. Wie sich die Privatbanken zu diesem Vorschlage stellen werden, bleibt abzuwarten. Da auch sie zumeist nicht über 3 Prozent Zinsen bezahlen, müssen sie befürchten, daß auch andere Leute, die jetzt ihr erspartes Geld nicht aus dem Markt heraushalten, ihre Sparkonti lieber Onkel Sam anvertrauen werden.

Ueber die Lage einzelner Industriezweige macht der Bankbericht folgende Angaben. In der Automobilindustrie macht sich eine immer schärfer werdende Konkurrenz bemerkbar, wie die wiederholten Preisherabsetzungen erkennen lassen. Durch letztere sind zwar die Verhältnisse gefestigt worden, aber der Prozeß der Neuanordnung erfordert naturgemäß Zeit und die Industrie wartet mit Sehnsucht auf die Zunahme von Verkäufen, zu deren Herbeiführung die Preise erniedrigt wurden. Zahlreiche Berichte aus Detroit und anderen Fabrikationszentren lassen erkennen, daß der im letzten Monat berichtete Aufschwung der Fabriktätigkeit nicht angehalten hat.

Ueber die Möbelindustrie berichten einundzwanzig Mitglieder der Chicago Furniture Manufacturers Association, daß im Mai und der ersten Junihälfte keine Veränderung eingetreten sei. Nur vier Antworten wissen von einer Besserung zu sagen. Die Tätigkeit der Fabriken wird auf 15 bis 100 Prozent ihrer Kapazität angegeben. Als Grund für die ungünstige Lage wird der Mangel an Wohnungen angeführt. Die Preisverhältnisse werden von der Bank nicht erwähnt. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß die Höhe namentlich der Kleinhandelspreise mit die Hauptschuld an der geringen Nachfrage für Möbel trägt.

Im Schuhhandel, bemerkt die Bank, hört man jetzt weniger Klagen darüber, daß die Kleinhändler sich mit ihren Preisen nicht nach den Großhandelspreisen richten. Dagegen klagen die ländlichen Bezirke darüber, daß die Schuhpreise in keinem Verhältnis zu den niedrigen, für Häute bezahlten Preisen stehen, was seitens der Fabrikanten durch die hohen Arbeitslöhne, die hohen Frachtsätze und die Höhe der allgemeinen Ausgaben erklärt wird. Die Schuhfabriken arbeiten zu 70 Prozent ihrer Kapazität und haben Bestellungen für ungefähr sechs Wochen gebucht. Die Kleinhändler beobachten bei ihren Ankäufen andauernd Vorsicht.

Die Gerbereien arbeiten zu ungefähr 60 Prozent ihrer Kapazität. Die Preise für gegerbtes Leder sind gestiegen. Auch für Häute werden höhere Preise bezahlt. Die Vorräte der Schlachthausgesellschaften haben abgenommen, doch sind im Lande noch große Vorräte vorhanden, wovon jedoch ein Teil verdorben ist. In Verbindung mit dieser Berichterstattung wird man sich vielleicht an die Klagen der Farmer in den westlichen Bezirken erinnern, daß es sich für sie nicht bezahlt macht, die Häute ren gefallenen oder sonstwie gestorbenen Tieren abzuziehen.

Die Stahlwerke arbeiten mit dreißig Prozent ihrer Kapazität und der Umfang der unerfüllten Aufträge hat abgenommen. Das ist vielleicht die bedeutsamste Angabe in dem ganzen Bankbericht, gilt doch die Eisen- und Stahlindustrie allgemein als Barometer für die jeweilige Lage aller anderen Industrien.

Merkur.“

„HAEMOZON“
bei heissem Wetter hält Verdauungsorgane rein u. kühl, es erfrischt und kräftigt den Körper, beseitigt nicht nur, sondern verhütet Krankheiten. Die neueste Erforschung deutscher Wissenschaft. Ein Naturheilmittel von unschätzbarem Werte.
Sauerstoff in fester Form.
Theo. Pilgram
3808 Osgood Str. Buckingham 1507
Verkaufsstellen:
458 North Ave. 1654 Larrabee Str.
1830 Warner Ave. 2120 Lincoln Ave.
1307 S. Kolin Ave.
11dsfr1mt

Ladenstunden Samstag 8:30 vorm. bis 6 abends

39ter Juli Räumungs-Verkauf!

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Türkische Badehandtücher
17 bei 38 Zoll — gute schwere Qualit., 35c wt., speziell zu.... 17c

Voile
Besticktes Tissue Voile, 36zöllig, volle Auswahl von Must., $1 Wt., die Yd. 43c

75c Seidefaser-Strümpfe für Damen, 39c

Nahtlose reinweiße Seidestrümpfe für Damen; doppelte Sohlen, mercerif. Garter Tops mit fancy seidebestickter Front, für niedrige Schuhe pass., regul. $2.50, zu regul. $2.50, $1.95

Ganz nahtlose seid. Damenstrümpfe, hochgespleißte dopp. Sohlen, mercerif. Gartertops, Naht hinten, schwarz, braun, grau; reg. $1.35, 95c

Nahtlose reinseid. Männerstrümpfe, hoch gespleißte dopp. Sohlen, in schwarz, braun und Pongee, Interwoven Marke, Substandards, 75c Werte, 50c

Nahtlose fancy gestreifte Seide Fiber Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen, große Auswahl von Farben, zu 39c

Fancy farbige mercerif. Kinder-Sox mit Roll Cuffs, eine große Auswahl von Farben und in assortierten Größen, zu 29c

Nahtlose reinseidene Boys-Strümpfe, in schwarz und weiß, Fabrikantenmuster von ebenbleibseln, assortierte Größen, regul. $1.00 Werte, speziell zu..... 50c

TOMORROW'S SPECIAL
$2 Union Suits
für Männer, aus feiner gekämmter Baumwolle, lange oder kurze Aermel, Größen 34 bis 44; weder Post- noch Telephonbestellungen... $1
Watch This Space Each Day

Räumung von Auto-Supplies, etc.

Auto Inner Tubes, sehr feine Ware, garantierte Qualit.; alle 4½-zöll. zu $2.39; 4-zöll. zu $2.19 und alle 3½-zöllig zu $1.98

S.&H. STAMPS WITH GOOD US TIRES

Big Boy Red Head Spark Plugs, ½- oder ⅞-zöll. Größe, 4 an einen Kunden, zu.......... 25c

Auto Grease in 1-Pfd. Tubes, 4 an 1 Kund., Tube 7c

„Whiz“ Auto Top Dressing, 1 Pint Größe...... 49c

„Whiz“ All Rubber Patches zu............ 69c

Racing Auto RadiatorCaps, aus Bronze, nickelplattiert, $5.00 Wert — zu.. $1.98

Angelhaken mit Saite, 6 im Paket, zu...... 10c

Rexo Film, 3¼ bei 5½ zu 41c; 3¼ bei 4¼ zu 35c; 2½ bei 4¼, 24c; 2¼ bei 3¼ 19c

Band Sport-Hüte

Neue Partie einfarb. u. fancy Kombinationen, einschl. jade, rosa, orchid, weiß etc., in vielen populären Fassons, einschl. Tams, Sailors, Chinchins, Side Rolls etc.; die schönsten aller Sommerhüte und zu einem sehr niedrigen Preise markiert — bei diesem Verkauf zu $1.75

Hüte werden kostenfrei garniert.

Matratzen
50-pfündige Matratzen aus reiner Watte — Roll Edge — fancy Ticking — zu $6.49

Bett-Springs
Sanitäre sagleß Bett Springs — für 25 Jahre garantiert — speziell für morgen, Samstag, offeriert zu $7.19

Net Guimps
Net Guimps — mit Aermeln — spitzenbesetzt; in weiß und cream; in allen Größen zu haben — morgen zu $2.98

483 Männer- und junge Männer-Anzüge—die angebrochenen Partien der regulären 27.50 u. $30 Sorten,

$17.50

Einfach- und doppelbrüstige und konservative, in Worsteds, Cassimeres, Cheviots, Mischungen, Pencil Streifen, in blauen, grauen, braunen und grünen Schattierungen; handgeschneidert; viertel, halb oder ganz gefüttert. Werdet Euch selbst gerecht und schaut diese Partie an, ehe Ihr anderswo kauft.

Klingmade Palm Beach und Kool Kloth Anzüge — neue Moden u. Schattierungen — regul. $22.50 Werte, zu..... $14.65

Hosen für Männer, dunkle Mischungen u. Streifen, wert $5.00 — morgen zu.. $3.75

$2.00 Khaki Hosen f. Männer, Größen 30 bis 40 — das Pr. zu.. $1.39

240 Weight blaue Denim Overalls u. Jackets für Männer — regulär zu 95c verkauft, zu. 75c

Knaben-Wasch-Anzüge, Oliver Twist, Tommy Tucker, Middy und Peg Top Moden; Repp, Peggy Cloth, Chambrays, Linene, Galatea und Poplins — Größen 2½ bis 8, garantiert echtfarbig, Werte bis $2.95; zu................ $1.79

Knaben-Blousen, 89c Werte, mit Sportkragen, helle gestreifte Percales, Größen 6 bis 15 — zu.............. 65c

Playalls und Rompers für Kinder; blaues Denim und gestreift; Größen 2 bis 8; es sind Werte bis zu $1.19; offeriert zu 75c

$1.50 Kappen für Knaben, Palm Beach, Kool Cloth und Seidemischungen — in hellen und dunklen Schattierungen — offeriert zu 95c

Unser Juli-Räumungsverkauf von Sommer-Kleidern

Unser größter Verkauf von Sommerkleidern in vollem Gange, mehr als 10,000 von allen Sorten.

Kleider aus gemusterter Voile, in vielen 2-Tier Tunic, Drape und tucked Skirt Modellen, mit weißer Organdy besetzt, meistens in dunklen Farben, sind herabgesetzt von $6.00 auf.............. $3.77

Kleider aus einfarbigem und Polkatupfen Organdy, helle Sommerschattierungen, ruffled, tucked und Seiten-Tunic Modelle, offeriert zu.......... $5.77

Sailorkleider für Misses und Juniors, aus weißem Linene — in Größen bis 20 — es sind Werte bis zu $7.50 — morgen offeriert zu.............. $2.77

Kleider aus permanenter Organdy, in hellblau, orchid, maize, fleischfarbig und anderen Pastellschattierungen — mit Piping und feinem Spitzenrand — haben Seiten-Tunic mit breiter Schärpe und Schleife aus demselben Stoff, zu.............. $12.77

Kleider aus permanenter Organdy, in Kombinationen mit getupfter Organdy — es sind alles Kleider, die bis zu $35.00 verkauft wurden — zu.............. $19.77

S.&H. Stamps bis Mittag

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neun Filmgeschäfte pachten an Wabash Avenue und 8. Straße.

Zumeist auf fünf Jahre haben zu insgesamt rund $250,000 die Amusement Supply Co., J. Schaffer & Co., Famous Players Co., Interstate Film Co. und vier andere Filmfirmen Räumlichkeiten in den beiden Gebäuden an der Nordwestecke der Wabash Avenue und 8. Straße vom Peck'schen Nachlaß, und auf zehn Jahre hat die United Cigar Stores Co. zu insgesamt $80,000 den Eckladen in dem früher Meyerschen Hotel, jetzt umgebaut in Roosevelt Hotel, Nordwestecke der Wabash Avenue und Roosevelt Road, gepachtet.

Das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Süd Halsted und 79. Str., Grund 60 bei 100 Fuß, ist zu angeblich $150,000 von Robert M. James an Peter C. Coorlas verkauft worden.

Von Lucy T. Atwater hat Murray Wolbach die Liegenschaft an der Südwestecke der Rush Straße und Chicago Ave., 90 bei 140 Fuß, zu $10,000 gekauft.

Der Kaffeegroßhändler George T. McLaughlin hat das zum Nachlaß von Bertha Honore Palmer gehörige vierstöckige Wohnhaus an der Nordwestecke der Ritchie Court und der Goethe Straße, welches er bislang gemietet hatte, zu $35,000 gekauft.

Das Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Carendon und Leland Ave., Grund 124 bei 125 Fuß, mit $40,000 belastet, ist zu $160,000 von Alwin und Hermann Kletsch, Milwaukee, an A. Spencer Brown verkauft worden.

Lutherische Stadtmission.

Der Wohltätigkeitsverein der obengenannten Mission hält am nächsten Montag, dem 11. Juli, um 7:30 Uhr abends, Abrechnung über sein Jahresfest vom 23. Juni in Kolzes Park in Herrn Pastor Sauers Schule, Ecke Hoyne Ave. und W. Walton Str., ab. Alle Tickets vom Vorverkauf werden in dieser Versammlung noch zurückgenommen.

Leset die „Sonntagpost“.

Streiten um Vorsitz.

Lawrence F. King vorläufig das Haupt der Abwässerungsbehörde.

Unter den Verwaltern des städtischen Abwässerungsdistrikts ist wieder einmal ein Streit darüber entbrannt, wer zu dem Vorsitz berechtigt ist. Ein von der letzten Legislatur geschaffenes Gesetz bestimmt, daß fünf Verwalter einen neuen Präsidenten erwählen können. Die Verwalter Lawley, King, Eller, Müller und Todd erwählten daraufhin gestern Lawrence F. King zum Präsidenten. Der bisherige Präsident William J. Healy behauptet, das Gesetz sei verfassungswidrig und er sei zum Vorsitz berechtigt. King gedenkt ihm das Amt aber nicht ohne weiteres abzutreten. Healy gelang es bekanntlich vor einiger Zeit, durch eine Gerichtsorder King aus dem Präsidentenamt zu verdrängen und es selbst einzunehmen. Healy gedenkt diesmal wieder zu prozessieren, unter der Begründung, er sei vom Volke auf fünf Jahre zum Mitglied und zum Präsidenten der Abwasserbehörde erwählt worden.

Die Behörde beschloß, Bonds in Höhe von $5,000,000 für den Bau von neuen Kanälen zu verkaufen, und bestätigte außerdem die jährliche Besteuerungsordinanz, die diesmal auf $6,500,000 lautet.

Eine Untersuchung von Beschwerden über unsauberes Trinkwasser wurde angeordnet.

Spart $10.00 den Monat und beachtet wie es wächst.

Wenn Ihr von Euren Ersparnissen regelmäßig $2.00 die Woche bei uns deponiert, habt Ihr einschließlich Zinsen $121.92 das erste Jahr, $247.51 das zweite Jahr und $647.53 in fünf Jahren.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle and Jackson Streets Chicago